

Statistische Monatshefte

Thüringen



Januar
2006



Thüringer Landesamt für Statistik

Statistische Monatshefte Thüringen

13. Jahrgang • Januar 2006

Inhalt

Neues aus der Statistik

Doppelte Feierlichkeiten • Weihnachtliche Konsumausgaben	3
Selbständige haben längste Arbeitszeit • Jeder neunte Arbeitnehmer stuft sich als Führungskraft ein • Fast jede vierte Gewerbeanmeldung im Nebenerwerb	4
Rinder- und Schweinebestände im November 2005	5
Mehr als 50 Prozent der Thüringer Milch geht über die Landesgrenze • Weihnachtsgans Auguste – ein beliebter Braten	6
Freilandgemüseernte 2005 – Ein Jahr mit hohen Erträgen	7
Produzierendes Gewerbe von Januar bis September 2005: Industrie sichert Wachstum	8
Januar bis September 2005: Die Thüringer Industrie im Vergleich	9
Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie 2004 nach Bundesländern • Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe	10
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis September 2005 im Vergleich	12
Thüringer Betriebe waren gut auf das Weihnachtsgeschäft eingestellt • Ex- und Import Januar bis September 2005	13
10 Prozent weniger Verkehrstote in den ersten zehn Monaten 2005	14
Leichter Anstieg der Studentenzahl im Wintersemester 2005/2006 in Thüringen • Mehr als 531 000 Patienten wurden im Jahr 2004 in Thüringer Krankenhäusern behandelt	15
Finanzen der Thüringer Kommunen in den ersten neun Monaten 2005	16
Jahresteuerrate im November in Thüringen und bundesweit bei 2,3 Prozent	17
Thüringen aktuell	18
Aufsätze	
Harald Hagn: Straßenverkehrsunfälle 2004 in Thüringen	32
Peter Arnold: Altersstruktur der Landesbediensteten des Kernhaushaltes nach Kapiteln 2004	39
Gerhard-Fürst-Preis	56
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	57
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2005 im Überblick	63
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	64
Zahlenspiegel Thüringen	66

Neues aus der Statistik

Doppelte Feierlichkeiten

In Thüringen erblickten im Jahr 2004 am Heiligen Abend 32 Kinder das Licht der Welt. Ein Jahr zuvor waren es 29 Kinder.

Am ersten Weihnachtsfeiertag 2004 wurden 27 Kinder und am zweiten Weihnachtsfeiertag 36 Kinder geboren. Am 25. bzw. 26. Dezember 2003 waren es 38 bzw. 35 Kinder.

Für einige Thüringer Kinder stellte sich am 6. Dezember früh vielleicht die Frage: Ist das nun vom Nikolaus oder ein Geburtstagsgeschenk? Diese Frage werden sich in den nächsten Jahren auch die 46 Kinder stellen, die am 6. Dezember 2004 zur Welt kamen. Am Nikolaustag 2003 waren es 40 Kinder.

Besser haben es da schon die Geburtstagskinder vom 31. Dezember 2004 bzw. 1. Januar 2005, sie können mit ihren Gästen das neue Jahr begrüßen. Am letzten Tag des Jahres 2004 wurden 41 Kinder geboren und am ersten Tag des Folgejahres 39 Kinder. Das waren 6 Kinder mehr bzw. genau so viele Kinder wie ein Jahr zuvor.

Im Dezember 2004 erblickten 1 435 kleine Thüringer das Licht der Welt. Das waren 155 Kinder bzw. 12,1 Prozent mehr als im Dezember 2003 und es war gleichzeitig das „beste Dezemberergebnis seit 1991“.

Der Dezember liegt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre auf Platz 8 der monatlichen Geburtenzahlen. In der dunklen Jahreszeit, im November, Dezember und Januar, werden jedoch viele Kinder gezeugt, denn die meisten Geburten gab es in Thüringen im Zehnjahresdurchschnitt im Monat Juli, an zweiter Stelle folgt der September und an dritter Stelle der August.

Im Jahr 2004 kamen 17 310 Kinder zur Welt, 399 bzw. 2,4 Prozent mehr als im Jahr 2003.

Den Geburtenrekord der Jahre 1991 bis 2004 hält weiterhin das Jahr 2000 mit 17 577 Lebendgeborenen.

Weihnachtliche Konsumausgaben

Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen umfassten im vierten Quartal 2003 durchschnittlich 2 412 Euro pro Monat und waren um 133 Euro höher als die im dritten Quartal (2 279 Euro). Hier findet u.a. das im vierten Quartal von einigen Arbeitgebern gezahlte Weihnachtsgeld seinen Niederschlag.

Für den Privaten Konsum gaben die Thüringer Haushalte im Jahr 2003 durchschnittlich 1 889 Euro im Monat aus. Ein Vergleich der Ausgaben nach Quartalen lässt Unterschiede im Kaufverhalten erkennen. Im vierten Quartal 2003 lagen die durchschnittlichen Konsumausgaben bei 1 901 Euro im Monat. Das waren 50 Euro mehr als im dritten Quartal (1 851 Euro).

Einige Positionen sind typische Ausgaben mit Blick auf die Weihnachtszeit.

So gaben die Thüringer im vierten Quartal 2003 für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren mit 298 Euro 21 Euro pro Monat (7,6 Prozent) mehr aus als im dritten Quartal. Darunter fallen auch Süßwaren, Schokolade und feine Backwaren.

Weiterhin gab es im Oktober, November, Dezember höhere Ausgaben für Bekleidung und Schuhe und für Strümpfe. Für Bekleidung gaben die Haushalte mit 106 Euro 12 Euro (12,8 Prozent) mehr aus als im dritten Quartal und sogar 21 Euro (24,7 Prozent) mehr als im zweiten Quartal, dem Quartal mit den niedrigsten Ausgaben für diese Waren.

Deutlich höhere Ausgaben gab es in den Monaten des vierten Quartals auch für Datenverarbeitungsgeräte und Zubehör sowie für Spielwaren und Hobbys. Im Vergleich zum zweiten Quartal, mit den niedrigsten Ausgaben, stiegen die Ausgaben um 70 bzw. 100 Prozent auf 17 bzw. 8 Euro.

Besonders deutlich ist dies erkennbar bei Paaren mit ledigen Kindern unter 18 Jahren. Hier waren im vierten Quartal die Ausgaben für Datenverarbeitungsgeräte und Zubehör um 18 Prozent und die Ausgaben für Spielwaren und Hobbys um 90 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal gestiegen.

Diese Ergebnisse sind Durchschnittswerte aller privaten Haushalte von Thüringen. Dazu gehören beispielsweise sowohl allein Lebende als auch Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften, bei denen beide Partner erwerbstätig sind, sowohl Arbeitslose als auch Selbstständige, Arbeitnehmer und Nichterwerbstätige wie Rentner sowie Haushalte aller Haushaltsnettoeinkommensklassen bis 18 000 Euro. Für Vergleiche mit den eigenen Angaben können die statistisch ermittelten Durchschnittswerte daher nur eingeschränkt herangezogen werden.

Selbständige haben längste Arbeitszeit

Die rund 1,03 Mill. Erwerbstätigen in Thüringen arbeiteten im März 2004 durchschnittlich 37,4 Stunden in der Woche. Das waren 0,4 Stunden weniger als im Jahr 2003 und 1,5 Stunden weniger als im Jahr 2000.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, fällt die tatsächlich geleistete Arbeitszeit je nach Stellung im Beruf sehr unterschiedlich aus.

Von den abhängig Beschäftigten arbeiteten die Angestellten im Durchschnitt nur 35,7 Stunden, die Arbeiter 37,0 und die Beamten 37,9 Stunden. Deutlich darüber lag die tatsächliche Arbeitszeit der Selbständigen mit 47,2 Stunden.

In den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (40,8 Stunden), Verkehr und Nachrichtenwesen (40,7 Stunden) und Bauwesen (40,0 Stunden) war die durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit am höchsten, bei den öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung) mit 34,7 Stunden am niedrigsten.

Jeder neunte Arbeitnehmer stuft sich als Führungskraft ein

Jeder neunte abhängig Beschäftigte in Thüringen arbeitet als Führungskraft oder Beschäftigter in herausgehobener Stellung. Das geht aus der Mikrozensus-erhebung vom März 2004, der größten deutschen

Haushaltsbefragung, hervor. 60 Prozent der Führungskräfte waren Männer.

Nahezu jeder vierte Arbeitnehmer und Beamte nahm nach eigenen Angaben in seiner Erwerbstätigkeit eine gehobene Stellung ein. 61 Prozent von ihnen waren Frauen.

53 Prozent der befragten Männer und Frauen ordneten sich als Arbeiter oder einfacher und mittlerer Angestellter bzw. Beamter ein. Der Anteil der Männer lag bei 56 Prozent.

Besonders hoch war der Anteil der Führungskräfte im Bereich der sonstigen Dienstleistungen, wo sich fast jeder sechste abhängig Beschäftigte dieser Gruppe zurechnete. In den Bereichen produzierendes Gewerbe (8 Prozent), Handel/Gastgewerbe/Verkehr (7 Prozent) sowie Land- und Forstwirtschaft (5 Prozent) sind die Anteile deutlich niedriger.

Der Anteil der Führungskräfte steigt mit dem Lebensalter kontinuierlich an und erreichte im März 2004 bei den über 60-Jährigen 20 Prozent.

Seit dem Jahre 2000 ist der Anteil der Führungskräfte von 13 auf 11 Prozent zurückgegangen. Die Tätigkeiten in gehobener bzw. einfacher und mittlerer Stellung nahmen um jeweils einen Prozentpunkt zu.

Fast jede vierte Gewerbeanmeldung im Nebenerwerb

In den ersten neun Monaten des Jahres 2005 verlagerte sich das Gründungsgeschehen in Thüringen zunehmend auf den Nebenerwerb. Während die Zahl der Gewerbeanmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4,4 Prozent auf 16 863 sank, stieg die Zahl der Anmeldungen im Nebenerwerb um 12 Prozent auf 4 099. Fast jede vierte Gewerbeanmeldung erfolgt in Thüringen im Nebenerwerb (24,3 Prozent aller Anmeldungen). In den ersten neun Monaten des Vorjahres betrug dieser Anteil 20,7 Prozent.

Die Verlagerung des Gründungsgeschehens auf den Nebenerwerb spiegelte sich auch bei den Gewerbeabmeldungen wider. Während sich die Gesamtzahl der Abmeldungen um 4,3 Prozent auf 13 578 erhöh-

te, stieg die Zahl der Abmeldungen im Nebenerwerb überdurchschnittlich um 13,3 Prozent auf 2 162.

Auf 100 Anmeldungen kamen in den ersten neun Monaten dieses Jahres in Thüringen 81 Abmeldungen, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 74.

Auch in den anderen neuen Bundesländern hat sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen rückläufig entwickelt. Nur aus Sachsen wurde ein geringfügiger Anstieg um 0,1 Prozent (+ 50 Anmeldungen) gemeldet.

Auf 100 Anmeldungen kamen in den neuen Ländern durchschnittlich 79 Abmeldungen. Unter diesem Mittelwert lagen Brandenburg (76), Sachsen (77) und Mecklenburg-Vorpommern (78), während Thüringen (81) und Sachsen-Anhalt (85) darüber lagen.

14 436 bzw. 86 Prozent aller Gewerbeanmeldungen in Thüringen waren Neuerrichtungen und 11 016 bzw. 81 Prozent aller Abmeldungen waren Aufgaben.

Die übrigen An- und Abmeldungen betrafen Übernahmen und Zuzüge bzw. Übergaben und Fortzüge.

3 858 bzw. 26,7 Prozent aller Neuerrichtungen waren von Januar bis September Betriebsgründungen, bei denen eine wirtschaftliche Substanz vermutet werden kann. Auch hier trat ein Rückgang gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres um 310 bzw. 7,4 Prozent ein.

Den Betriebsgründungen stehen 3 476 Betriebsaufgaben gegenüber (- 46 bzw. - 1,3 Prozent).

Auf 100 Betriebsgründungen kamen 90 Betriebsaufgaben. Im Vergleichszeitraum 2004 waren es 85.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet gab es mit rund 46 Prozent die meisten Anmeldungen wieder im Dienstleistungsbereich. Im Handel und Gastgewerbe waren es 34,1 Prozent und im Produzierenden Gewerbe 18,4 Prozent.

Von Abmeldungen war ebenfalls der Dienstleistungsbereich mit 43 Prozent besonders betroffen, gefolgt

vom Handel und Gastgewerbe mit 38,7 Prozent und dem Produzierenden Gewerbe mit 16,9 Prozent.

Weiterhin ungünstig verläuft das Gründungsgeschehen im Baugewerbe. Dort sank die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 91 bzw. 4,1 Prozent, während sich die Zahl der Abmeldungen um 179 bzw. 12,8 Prozent erhöhte.

Regional betrachtet gab es erhebliche Unterschiede.

Bei den Anmeldungen sind die größten Veränderungen in den Landkreisen Sömmerda (+ 17,8 Prozent) und im Weimarer Land (+ 6,8 Prozent) bzw. im Saale-Holzland-Kreis (-17,7 Prozent) und im Landkreis Nordhausen (- 16,3 Prozent) eingetreten.

Bei den Gewerbeabmeldungen gab es beträchtliche Abweichungen im Landkreis Sömmerda (+ 18,4 Prozent), im Eichsfeldkreis (+ 16,1 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Gera (+ 16,0 Prozent) bzw. im Saale-Holzland-Kreis (- 6,7 Prozent) und im Landkreis Sonneberg (- 5,7 Prozent).

Rinder- und Schweinebestände im November 2005

In den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens wurden nach den vorläufigen Ergebnissen der Viehbestandserhebung zum 3. November 2005 insgesamt 758 300 Schweine und 352 700 Rinder gehalten.

Der zum 3. November 2005 ermittelte Schweinebestand liegt um 4 200 Tiere bzw. 0,6 Prozent über dem Vorjahresergebnis und stieg zur Vorerhebung im Mai 2005 um 9 400 Tiere bzw. 1,3 Prozent an.

Bestandszunahmen gab es dabei bei Jungschweinen, Mastschweinen und Zuchtschweinen. Insgesamt standen 191 900 Jungschweine (+ 7,8 Prozent zum Mai 2005), 244 400 Mastschweine (+ 2,3 Prozent) und 90 300 Zuchtschweine (+ 1,7 Prozent) in den Ställen.

Der Bestand an Ferkeln ging infolge der niedrigen Anzahl an Zuchtsauen im Mai um 4,7 Prozent auf 231 800 Tiere zurück.

Die aktuelle Bestandsentwicklung bei Zuchtsauen um + 1,8 Prozent auf 89 500 Tiere ist jedoch ein Indikator für eine Belebung in der Schweineproduktion. Dabei stieg die Zahl der trächtigen Sauen um 1 900 auf 60 600 Tiere, der Bestand an nichtträchtigen Sauen ging um 350 auf 28 900 Tiere zurück.

Die Rinderhaltung bewegt sich weiter auf niedrigem Niveau.

Insgesamt wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben 352 700 Rinder gehalten. Das waren 2 800 Tiere bzw. 0,8 Prozent weniger als zum Stichtag 3. November 2004. Im Vergleich zur Vorerhebung im Mai 2005 wurden jedoch 3 400 Stück bzw. 1,0 Prozent mehr Tiere gehalten.

Gegenüber der Erhebung vom Mai 2005 stieg der Bestand an Kälbern um 3 400 Stück auf 55 400 Tiere und der Bestand der Rinder im Alter zwischen 1 und 2 Jahren nahm um 3 200 Stück auf 70 100 Tiere zu. Bei letzteren wurden Bestandsaufstockungen sowohl bei männlichen Rindern (+ 6,2 Prozent auf 17 200 Tiere) als auch bei weiblichen Zucht- und Nutztieren (+ 4,6 Prozent auf 51 200 Tiere) festgestellt. In dieser Bestandskategorie gingen lediglich die weiblichen Schlachtrinder um 2,0 Prozent auf 1 700 Tiere zurück.

Bestandsreduzierungen um 1,4 Prozent auf 180 200 Tiere waren bei Rindern im Alter von 2 Jahren und älter zu verzeichnen. Hier sanken insbesondere die Milchkuhbestände um 1,6 Prozent auf 121 300 Tiere und die Bestände an Zucht- und Nutzfärsen, die die Basis der Reproduktion des Kuhbestandes sind, gingen um 5,0 Prozent auf 19 900 Tiere zurück.

Die Ammen- und Mutterkuhhaltung hält sich mit 36 600 Tieren (+ 0,8 Prozent) auf einem seit Jahren weitgehend konstantem Niveau.

Mehr als 50 Prozent der Thüringer Milch geht über die Landesgrenze

Von Januar bis September 2005 lieferten Thüringer Milcherzeuger 707 710 Tonnen Rohmilch zur weiteren Verarbeitung zu Konsummilch, Käse, Quark, Joghurt und anderen Milchprodukten an Molkereien und Milchsammelstellen. Das waren 28 284 Tonnen

bzw. 4,2 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

348 911 Tonnen Rohmilch lieferten die Betriebe an Molkereien in Thüringen.

358 799 Tonnen nahmen Molkereien in neun weiteren Bundesländern ab.

Mit 182 387 Tonnen ging ein Viertel (25,8 Prozent) der in Thüringen erzeugten Milch an Molkereien in Bayern. Nach Rheinland-Pfalz wurden 58 844 Tonnen und nach Sachsen-Anhalt 40 025 Tonnen geliefert. Molkereien in Sachsen kauften 33 932 Tonnen Rohmilch auf. Weitere Milch wurde nach Nordrhein-Westfalen (20 598 Tonnen), Hessen (10 776 Tonnen), Mecklenburg-Vorpommern (7 977 Tonnen), Niedersachsen (3 977 Tonnen) und Brandenburg (283 Tonnen) geliefert. Dabei wurde Rohmilch Thüringer Erzeuger von brandenburgischen Milchhöfen lediglich bis Ende des ersten Quartals 2005 und von hessischen Verarbeitungsbetrieben bis Juli dieses Jahres aufgekauft.

Thüringer Molkereien bezogen auch 38 536 Tonnen Rohmilch von Milchbauern aus den an Thüringen grenzenden Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Im Vergleichszeitraum 2004 wurden 11 525 Tonnen von Milcherzeugern dieser Länder aufgekauft.

Im Einzelnen wurden bis Ende September 2005 in Thüringer Molkereien 23 156 Tonnen hessische, 10 515 Tonnen niedersächsische, 3 219 Tonnen sachsen-anhaltinische und 1 646 Tonnen sächsische Milch verarbeitet.

Damit veredelten Thüringer Molkereien von Januar bis September 2005 insgesamt 387 447 Tonnen Rohmilch (+ 14,2 Prozent zum Vorjahresberichtszeitraum) zu Molkereiprodukten. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 339 278 Tonnen.

Weihnachtsgans Auguste – ein beliebter Braten

Ein Gänsebraten zum Weihnachtsfest ist in vielen Thüringer Familien eine beliebte Tradition und das war auch zum letzten Weihnachtsfest so. Gegessen

wurden die Tiere, die im Mai des vergangenen Jahres lautstark und fröhlich schnatterten. In den landwirtschaftlichen Betrieben wurden nach den Ergebnissen der Viehbestandserhebung vom Mai 2005 ca. 9 000 Gänse gehalten. Das waren knapp 500 Tiere mehr als zur Vorerhebung vom Mai 2003.

Ein beliebter Festtagsschmaus sind auch Enten und Truthühner. 9 200 Enten und 157 700 Truthühner wurden zum Stichtag 3. Mai 2005 ermittelt. Der Bestand an Enten war um 30 Prozent geringer als im Jahr 2003. Gründe waren u.a. eine späte Einstellung des Wassergeflügels infolge zu kühler Witterung. Im Gegensatz zu den Enten gab es rund 2 600 Truthühner mehr.

Unterstellt man, dass von einer Gans oder einer Pute gut sechs bis acht Personen satt werden und ein Entenbraten für 4 Personen reicht, könnte mit den Beständen vom Mai rein rechnerisch der Mittagstisch für jeden zweiten Thüringer (vom Säugling bis zum Senior) mit diesem Festtagsschmaus gedeckt werden.

Freilandgemüseernte 2005 – Ein Jahr mit hohen Erträgen

Thüringer Gemüsebauern konnten im zweiten Jahr in Folge eine gute Freilandgemüseernte einbringen. Insgesamt wurden 54 905 Tonnen Gemüse geerntet. Das waren knapp 10 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auf der Grundlage der Meldungen der Ernte- und Betriebsberichtersteller wurden für die in Thüringen verbreiteten Gemüsearten im Landesdurchschnitt folgende Erträge ermittelt:

Mit einem Ertrag von 116,6 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) wurde bei Bohnen die bisher höchste Ertragsleistung erzielt. Der durchschnittliche Ertrag von 1999/2004 wurde um 26,7 Prozent und der Vorjahresertrag um 16,5 Prozent übertroffen. Auf einer zum Vorjahr annähernd gleichen Anbaufläche von 294 Hektar wurden 3 422 Tonnen Pflückbohnen geerntet. Das sind 17,5 Prozent mehr als im Jahr 2004.

Wie bei Bohnen wurde auch bei Gurken ein Spitzenresultat erzielt. In diesem Jahr wurden 7 076 Tonnen Gurken geerntet. Die Ertragsleistung von 873,6

dt/ha war um 292,3 dt bzw. 50,3 Prozent höher als im langjährigem Durchschnitt und übertraf das Vorjahr um 198,1 dt (+ 29,3 Prozent). Bei einer zum Vorjahr konstanten Anbaufläche (2005: 81 ha), ist der Zuwachs bei der diesjährigen Gurkenernte um 1 636 Tonnen bzw. 30,1 Prozent auf 7 076 Tonnen ausschließlich der höheren Ertragsleistung zuzurechnen.

Weißkohl erbrachte einen Flächenertrag von 882,7 dt/ha. Damit wurden je Hektar 101,7 dt mehr geerntet als im langjährigen Mittel und 56,0 dt mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden auf einer Fläche von 268 Hektar (gegenüber 2004: + 22 ha) 23 649 Tonnen Weißkohl geerntet. Das waren 3 337 Tonnen (+ 16,4 Prozent) mehr als 2004.

Bei Rotkohl lag der Ertrag mit 513,9 dt/ha leicht (- 1,5 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Verbunden mit einem Rückgang der Anbaufläche um 10 Prozent auf 31 Hektar 2005 war die Gesamterntemenge von 1 614 Tonnen um 11,3 Prozent geringer als 2004. Dennoch entsprach die Ertragsleistung dieses Jahres dem Ertragsniveau im langjährigen Mittel 1999/2004 (+ 0,6 Prozent).

Mit einem Flächenertrag von 291,6 dt/ha wurde auch bei Blumenkohl ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Das langjährige Mittel wurde um 37,2 Prozent und der Vorjahreswert um 6,2 Prozent übertroffen. In Folge der Anbaureduzierung zum Vorjahr um mehr als ein Drittel (- 37,2 Prozent) auf 217 Hektar (ist zugleich die geringste Anbaufläche seit Beginn der 90iger Jahre), wurde mit 6 324 Tonnen eine um 1 656 Tonnen (- 20,7 Prozent) geringere Erntemenge eingebracht.

Bei Speisezwiebeln wurde mit 436,3 dt/ha annähernd das Spitzenniveau vom Vorjahr erreicht (- 1,2 Prozent). Das Mittel der Jahre 1999/2004 wurde um 26,9 Prozent überboten. Auch hier wurde die Anbaufläche binnen eines Jahres um 12,1 Prozent auf 150 Hektar reduziert. Im Ergebnis dessen wurden mit 6 524 Tonnen Zwiebeln 13,2 Prozent weniger geerntet (2004: 7 513 t).

Nach der Anbauausdehnung in den vergangenen Jahren ist der Rosenkohl der Gewinner des Jahres. Anfang des neuen Jahrtausends waren lediglich 0,1 Prozent der Gemüsefläche insgesamt mit dieser

Fruchtart bestellt. 2005 erhöhte sich der Anteil der Flächennutzung für Rosenkohl auf knapp 7 Prozent. In diesem Jahr wurden von 112 Hektar bei einer Ertragsleistung von 151,0 dt/ha 1 684 Tonnen Rosenkohl geerntet. Trotz geringerer Flächenleistung gegenüber 2004 (- 10,4 dt/ha bzw. - 6,4 Prozent) stieg die Erntemenge in Folge einer um knapp 80 Prozent größeren Anbaufläche um zwei Drittel (+ 67,7 Prozent).

Vom Wirsing, der auf 15 Hektar angebaut wurde, konnten 367,8 dt/ha geerntet werden. Damit liegt das Ergebnis noch um knapp 2 Prozent über dem bisherigen Höchstertrag im Jahr 1994 (361,0 dt/ha). Das hohe Vorjahresniveau (330,0 dt/ha) wurde um 11,5 Prozent und das langjährige Mittel um 44,3 Prozent überboten. Der Anbau von Wirsing hat z.Zt. noch einen geringen Stellenwert im Anbauspektrum der Thüringer Gemüseproduzenten. Die Anbaufläche von Wirsing wurde seit Beginn der 90iger Jahren massiv eingeschränkt (1989: 200 ha; 1990: 100 ha), erreicht in diesem Jahr mit einer um neun Zehntel größeren Anbaufläche zum Vorjahr jedoch wieder das Niveau von 2002.

Bei Spinat wurden ebenfalls hohe Erträge erzielt. Mit einem Flächenertrag von 160,7 dt (2004: 101,2 dt/ha) und einer Anbaufläche von 49 Hektar (2004: 18 ha) beläuft sich die Erntemenge auf 793 Tonnen (2004: 186 t).

Die diesjährige Spargelernte von 53,4 dt/ha ist sowohl leicht unter dem langjährigen Durchschnitt (D1999/2004: 55,9 dt/ha) als auch unter dem Vorjahresergebnis (2004: 55,3 dt/ha) geblieben. Trotz geringer Flächenzunahme um 2,9 Prozent auf 307 Hektar in diesem Jahr, wurden mit 1 639 Tonnen Spargel 11 Tonnen weniger geerntet als im Jahr 2004.

Produzierendes Gewerbe von Januar bis September 2005: Industrie sichert Wachstum

Die Ende September 2005 auskunftspflichtigen 2 499 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ¹⁾ in den produzierenden Bereichen (hier: Industrie und Baugewerbe) Thüringens erzielten von Januar bis September 2005 einen Gesamtumsatz in Höhe von 19,7 Mrd. Euro. Das waren, bei einem Arbeitstag mehr, 846 Mill. Euro bzw. 4,5 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2004.

In den 1 888 Industriebetrieben (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) wurde ein Umsatz von 18,1 Mrd. Euro erzielt. Das war ein Plus gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres von 875 Mill. Euro bzw. 5,1 Prozent.

In den 611 Betrieben des Baugewerbes sank der Umsatz um 28 Mill. Euro bzw. 1,7 Prozent auf 1 674 Mill. Euro.

Ende September 2005 waren in den produzierenden Bereichen mit 173 Tsd. Beschäftigten 1 962 Personen weniger tätig als Ende September 2004. Das resultiert aus einem leichten Beschäftigtenrückgang in der Industrie und einem deutlicheren Arbeitsplatzabbau im Baugewerbe.

In den Thüringer Industriebetrieben waren Ende September dieses Jahres 148 Tsd. Personen beschäftigt. Das waren 479 Personen bzw. 0,3 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Im Thüringer Baugewerbe waren Ende September 25 Tsd. Personen beschäftigt. Damit gingen dort innerhalb eines Jahres 5,6 Prozent der Arbeitsplätze verloren (- 1 483 Personen).

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg in den produzierenden Bereichen von Januar bis September 2005 auf knapp 116 Tsd. Euro. Das waren 5,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 2004.

Die Betriebe der Industrie erzielten von Januar bis September 2005 eine Produktivität in Höhe von knapp 123 Tsd. Euro. Da der Umsatz deutlicher als die Zahl der Beschäftigten stieg, lag sie um 4,7 Prozent über dem Umsatz je Beschäftigten der ersten neun Monate des Jahres 2004.

Die Produktivität des Baugewerbes erreichte im gleichen Zeitraum 2005 einen Wert von über 70 Tsd. Euro und stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 5,5 Prozent, da hier die Beschäftigtenzahlen deutlicher sanken als der Umsatz.

¹⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Januar bis September 2005: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis September 2005 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben ¹⁾ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 5,1 Prozent. Der Anstieg fiel höher aus als in Deutschland mit 4,3 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 6,6 Prozent ein höherer Zuwachs erreicht. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen den achten Platz beim Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg bis Ende September 2005 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um 11,3 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurden 9,1 Prozent und in Deutschland 6,5 Prozent mehr Auslandsumsatz erzielt. Nach Sachsen-Anhalt, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen, Brandenburg, Berlin und Sachsen rangierte Thüringen mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft auf dem siebten Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 28,9

Prozent. Damit war sie um 2,0 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 11,6 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Beim Beschäftigtenzuwachs erzielte Thüringen ein Plus von 0,3 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Rückgang um 0,4 Prozent ermittelt. In Deutschland ging die Beschäftigtenzahl um 1,5 Prozent zurück. Thüringen lag damit hinter Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen an dritter Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität:

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen langsamer als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer lag Thüringen auf dem elften Platz.

¹⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Merkmal	Einheit	September 2005		Januar bis September 2005	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
Gesamtumsatz					
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	137 318	6,3	1 096 815	4,3
Neue Bundesländer ¹⁾		14 763	9,3	115 721	6,6
Thüringen		2 304	7,2	18 061	5,1
Auslandsumsatz					
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	56 145	9,6	444 413	6,5
Neue Bundesländer ¹⁾		4 188	16,4	31 177	9,1
Thüringen		676	11,2	5 213	11,3
Exportquote					
Deutschland ¹⁾	Prozent	40,9	x	40,5	x
Neue Bundesländer ¹⁾		28,4	x	26,9	x
Thüringen		29,4	x	28,9	x
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt					
Deutschland ¹⁾	1000 Personen	5 958	- 1,5	5 930	- 1,5
Neue Bundesländer ¹⁾		727	- 0,4	718	- 0,4
Thüringen		148	- 0,3	146	0,3
Umsatzproduktivität					
Deutschland ¹⁾	Euro	23 046	8,0	184 955	5,9
Neue Bundesländer ¹⁾		20 315	9,7	161 063	7,0
Thüringen		15 570	7,5	123 455	4,8
Arbeitsstunden					
Deutschland ¹⁾	Mill. Stunden	787	- 1,8	6 899	- 1,2
Neue Bundesländer ¹⁾		105	- 0,1	902	- 0,1
Thüringen		21	- 0,2	182	- 0,3
Lohn und Gehalt					
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	17 845	- 0,2	165 487	0,1
Neue Bundesländer ¹⁾		1 650	1,5	14 974	1,0
Thüringen		297	0,7	2 665	1,0

1) vorläufige Ergebnisse

Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie 2004 nach Bundesländern

Im Jahr 2004 investierten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten¹⁾ im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Industrie) in Thüringen eine Gesamtsumme in Höhe von über 1,1 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anteil von 2,3 Prozent an den gesamtdeutschen Investitionen in Höhe von 48,0 Mrd. Euro. Thüringen lag damit auf Rang 10 in der Länderwertung.

Die Länder mit den höchsten Investitionen im Jahr 2004 waren:

- Bayern (9,1 Mrd. Euro),
- Baden-Württemberg (9,0 Mrd. Euro),
- Nordrhein-Westfalen (8,8 Mrd. Euro),
- Niedersachsen (4,4 Mrd. Euro),
- Sachsen (3,6 Mrd. Euro),
- Hessen (2,6 Mrd. Euro) und
- Rheinland-Pfalz (2,1 Mrd. Euro).

Vergleichsweise wenig investierten die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern mit 0,4 Mrd. Euro und Bremen mit 0,5 Mrd. Euro.

In Deutschland wurde 3,4 Prozent des Umsatzes investiv gebunden.

In Thüringen betrug dieser Anteil 4,9 Prozent. Das war der 4. Platz unter allen Bundesländern.

Hohe Anteile der Investitionen am Umsatz erreichten vor allem

- Sachsen (8,9 Prozent),
- Brandenburg (6,6 Prozent) und
- Sachsen-Anhalt (6,2 Prozent).

Kleinere Anteile der Investitionen am Umsatz wurden in Hamburg mit 1,6 Prozent, in Bremen mit 2,5 Prozent und in Schleswig-Holstein mit 2,6 Prozent ermittelt.

Im Jahr 2004 lagen die Investitionen je Beschäftigten in Deutschland bei 7 997 Euro.

Thüringen erreichte Platz 10 mit 7 733 Euro.

Spitzenreiter bei den Investitionen je Beschäftigten war Sachsen mit 15 698 Euro. Es folgten:

- Sachsen-Anhalt mit 14 267 Euro,
- Brandenburg mit 13 823 Euro,
- Hamburg mit 11 075 Euro,
- Saarland mit 8 773 Euro,
- Bremen mit 8 770 Euro,
- Niedersachsen mit 8 461 Euro und
- Berlin mit 8 215 Euro.

Geringere Investitionen je Beschäftigten wiesen Schleswig-Holstein mit 6 116 Euro und Hessen mit 6 137 Euro aus.

Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe

Nach den Ergebnissen der jährlichen Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe²⁾ waren Ende Juni 2005 in den 3 592 erfassten Betrieben 30 582 Personen beschäftigt.

Die Anzahl der Betriebe stieg gegenüber der Jahresmitte 2004 per Saldo um 115 Betriebe bzw. 3,3 Prozent, resultierend aus einem Zugang von 610 und einem Abgang von 495 Betrieben.

Die Beschäftigtenzahl ging um 2 091 Personen bzw. 6,4 Prozent zurück. Damit hat sich der Personalabbau fortgesetzt (Vorjahr: - 2 700 Personen bzw. - 7,6 Prozent).

98 Prozent der 610 zugegangenen Betriebe sind Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, darunter vor allem Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigten, mit einem Anteil von 92 Prozent.

Bemerkenswert dabei ist der Trend zu Einmannbetrieben. Betrug der Anteil dieser Betriebe an den unsaldierten Zugängen im Vorjahr noch 41 Prozent, ist er 2005 auf über 55 Prozent angestiegen. Die Einmannbetriebe sind auch die einzige Gruppe, die zum Vorjahr Zugänge zu verzeichnen hatte. Die Zahl der

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

2) Betriebe, die schwerpunktmäßig Hoch- und Tiefbau sowie vorbereitende Baustellenarbeiten durchführen

Einmannbetriebe ist im Laufe des letzten Jahres um saldiert 238 auf 1 069 Betriebe angewachsen. Die Zugänge der Betriebe mit einem Beschäftigten haben sich ständig erhöht. Als eine mögliche Ursache ist die Förderung der so genannten „Ich-AG“ zu vermuten, aber auch die mangelnde Auftragslage im Baugewerbe hatte nach Auskunft betroffener Betriebe Einfluss auf die Dezimierung der Beschäftigtenzahlen.

Demgegenüber mussten unsaldiert 495 Betriebe schließen, rund vier Fünftel davon waren Betriebe mit unter 10 Beschäftigten.

Damit setzte sich im Thüringer Bauhauptgewerbe allgemein die Entwicklung zu kleineren Betriebsgrößen im Jahr 2005 fort. Die durchschnittliche Betriebsgröße hat sich innerhalb eines Jahres von 9,4 auf 8,5 Beschäftigte je Betrieb verringert (2004: Deutschland 10, neue Länder und Berlin Ost 10).

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber Juni 2004 wurde maßgeblich von der Entwicklung in der Berufsgruppe der Facharbeiter bestimmt, die mit 14 563 Personen fast die Hälfte der Beschäftigten stellt. Die Zahl der Facharbeiter lag um 1 477 Personen bzw. 9,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. 4 375 bzw. 14,3 Prozent der Beschäftigten arbeiteten als Fachwerker oder Werker. Hier wurde im Vergleich zum Juni 2004 ein Rückgang von 367 Personen festgestellt. Die Angestellten machten wie im Jahr zuvor rund 17 Prozent der Gesamtbeschäftigten aus. Ihre Anzahl ging um 284 Personen auf 5 070 zurück.

Ende Juni 2005 standen mit den 1 268 gewerblich Auszubildenden 4,5 Prozent weniger in einem Auszubildungsverhältnis als am Vorjahresstichtag. Der Rückgang fiel jedoch geringer aus als im Vorjahr (- 18,3 Prozent).

Der Gesamtumsatz im Juni 2005 sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,9 Prozent auf 250 Mill. Euro. In den einzelnen Bausparten variiert die Entwicklung:

Während der baugewerbliche Umsatz beim öffentlichen und Straßenbau, in dem 45 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet wurde, mit 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau lag, gab es beim Wohnungsbau mit - 12,5 Prozent und beim gewerblichen Bau mit - 2,8 Prozent einen Rückgang.

Nach Betriebsgrößenklassen ergibt sich zum Stand Juni 2005 für die Zahl der Betriebe, die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung ein unterschiedliches Bild:

Die saldierte Zunahme der Anzahl der Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten auf 3 286 Betriebe brachte eine Erhöhung des Anteils dieser Betriebsgröße an der Gesamtbetriebszahl von 90 auf 91 Prozent. Der Beschäftigtenanteil von 48 Prozent blieb erhalten, wobei die absolute Anzahl der Beschäftigten um 865 Personen bzw. 5,6 Prozent (Vorjahr - 3,5 Prozent) abnahm. Der Umsatzanteil ging um 3,7 Prozentpunkte auf 33,9 Prozent zurück, wobei der Umsatz absolut um 13 Mill. Euro auf 85 Mill. Euro (- 13,5 Prozent) sank.

In den 277 Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten stieg trotz Rückgang der Betriebszahl (- 8,3 Prozent) und der Beschäftigten (- 7,9 Prozent) der Umsatz um 4,3 Prozent.

Die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten meldeten Rückgänge bei den Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie beim Umsatz. Der relative Rückgang betrug 9,4 Prozent bei der Betriebszahl, 5,5 Prozent bei den Beschäftigten und 2,6 Prozent beim Umsatz.

Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Betriebsgrößenklassen	Betriebe		Beschäftigte		Umsatz	
	30.6.2004	30.6.2005	30.6.2004	30.6.2005	Juni 2004	Juni 2005
	Anzahl		Personen		Tausend Euro	
1 bis 19 Beschäftigte	3 143	3 286	15 573	14 708	97 746	84 591
dar.: mit 1 Beschäftigten	831	1 069	831	1 069	.	.
20 bis 99 Beschäftigte	302	277	11 852	10 913	104 840	109 306
100 und mehr Beschäftigte	32	29	5 248	4 961	57 365	55 878
Insgesamt	3 477	3 592	32 673	30 582	259 951	249 775

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis September 2005 im Vergleich

Von Januar bis September 2005 verringerte sich der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes ³⁾ im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent und damit deutlich langsamer als in den neuen Bundesländern (- 10,1 Prozent) und in Deutschland (- 7,7 Prozent).

Der Index des Auftragseinganges, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, verringerte sich in Thüringen um 8,3 Prozent, während in Deutschland nur ein Rückgang um 4,2 Prozent eingetreten ist.

Mit einem Rückgang um 6,8 Prozent fiel in Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2005 der Beschäftigtenverlust geringer aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (- 10,5 Prozent) und im Bundesdurchschnitt (- 9,6 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für Thüringen ein Rückgang um 4,6 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer und in Deutschland nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden mehr als doppelt so schnell ab.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2004 um 5,6 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein Anstieg um 2,0 Prozent und im Durchschnitt der neuen Bundesländer um 0,5 Prozent registriert, da dort der Umsatzrückgang im Vergleich zum Rückgang der Beschäftigten stärker ausfiel als in Thüringen.

³⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bauhauptgewerbe September 2005 und Januar bis September 2005

Merkmal	Einheit	September 2005		Januar bis September 2005	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
Gesamtumsatz					
Deutschland ¹⁾	Mill Euro	5 040	- 1,9	34 862	- 7,7
Neue Bundesländer ¹⁾		1 213	- 4,4	8 213	- 10,1
Thüringen		187	2,1	1 186	- 1,6
Index des Auftragseinganges					
Deutschland ¹⁾	Basis 2000=100	89,0	3,1	73,6	- 4,2
Thüringen		87,8	11,4	67,4	- 8,3
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt					
Deutschland ¹⁾	1000 Personen	389	- 8,5	378	- 9,6
Neue Bundesländer ¹⁾		105	- 9,1	100	- 10,5
Thüringen		16	- 5,2	15	- 6,8
Arbeitsstunden					
Deutschland ¹⁾	Mill Stunden	45,4	- 6,8	329,7	- 10,2
Neue Bundesländer ¹⁾		12,8	- 7,4	91,1	- 11,3
Thüringen		2,1	- 2,0	14,8	- 4,6
Umsatzproduktivität					
Deutschland ¹⁾	Euro	12 950	7,3	92 324	2,0
Neue Bundesländer ¹⁾		11 565	5,2	82 200	0,5
Thüringen		11 380	7,7	78 074	5,6
Lohn und Gehalt					
Deutschland ¹⁾	Mill Euro	1 005	- 8,6	8 439	- 10,5
Neue Bundesländer ¹⁾		227	- 8,5	1 869	- 10,1
Thüringen		36	- 3,6	282	- 5,4

1) vorläufige Ergebnisse

Thüringer Betriebe waren gut auf das Weihnachtsgeschäft eingestellt

Die Thüringer Betriebe und Unternehmen der Spielwarenindustrie setzten von Januar bis September 2005 Spielwaren in Höhe von über 53 Mill. Euro ab. Das waren 3,7 Mill. Euro bzw. 7,4 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten 2004.

Die 7 343 Beschäftigten der Backwaren- und Dauerbackwarenhersteller erzielten in den ersten drei Quartalen dieses Jahres einen Umsatz im Wert von über 428 Mill. Euro und damit 0,7 Mill. Euro bzw. 0,2 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Konkret waren das beispielsweise knapp 46 Tsd. Tonnen Kekse, Waffeln und Kleingebäck. Das wären rein rechnerisch rund 19 kg Backwaren für jeden Thüringer.

Die Spirituosenhersteller erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von rund 145 Mill. Euro. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum war das ein Rückgang um 3,9 Mill. Euro bzw. 2,7 Prozent.

Sie stellten rund 34 Mill. Liter unterschiedlichster Spirituosen her; mehr als 14 Liter pro Kopf der Thüringer Bevölkerung.

Ex- und Import Januar bis September 2005

Ausfuhr

Im dritten Quartal 2005 exportierte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 1,9 Mrd. Euro. Das waren 0,6 Prozent weniger als im zweiten Quartal 2005. Im Vergleich zum dritten Quartal 2004 nahmen die Ausfuhren um 3,7 Prozent zu.

Im Vergleich der ersten neun Monate 2005 und 2004 stiegen die Thüringer Exporte um 4,1 Prozent auf 5,7 Mrd. Euro.

Aus Deutschland wurden in den ersten neun Monaten 2005 Waren im Wert von 579,4 Mrd. Euro exportiert. Dieses vorläufige Exportergebnis lag um 6,7 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten waren in den ersten drei Quartalen dieses Jahres die wichtigsten Exportpartner Thüringens.

Auf diese drei Länder entfiel etwa ein Viertel der Ausfuhren; das waren fast 1,5 Prozentpunkte weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

18,5 Prozent der Lieferungen nach Frankreich waren Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen und 14,8 Prozent Personenkraftwagen.

Italien orderte u.a. Personenkraftwagen (17,1 Prozent), mess-, steuer- und regelungstechnische Erzeugnisse (10,5 Prozent) sowie Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen (10,1 Prozent).

Schnittholz war die begehrteste Ware der Vereinigten Staaten, auf die 20,3 Prozent der Ausfuhren in dieses Land entfiel.

Die Zusammensetzung der Gruppe der drei wichtigsten Exportgüterarten blieb in den ersten drei Quartalen 2005 unverändert. Dazu gehörte die Warengruppe Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen, die in allen drei Quartalen den Spitzenplatz einnahm, sowie die Warengruppe Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge und die Warengruppe Personenkraftwagen. Auf diese drei Warengruppen entfielen 28,4 Prozent der Thüringer Gesamtausfuhren (1. bis 3. Quartal 2004: 28,6 Prozent).

15,5 Prozent der Büro- und automatischen Datenverarbeitungsmaschinen wurden nach Frankreich geliefert, 11,1 Prozent nach Schweden und 10,6 Prozent in das Vereinigte Königreich.

Von der Warengruppe Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kfz nahmen die Niederlande 13,9 Prozent ab, die Slowakei 9,3 Prozent und Polen 7,7 Prozent.

Frankreich (19,4 Prozent), Italien (16,9 Prozent) und Belgien (15,9 Prozent) waren die Hauptabnehmer von Personenkraftwagen.

Einfuhr

Im dritten Quartal 2005 belief sich der Wert der Thüringer Importe nach vorläufigen Ergebnissen auf 1,2 Mrd. Euro und lag damit um 1,6 Prozent niedriger als im dritten Quartal 2004.

Von Januar bis September 2005 wurden Waren im Wert von 4,0 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Damit stieg der Wert der Importe in den ersten drei Quartalen des Jahres 2005 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 2004 um 7,2 Prozent.

Der Wert der Einfuhren nach Deutschland in den ersten neun Monaten 2005 betrug 456,4 Mrd. Euro (vorläufiges Ergebnis). Er lag um 7,3 Prozent über dem Importergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Die für Thüringen bedeutendsten Importländer waren in den ersten drei Quartalen 2005 die Volksrepublik China, Spanien und Polen.

Auf diese Länder entfielen 34,1 Prozent der Gesamtimporte (1. bis 3. Quartal 2004: 29,6 Prozent).

Allein aus der Volksrepublik China kam knapp ein Fünftel (19,1 Prozent) der Lieferungen (1. bis 3. Quartal 2004: 10,1 Prozent). 69,3 Prozent der Importe aus der Volksrepublik China betrafen Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen.

Rund die Hälfte der Lieferungen aus Spanien (54,7 Prozent) waren Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kfz.

Aus Polen kamen vor allem Möbel (24,2 Prozent).

Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen waren, mit einem Anteil von 18,9 Prozent an der Gesamteinfuhr, die mit Abstand bedeutendste Warenuntergruppe in den ersten neun Monaten dieses Jahres (Januar bis September 2004: 12,5 Prozent). Hier von lieferte allein die Volksrepublik China 70,3 Prozent.

Von den Fahrgestellen, Karosserien, Motoren für Kfz kamen 47,5 Prozent aus Spanien.

48,4 Prozent aller bezogenen elektronischen Bauelemente stammten aus Malaysia.

Auf diese drei Warengruppen entfielen in den ersten drei Quartalen 34,1 Prozent aller Importe nach Thüringen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 22,1 Prozent.

10 Prozent weniger Verkehrstote in den ersten zehn Monaten 2005

Von Januar bis Oktober starben 172 Personen an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Das waren 20 Verkehrstote bzw. 10,4 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Die meisten Verkehrstoten gab es in der Altersgruppe 18 bis 21 Jahre mit 22 Personen und in der Altersgruppe 45 bis 50 Jahre mit 20 Personen. Ebenfalls überdurchschnittlich betroffen waren die Personen über 75 Jahre mit 17 Toten.

Die Zahl der getöteten Kraftfahrer ging im Vergleich der ersten zehn Monate 2004 und 2005 von 153 auf 135 (- 11,8 Prozent) zurück.

Immer mehr Radfahrer verunglücken tödlich bei Verkehrsunfällen. Von Januar bis Oktober dieses Jahres starben 20 Fahrradfahrer, 7 Personen bzw. 53,8 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Von Januar bis Oktober 2005 ereigneten sich 49 696 Straßenverkehrsunfälle in Thüringen, 43 bzw. 0,1 Prozent mehr als in den ersten zehn Monaten des Vorjahrs.

Darunter waren 7 537 Unfälle mit Personenschaden (- 4,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) und 42 159 Unfälle mit nur Sachschaden (+ 0,9 Prozent).

Im Oktober 2005 kamen bei Straßenverkehrsunfällen in Thüringen 20 Personen ums Leben, ein Mensch mehr als im Oktober 2004.

Im Oktober 2005 erfasste die Thüringer Polizei insgesamt 5 135 Straßenverkehrsunfälle. Das entsprach einem Rückgang um 203 Unfälle bzw. 3,8 Prozent.

Bei 801 Unfällen kamen Personen zu Schaden und bei 4 334 Unfällen entstanden Sachschäden. Unter den Sachschadensunfällen waren 93 Prozent Bagatellunfälle.

Von den 4 010 von der Polizei aufgenommenen Bagatellunfällen ereigneten sich 2 621 innerhalb (65 Prozent) und 1 041 außerhalb von Ortschaften. Hierbei trat bei den Bagatellunfällen innerhalb der Ortschaften gegenüber Oktober 2004 ein deutlicher Rückgang um 8,2 Prozent ein. Die Anzahl der Bagatellunfälle auf Autobahnen stieg dagegen um 8,8 Prozent auf 348.

Leichter Anstieg der Studentenzahl im Wintersemester 2005/2006 in Thüringen

An den Hochschulen Thüringens haben sich im laufenden Wintersemester 2005/2006 nach ersten vorläufigen Ergebnissen 48 900 Studierende eingeschrieben. Im Vergleich zum vorangegangenen Wintersemester 2004/ 2005 stieg die Anzahl der Studierenden um rund 200 bzw. 0,4 Prozent.

Der Frauenanteil liegt unverändert bei 48,6 Prozent.

34 300 Männer und Frauen bzw. 70,1 Prozent studieren an einer der vier Thüringer Universitäten, 13 800 bzw. 28,3 Prozent an den vier Fach- oder zwei Verwaltungsfachhochschulen und 800 bzw. 1,6 Prozent an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen haben sich im Wintersemester 2005/2006 an den Hochschulen in Deutschland knapp 2 Mill. Studierende eingeschrieben (+ 1 Prozent).

Im gesamten Studienjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/ 2006) haben über 9 400 Studierende in Thüringen erstmals ein Hochschulstudium begonnen. Das sind 300 bzw. 3,5 Prozent mehr als im Jahr 2004.

Über die Hälfte aller Studienanfänger (51,1 Prozent) sind Frauen.

Im Studienbereich Informatik nahmen im Studienjahr 2005 über 700 Studierende im ersten Fachsemester ihr Fachstudium in Thüringen auf. Während die Zahl der Informatikstudenten seit 2001 jährlich sank, stieg sie im Studienjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent an.

Mit rund 550 Studierenden ist dieses Jahr ein Fachstudium im Bereich Bauingenieurwesen wieder attraktiv. Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Studienbereich ein Anstieg von 1,5 Prozent zu verzeichnen.

900 Studierende begannen im Studienjahr 2005 ein Fachstudium im Studienbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik. Das waren 15,4 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester im Studienbereich Elektrotechnik ging um 32,6 Prozent auf 320 Studierende zurück.

Mehr als 531 000 Patienten wurden im Jahr 2004 in Thüringer Krankenhäusern behandelt

Im Jahr 2004 wurden in den 50 Thüringer Krankenhäusern 531 220 Patienten vollstationär behandelt. Das waren 10 068 Fälle bzw. 1,9 Prozent weniger als im Jahr 2003.

Von den 531 220 Patienten wurden 11 461 Patienten am Aufnahmetag wieder aus dem Krankenhaus entlassen bzw. in ein anderes Krankenhaus verlegt (so genannte Stundenfälle).

Die durchschnittliche Verweildauer der übrigen 519 759 Patienten betrug 9,0 Tage. Ein Jahr zuvor wurden die Patienten im Durchschnitt 0,2 Tage später entlassen.

In fast der Hälfte der Fälle (226 299 Patienten bzw. 43,5 Prozent) mussten die Ärzte im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose operieren.

An erster Stelle der Ursachen für einen Krankenhausaufenthalt standen erneut die Krankheiten des Kreislaufsystems.

Fast jeder 6. Patient (85 301 Fälle bzw. 16,4 Prozent) wurde deshalb stationär behandelt. Mehr als ein Drittel (36,1 Prozent) von ihnen wurde operiert.

Nach durchschnittlich 9,7 Tagen konnten diese Patienten das Krankenhaus wieder verlassen. Patienten

ten mit einer Operation dagegen wurden erst nach 10,5 Tagen entlassen.

Die zweithäufigste Ursache für einen Krankenhausaufenthalt waren die gut- und bösartigen Neubildungen. Mit dieser Diagnose wurden 65 734 Patienten bzw. 12,6 Prozent vollstationär behandelt. Davon wurde in 29 142 Fällen bzw. 44,3 Prozent operiert. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 8,7 Tage. Patienten mit einer Operation lagen im Durchschnitt 2 Tage länger (10,7 Tage) im Krankenhaus.

Der dritthäufigste Behandlungsanlass war eine Krankheit des Verdauungssystems.

54 094 Patienten bzw. 10,4 Prozent lagen deshalb im Krankenhaus. Bei über der Hälfte dieser Fälle (28 682 Patienten bzw. 53,0 Prozent) war eine Operation notwendig. Nach durchschnittlich 7,7 Tagen konnten die Patienten mit dieser Diagnose wieder entlassen werden, die Patienten mit Operation jedoch erst nach 8,1 Tagen.

Die überwiegende Zahl der Patienten in Thüringer Krankenhäusern kam aus Thüringen. In 36 592 Fällen (7,0 Prozent) kamen die Patienten aus anderen Bundesländern und in 484 Fällen (0,1 Prozent) aus dem Ausland.

Finanzen der Thüringer Kommunen in den ersten neun Monaten 2005

Die Ausgaben der Thüringer Kommunen beliefen sich in den ersten neun Monaten 2005 auf 2 854,7 Mill. Euro. Es wurden 76,0 Mill. Euro mehr ausgegeben als im gleichen Zeitraum 2004.

Hauptgrund für diese Entwicklung waren die um 192,1 Mill. Euro auf insgesamt 711,9 Mill. Euro deutlich gestiegenen Ausgaben für soziale Leistungen.

Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die Zahlungen der kreisfreien Städte und Landkreise in Form von Leistungsbeteiligungen zum ALG II an die Arbeitsgemeinschaften in Höhe von 268,5 Mill. Euro sowie durch direkt gezahlte Leistungen an Arbeitsuchende in Höhe von 39,5 Mill. Euro.

Durch die Neuregelungen zum ALG II sanken die Sozialhilfeausgaben um 126,7 Mill. Euro auf 264,2 Mill. Euro.

Die Ausgaben für die Jugendhilfe sowie für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz waren mit 76,9 Mill. Euro bzw. 18,3 Mill. Euro ähnlich hoch wie im Vorjahreszeitraum.

Für eine bedarfsgerechte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hatten die kreisfreien Städte und Landkreise insgesamt 26,2 Mill. Euro und damit 10,0 Mill. Euro mehr aufzuwenden.

Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten dagegen die Personalausgaben, die um 30,5 Mill. Euro auf 783,7 Mill. Euro sanken. Das dürfte vor allem auf einen weiteren Personalabbau und die Nutzung von Teilzeitmodellen zurückzuführen sein.

Gesunken sind auch die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand. Mit 532,8 Mill. Euro wurden 5,5 Mill. Euro weniger ausgegeben als in den ersten neun Monaten 2004, u.a. durch geringere Aufwendungen für Mieten und Pachten, Geschäftsausgaben, Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.

Ein weiterer großer Ausgabenblock waren die Sachinvestitionen. Hier führte der Rotstift zu einem Rückgang um 54,3 Mill. Euro. Insgesamt wurden 374,2 Mill. Euro für Sachinvestitionen ausgegeben, davon 315,0 Mill. Euro für Baumaßnahmen und weitere 59,1 Mill. Euro für den Erwerb von Sachvermögen.

An Einnahmen flossen in diesem Zeitraum 3 103,9 Mill. Euro in die kommunalen Kassen. Das waren 95,9 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Den größten Anteil bildeten die laufenden und investiven Finanzzuweisungen vom Land mit einem Volumen von 1 907,2 Mill. Euro bzw. einem Anteil von 61,4 Prozent an den Gesamteinnahmen. In den ersten neun Monaten 2004 waren es 1 894,2 Mill. Euro.

Davon wurden als laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen vom Land 1 644,3 Mill. Euro – vorwiegend als Schlüsselzuweisungen und

zur Deckung der sozialen Leistungen – gezahlt. Das waren 110,9 Mill. Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betragen 263,0 Mill. Euro, 97,8 Mill. Euro bzw. 27,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich auf 557,4 Mill. Euro und waren damit um 81,9 Mill. Euro höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, was vor allem auf Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 51,8 Mill. Euro sowie aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 25,0 Mill. Euro zurückzuführen ist.

Aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen in den ersten neun Monaten mit 426,7 Mill. Euro 18,3 Mill. Euro mehr ein.

Jahresteuerrate im November in Thüringen und bundesweit bei 2,3 Prozent

Die Thüringer Verbraucherpreise lagen im November 2005 um 2,3 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Bundesweit wird nach vorläufigen Angaben ebenfalls ein Anstieg des Verbraucherpreisindizes um 2,3 Prozent erwartet.

Von Oktober bis November 2005 sanken die Preise in Thüringen um 0,4 Prozent (bundesweit um 0,5 Prozent).

Diese rückläufige Preisentwicklung ist - wie in anderen Bundesländern – u.a. auf Preisnachlässe für Kraftstoffe (- 6,1 Prozent), Heizöl (- 7,0 Prozent), Pauschalreisen (- 8,4 Prozent) sowie für die Personenbeförderung im Luftverkehr (- 9,0 Prozent) zurückzuführen.

Mit Steigerungsraten von 7,8 bzw. 31,4 Prozent haben Kraftstoffe und Heizöl aber dennoch einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Thüringer Verbraucherpreisindizes im Vergleich zum November 2004.

Niedriger als im November 2004 lagen die Preise im Bereich „Nachrichtenübermittlung“ (- 2,3 Prozent) sowie „Bekleidung und Schuhe“ (- 1,7 Prozent).

So waren Telefon- und Telefaxgeräte im November rund ein Sechstel (- 17,4 Prozent) günstiger zu haben als vor Jahresfrist. Auch Telefon- und Telefaxdienstleistungen waren um 2,0 Prozent preiswerter.

Sowohl die Preise für Bekleidung (- 1,8 Prozent) als auch für Schuhe und Schuhzubehör (- 1,7 Prozent) sanken im Vorjahresvergleich. Allerdings mussten die Kunden für die Reparatur von Schuhen im November 4,9 Prozent mehr bezahlen als noch vor Jahresfrist.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen gegenüber dem November 2004 um 0,6 Prozent. Insbesondere waren es Obst (+ 8,7 Prozent) und Gemüse (+ 2,5 Prozent), die das höhere Preisniveau bestimmten. Um mehr als ein Drittel (+ 35,0 Prozent) stieg der Preis für Weintrauben. Aber auch für Bananen (+ 19,0 Prozent) und Zitronen (+ 18,2 Prozent) musste der Käufer tiefer in die Tasche greifen.

Grapefruits waren im November günstiger zu haben als vor Jahresfrist (- 24,2 Prozent).

Ein völlig uneinheitliches Bild zeigt die Entwicklung der Preise für Gemüse. Auffallend die hohen Abweichungen von der durchschnittlichen Preisentwicklung von + 2,5 Prozent. So war im November 2005 Blumenkohl um 37,9 Prozent, Wirsing um 29,2 Prozent, Kartoffeln um 28,5 Prozent und Weißkohl um 20,2 Prozent teurer als im November 2004.

Andererseits waren Eisbergsalat (- 54,2 Prozent), Gurken (-19,6 Prozent) und Paprikaschoten (- 11,2 Prozent) günstiger im Angebot.

Bohnenkaffee war im November um 2,3 Prozent preiswerter als im Oktober, aber um mehr als ein Viertel (26,2 Prozent) teurer als im November 2004.

Tabakwaren kosteten 17,5 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114; e-mail: EFreund@tls.thueringen.de)

Thüringen aktuell

Das wirtschaftliche Wachstum in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe setzte sich im Monat Oktober 2005 leicht abgeschwächt fort. Die Produktion, der Umsatz, die Zahl der Beschäftigten, die Produktivität und die Auftrags-eingänge konnten gegenüber dem Vormonatsmonat weiter erhöht werden (bei zwei Arbeitstagen weniger). Im Vergleich zum Vormonat gingen die genannten Kennziffern, mit Ausnahme der Beschäftigtenzahlen, jedoch zurück, u.a. dadurch bedingt, dass drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen.

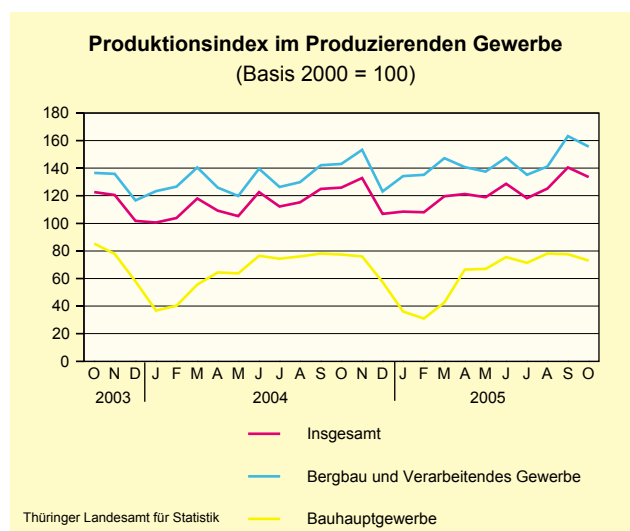
Im Bauhauptgewerbe waren im Oktober 2005 die Produktion, die Beschäftigtenzahlen und die Umsätze niedriger als im gleichen Vormonatsmonat, die Produktivität und auch die Auftragseingänge stiegen dagegen an. Im Vergleich zum Vormonat war nur bei den Beschäftigtenzahlen ein Wachstum zu verzeichnen.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Oktober 2005 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen und lag auch unter dem vergleichbaren Jahreswert.

Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Oktober 2005 einen Wert von 133,6, was einem Rückgang gegenüber dem Vormonat von 5,0 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vormonatsmonat war der Produktionsindex um 6,0 Prozent gestiegen.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 war der durchschnittliche Produktionsindex um 7,4 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs überwiegend im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde; im Bauhauptgewerbe ging der Produktionsindex zurück.



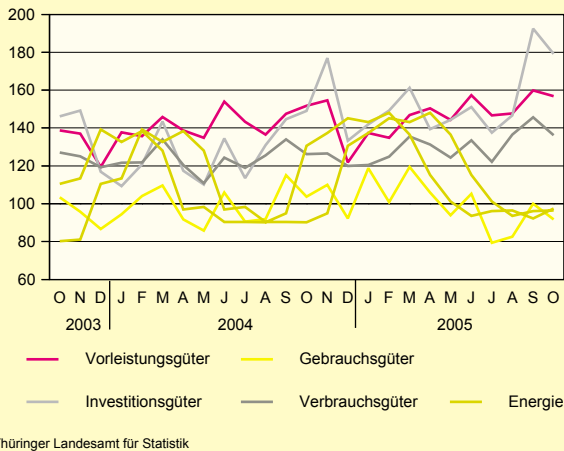
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2005 mit einem Wert von 155,6 um 8,7 Prozent über dem des gleichen Vormonats. Gegenüber dem Vormonat sank der Produktionsindex um 4,7 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum Oktober 2004 wurde von drei der fünf Hauptgruppen erzielt, darunter die Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg von 20,3 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex nur bei den Energieproduzenten (+ 5,7 Prozent); bei den anderen Hauptgruppen ging er dagegen zurück.

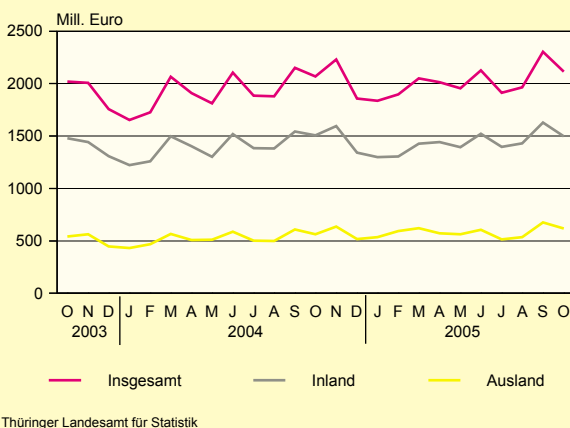
Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe
(2000 = 100)



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 143,8 und war damit um 9,1 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von allen Hauptgruppen erzielt, wobei die Investitionsgüterproduzenten mit 21,1 Prozent den höchsten Zuwachs auswiesen.

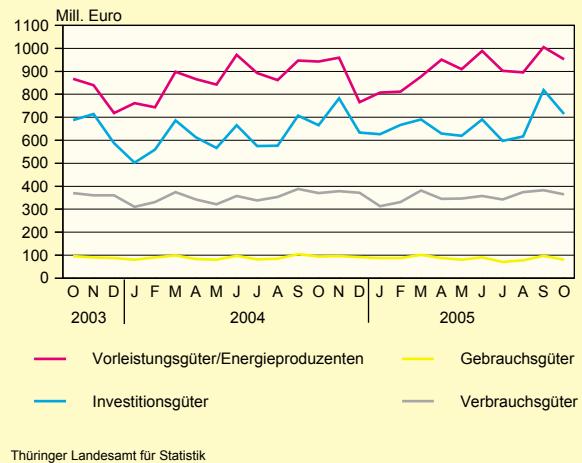
Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2005 ein **Umsatz** von 2115 Mill. Euro erzielt, 8,2 Prozent bzw. 189 Mill. Euro weniger als im Vormonat (bei drei Arbeitstagen weniger). Im Vergleich zum Oktober 2004 stieg der Umsatz um 2,2 Prozent bzw. 46 Mill. Euro an (bei zwei Arbeitstagen weniger). Dieser Umsatzzuwachs resultierte allein aus dem gestiegenen Auslandsumsatz (+ 9,8 Prozent bzw. + 55 Mill. Euro). Der Inlandsumsatz ging um 0,6 Prozent bzw. 9 Mill. Euro zurück.

Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Der Umsatzzuwachs gegenüber Oktober 2004 wurde von den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+ 8,6 Prozent bzw. + 57 Mill. Euro) und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 1,0 Prozent bzw. + 10 Mill. Euro) erzielt; in den anderen zwei Hauptgruppen ging der Umsatz zurück, davon bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 14,3 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 1,8 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat mussten alle vier Hauptgruppen einen Umsatzrückgang verzeichnen.

Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

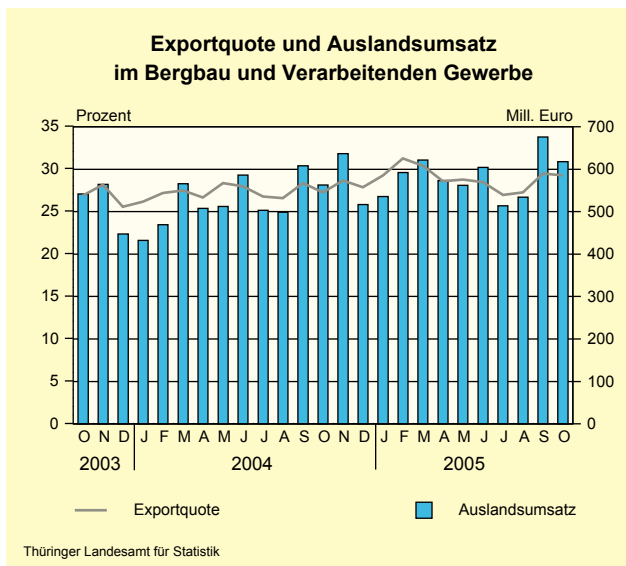


Die **Auslandsumsätze** erreichten im Oktober 2005 mit einem Volumen von 618 Mill. Euro einen um 8,6 Prozent bzw. 58 Mill. Euro geringeren Wert als im Vormonat, lagen jedoch um 9,8 Prozent bzw. 55 Mill. Euro über denen vom gleichen Vorjahresmonat. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) war mit 29,2 Prozent um 2,0 Prozentpunkte höher als im Oktober 2004, lag jedoch um 0,2 Prozentpunkte unter der vom September 2005. Einen Exportzuwachs gegenüber Oktober 2004 konnten die Hauptgruppen der Verbrauchsgüter- (+ 20,4 Prozent), der Investitionsgüter- (+ 13,0 Prozent) und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 10,0 Prozent) erreichen; bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging das Exportvolumen um 30,4 Prozent zurück.

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2005 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 4,8

Prozent bzw. 921 Mill. Euro (bei einem Arbeitstag weniger). Das Umsatzvolumen stieg damit auf 20,2 Mrd. Euro. Der Inlands- und der Auslandsumsatz erhöhten sich dabei um 2,4 Prozent bzw. 11,1 Prozent (+ 337 Mill. Euro bzw. + 585 Mill. Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) stieg dadurch um 1,7 Prozentpunkte auf 28,9 Prozent.

Die höchste Exportquote (43,4 Prozent) in den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, wobei deren Exportquote gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1,0 Prozentpunkte anstieg.



Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 drei der vier Hauptgruppen beteiligt, wobei die Investitionsgüterproduzenten und die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten den größten Anstieg verzeichnen konnten (+ 9,1 Prozent bzw. + 4,2 Prozent).

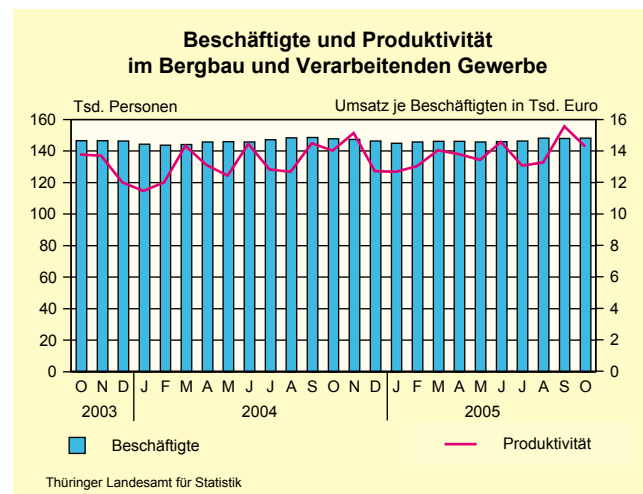
Im Oktober des Jahres 2005 waren insgesamt 148 090 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) tätig. Damit stieg die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vormonat geringfügig um 0,1 Prozent bzw. 81 Personen. Im Vergleich zu Oktober des Vorjahres konnte die Beschäftigtenzahl um 0,3 Prozent bzw. 450 Personen erhöht werden. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (Zuwachs um 2,2 Prozent bzw. 890

Personen) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 0,6 Prozent bzw. + 171 Personen). In den Hauptgruppen der Gebrauchsgüterproduzenten und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 4,0 Prozent (- 351 Personen) bzw. 0,4 Prozent (- 260 Personen) zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 um 0,3 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte überwiegend bei den Investitionsgüterproduzenten (+ 1,9 Prozent), aber auch die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten konnten einen Beschäftigtenanstieg verbuchen (+ 0,3 Prozent). Bei den Verbrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging die durchschnittliche Beschäftigtenzahl dagegen in den ersten zehn Monaten 2005 um 6,3 Prozent bzw. 0,1 Prozent zurück.

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Oktober 2005 mit 14 282 Euro einen um 8,3 Prozent geringeren Wert als im Vormonat, lag jedoch um 1,9 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 war die Produktivität durchschnittlich um 4,5 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Produktivität stieg in diesem Zeitraum in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Investitionsgüterproduzenten um 7,1 Prozent, bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 3,9 Prozent und bei den Verbrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten um 2,6 Prozent bzw. 1,0 Prozent.



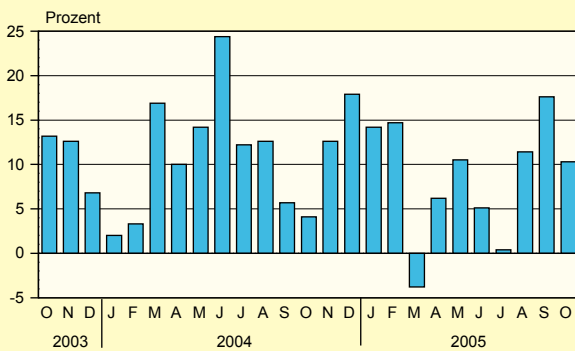
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Monat Oktober 2005 mit 19,6 Mill. Stunden um 4,3 Prozent geringer als im Oktober des Vorjahres und auch um 7,6 Prozent niedriger als im September 2005. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 7,0 Stunden (Oktober 2004: 6,6 Stunden; September 2005: 6,5 Stunden).

Der Volumenindex des **Auftragseingangs** (2000 = 100) war in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Oktober 2005 mit einem Wert von 157,0 um 10,3 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat, lag aber um 4,8 Prozent unter dem Wert des Vormonats.

Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2005, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 143,4 um 8,4 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 2004. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 4,2 Prozent und die aus dem Ausland um 17,0 Prozent.

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum zwei der vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 3,0 Prozent und die Investitionsgüterproduzenten um 19,0 Prozent. Bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex um 11,8 Prozent bzw. 3,9 Prozent zurück.

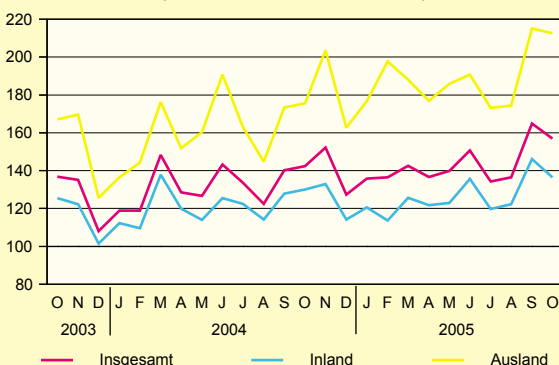
Veränderung des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

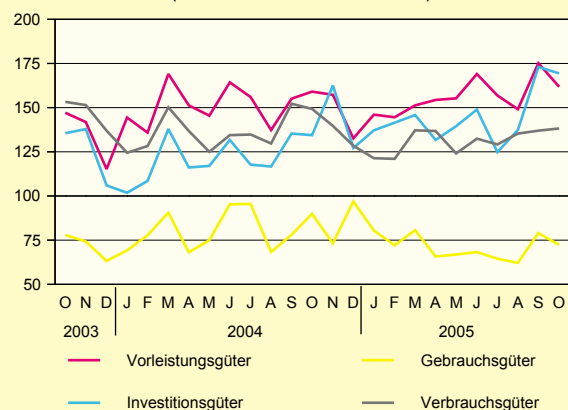
Der Anstieg des Auftragseingangsindex gegenüber Oktober 2004 beruhte sowohl auf steigenden Auftragseingängen aus dem Inland (+ 4,9 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 21,1 Prozent).

Index des Auftragseingangs Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex 2000 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Auftragseingangs Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex 2000 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

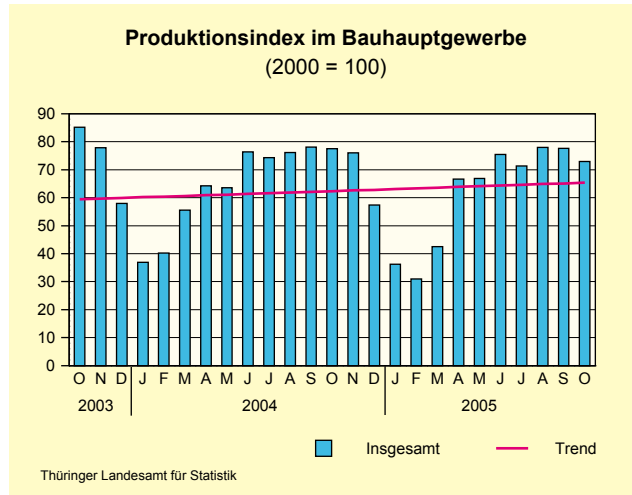
Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2005 mit einem Stand von 72,9 um 6,1 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 6,0 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 durchschnittlich um 3,8 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.

Im Oktober 2005 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Gesamtumsatz** von 185 Mill. Euro. Damit ging der Umsatz gegenüber

dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 5,3 Prozent zurück (in den beiden Vormonaten war noch ein Anstieg zu verzeichnen).



Die Umsatzrückgänge wurden sowohl vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 20,5 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (Rückgang um 6,5 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 2,7 Prozent) verursacht.

Zum Vormonat verringerte sich der Umsatz insgesamt um 0,9 Prozent. Verursacht wurde dieser Umsatzrückgang vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 7,3 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 2,2 Prozent). Im gewerblichen Bau hat sich der baugewerbliche Umsatz im Vergleich zum Vormonat um 3,0 Prozent erhöht.

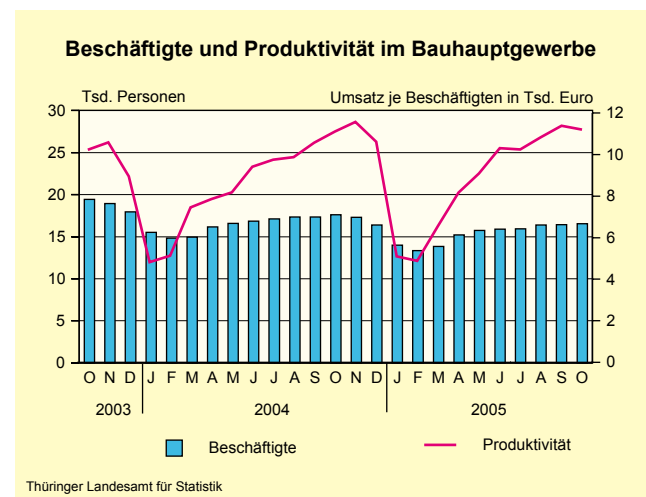
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 371 Mill. Euro um 2,1 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2004. Die Umsatzrückgänge wurden vorrangig vom Wohnungsbau verursacht (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 17,1 Prozent), aber auch im gewerblichen Bau und im öffentlichen und Straßenbau ging der baugewerbliche Umsatz zurück (- 1,6 Prozent bzw. - 0,1 Prozent).

Mit den im Oktober 2005 ermittelten 16 545 **Beschäftigten** hält der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr im Bauhauptgewerbe weiter an. Im Vergleich zu Oktober 2004 wurden 6,1 Prozent bzw. 1 070 Personen weniger in den Betrieben des

Bauhauptgewerbes beschäftigt; im Vergleich zum Vormonat stieg die Beschäftigtenzahl leicht an (+ 0,6 Prozent bzw. + 106 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2005 war mit 15 326 Personen um 6,7 Prozent bzw. 1 098 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2004.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Oktober 2005 mit 11 199 Euro um 1,6 Prozent niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat Oktober 2004 hat sich die Produktivität jedoch um 0,8 Prozent erhöht, da die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.



In den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 4,9 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Beschäftigtenabbau höher war als der Umsatzrückgang.

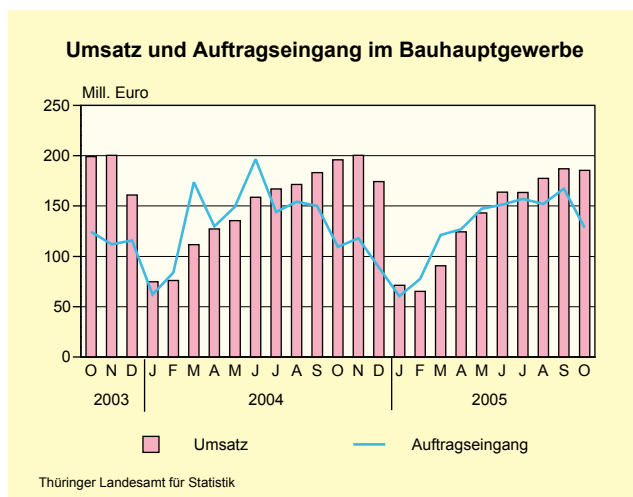
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2005 gegenüber dem Vormonat um 7,0 Prozent auf 1 989 Tsd. Stunden verringert. Im Vergleich zu Oktober 2004 ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 7,2 Prozent zurück. Der Rückgang zum Vorjahresmonat wurde sowohl vom Wohnungsbau (- 18,8 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (- 8,9 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 3,7 Prozent) verursacht.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 4,9 Prozent niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2004.

riger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 22,2 Prozent, im gewerblichen Bau um 5,5 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 0,3 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2005 auf 128 Mill. Euro zurück (Vormonat: 167 Mill. Euro), lag jedoch deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (109 Mill. Euro).

Im Vergleich zum Oktober 2004 haben sich die Auftragseingänge im öffentlichen und Straßenbau um 19 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 1 Mill. Euro erhöht, im gewerblichen Bau gingen sie dagegen um 1 Mill. Euro zurück. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) war mit 66,9 um 15,8 Prozent höher als im Vorjahresmonat, lag jedoch um 23,8 Prozent unter dem Wert vom September 2005.



Kumulativ betrachtet lag der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe bis Ende Oktober 2005 jedoch durchschnittlich um 6,4 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Das Volumen der Auftragseingänge betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 insgesamt 1 289 Mill. Euro, 64 Mill. Euro weniger als im Vorjahr.

Baugenehmigungen

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 4 762 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 061 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an be-

stehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber den ersten zehn Monaten des Jahres 2004 um 773 Wohnungen bzw. 20,2 Prozent.

85 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 2 565 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 46 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 2 565 Wohnungen 18,2 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis Oktober 2004.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die Entwicklung differenziert.

So lag das Genehmigungsergebnis für neue Einfamilienhäuser mit 1 760 Wohnungen um 20,3 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 40,8 Prozent auf 244 Wohnungen zurück.

Dagegen stieg die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern um 8,7 Prozent auf 561 Wohnungen.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten zehn Monaten 2005 bei 67 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit deutlich den Wohnungsneubau.

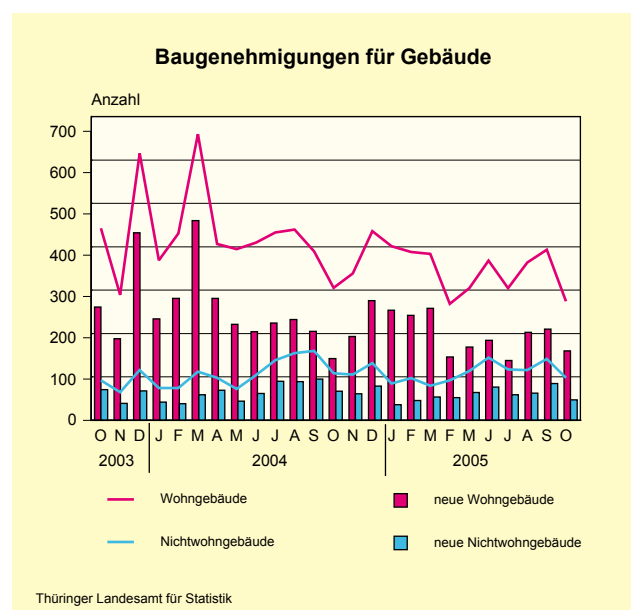
Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, ist zurückgegangen. Hier wurden 450 Wohnungen und damit 30,2 Prozent weniger genehmigt als in den ersten zehn Monaten 2004.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 140 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Die Baunachfrage lag damit um 13 Baugenehmigungen unter den vergleichbaren Vorjahreswerten und es wurde erstmals seit Mai 2005 kumuliert nach Monaten wieder ein Minus festgestellt.

Die genehmigte Nutzfläche lag mit 531 Tsd. m² um 15,1 Prozent unter dem Niveau der ersten zehn Monate 2004. Diese Entwicklung lässt auf im Durchschnitt kleinere Bauvorhaben im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum schließen.

Von den 1 140 Baugenehmigungen entfiel mehr als die Hälfte (583 Genehmigungen bzw. 51,1 Prozent) auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 72 Vorhaben weniger als in den ersten zehn Monaten 2004.

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit gut 3,1 Mill. m³ um 535 Tsd. m³ bzw. 14,6 Prozent kleiner aus.



Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 erzeugten die Thüringer Kraftwerke 1 450 Mill. kWh **Strom** für die allgemeine Elektrizitätsversorgung, 7,1 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 766 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Bis Ende Oktober 2005 wurden damit insgesamt 4,1 Prozent weniger Strom als im gleichen Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Handel

Im Oktober 2005 **setzten** die Unternehmen des Thüringer **Großhandels** und der Handelsvermittlung nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 1,9 Prozent mehr Waren **um** als im Oktober 2004. Preisbereinigt, also real, wurde ein Minus von 2,2 Prozent verbucht. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Oktober 2005 zwei Arbeitstage weniger hatte als der Oktober 2004.

Das Umsatzergebnis fiel in Thüringen geringer aus als im bundesweiten Durchschnitt. Die Umsätze des Großhandels und der Handelsvermittlung in Deutschland lagen nach ersten vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2005 nominal um 2,7 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats. Preisbereinigt waren es 0,4 Prozent mehr.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels wies deutliche Unterschiede auf:

Der Großhandel mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen erzielte als einzige Branche ein Umsatzplus von nominal 14,4 Prozent und real 4,9 Prozent.

Die anderen Branchen des Thüringer Großhandels wiesen nominal und real geringere Umsätze als im Oktober 2004 aus:

Im Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren betrug das Umsatzminus nominal 0,1 Prozent und real 3,3 Prozent.

Der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern büßte nominal 3,7 Prozent und real 4,0 Prozent ein.

Vergleichsweise hoch fielen die Umsatzrückgänge im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren sowie im Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör mit nominal 8,7 bzw. 11,8 Prozent und real 10,6 bzw. 7,1 Prozent aus.

Rückgänge verbuchte auch die Thüringer Handelsvermittlung (dazu zählen u.a. Tätigkeiten von Handelsvertretern, Handelsmaklern und anderen Händlern, die im Namen und auf Rechnung anderer Handel betreiben). Die Umsätze sanken im Oktober 2005

im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um nominal 0,8 Prozent und real 2,3 Prozent.

Im Thüringer Großhandel und der Handelsvermittlung waren im Oktober dieses Jahres 3,1 Prozent mehr

Personen beschäftigt als im Oktober 2004. Diese Steigerung ist vornehmlich auf einen Anstieg der Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 10,6 Prozent zurückzuführen. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten erhöhte sich um 1,8 Prozent.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel und der Handelsvermittlung

Wirtschaftsgruppe	Oktober 2005			Januar bis Oktober 2005		
	Umsatz		Be-schäftigte	Umsatz		Be-schäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz-Handel, Tankstellen)	1,9	- 2,2	3,1	1,1	- 1,7	1,8
davon						
Handelsvermittlung	- 0,8	- 2,3	- 6,8	- 23,9	- 24,0	- 3,2
Großhandel	1,9	- 2,2	3,6	1,4	- 1,5	2,0
davon Großhandel mit ...						
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 8,7	- 10,6	- 12,8	- 9,2	- 0,9	- 12,0
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 0,1	- 3,3	11,3	- 4,9	- 7,8	8,1
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 3,7	- 4,0	- 1,5	2,6	3,3	- 2,4
nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen	14,4	4,9	3,7	10,1	0,0	4,9
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 11,8	- 7,1	3,6	- 7,3	- 3,9	- 2,0
sonstiger Großhandel	- 5,8	- 8,6	3,5	5,0	3,9	2,2

Die Thüringer **Einzelhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im *Oktober 2005* nominal 4,4 Prozent weniger Waren **um** als im Oktober 2004. Real betrug der Umsatzrückgang 5,0 Prozent. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Oktober 2005 mit 24 Verkaufstagen zwei Verkaufstage weniger aufwies als der Oktober 2004.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen höher aus als im bundesdeutschen Durchschnitt. Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen nach ersten vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2005 nominal um 0,2 Prozent und real um 0,8 Prozent unter dem Ergebnis vom Oktober 2004.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Das beste Ergebnis wurde im „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ erzielt. Der Umsatzanstieg betrug hier nominal 1,6 Prozent und real 2,2 Prozent.

Im „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ (darunter zählen u.a. der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten sowie

der Einzelhandel vom Lager mit Brennstoffen) wurden nominal 0,4 Prozent mehr Umsatz und real 11,4 Prozent weniger Umsatz erzielt. Ausschlaggebend für die unterschiedliche Entwicklung (nominal/real) dürften insbesondere Preisänderungen für Brennstoffe gewesen sein.

Alle anderen Branchen des Thüringer Einzelhandels wiesen nominal und real geringere Umsätze aus als im Oktober 2004: „sonstiger Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) - 5,3 Prozent bzw. - 4,5 Prozent, „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) - 5,9 Prozent bzw. - 7,0 Prozent, „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ - 8,1 Prozent bzw. - 12,3 Prozent.

Im Oktober 2005 waren im Thüringer Einzelhandel 4,2 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im Oktober 2004.

Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 2,6 Prozent. Auf Teilzeitbasis wurden 6,2 Prozent weniger Personen beschäftigt.

Von *Januar bis Oktober 2005* erzielte der Thüringer Einzelhandel nahezu das gleiche Umsatzergebnis (nominal - 0,0 Prozent; real - 0,5 Prozent) wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In den ersten zehn Monaten erzielte nur der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ sowohl nominal als auch real ein Umsatzplus.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppe	Oktober 2005			Januar bis Oktober 2005		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	- 4,4	- 5,0	- 4,2	0,0	- 0,5	- 3,1
darunter						
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	- 5,9	- 7,0	- 6,2	- 1,4	- 2,1	- 3,3
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	- 8,1	- 12,3	- 3,5	- 5,4	- 8,7	- 4,4
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln ¹⁾	1,6	2,2	- 2,0	7,0	8,0	- 0,2
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	- 5,3	- 4,5	- 2,6	- 1,5	- 0,7	- 3,5
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	0,4	- 11,4	- 6,5	3,5	- 11,8	- 8,3

1) in Verkaufsräumen

Gastgewerbe

Die Thüringer Gastgewerbeunternehmen **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2005 nominal 0,3 Prozent mehr **um** als im Oktober 2004. Real wurde jedoch ein Umsatzminus von 0,8 Prozent verbucht.

Das Umsatzergebnis im Oktober 2005 fiel in Thüringen günstiger aus als im bundesdeutschen Durchschnitt. Die Gastgewerbeumsätze in Deutschland lagen nach vorläufigen Ergebnissen nominal um 1,0 Prozent und real um 2,0 Prozent unter dem Ergebnis vom Oktober 2004.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen wies im Oktober 2005 deutliche Unterschiede auf:

Im *Gaststättengewerbe* wurde ein Umsatzplus von nominal 1,9 Prozent und real 0,8 Prozent erzielt.

Bei den *Kantinen* und Caterern blieb das nominale Umsatzniveau nahezu unverändert (+ 0,1 Prozent), real dagegen waren es 1,1 Prozent weniger Umsatz.

Umsatzeinbußen von nominal 1,9 Prozent und real 2,8 Prozent gab es im Oktober 2005 im *Beherbergungsgewerbe*.

Im Thüringer Gastgewerbe waren im Oktober dieses Jahres 2,3 Prozent mehr **Personen** beschäftigt als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 0,2 Prozent. Auf Teilzeitbasis waren 5,7 Prozent mehr Personen tätig.

Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe -vorläufige Ergebnisse-

Wirtschaftszweig	Oktober 2005			Januar bis Oktober 2005		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Gastgewerbe insgesamt	0,3	- 0,8	2,3	- 1,0	- 2,1	0,8
davon						
Beherbergungsgewerbe	- 1,9	- 2,8	3,4	0,2	- 1,0	- 0,1
Gaststättengewerbe	1,9	0,8	3,3	- 2,4	- 3,4	2,3
Kantinen und Caterer	0,1	- 1,1	- 4,8	2,2	1,0	- 3,9

Beherbergungswesen

Im Sommerhalbjahr 2005 (Mai bis Oktober) wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (mit 9 und mehr Betten) und Campingplätzen (ohne Dauercamping) rund 1,9 Mill. Gäste begrüßt, die fast 5,5 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 4,2 Prozent mehr Gäste und 5,2 Prozent mehr Übernachtungen als im Sommerhalbjahr 2004.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste war im Sommerhalbjahr 2005 mit 2,9 Tagen etwas länger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (2,8 Tage).

Das bevorzugte Reisegebiet ist nach wie vor der *Thüringer Wald*. Deutlich mehr als ein Drittel der Gäste (36,8 Prozent) reiste dorthin. Sie verweilten durchschnittlich 3,2 Tage. Verglichen mit dem Sommerhalbjahr 2004 stieg die Anzahl der Gäste um 0,5 Prozent und die der Übernachtungen um 0,1 Prozent an.

Im *Thüringer Kernland* gab es 9,5 Prozent mehr Gäste und 22,0 Prozent mehr Übernachtungen.

Ebenfalls ansteigende Gäste- und Übernachtungszahlen im Sommerhalbjahr 2005 meldete das *Saale-*

land (+7,8 bzw. +7,4 Prozent) und *Ostthüringen* (+2,0 bzw. +1,9 Prozent).

Lediglich *Nordthüringen* verzeichnete einen geringfügigen Rückgang an Gästeankünften um 0,1 Prozent, die Zahl der Übernachtungen stieg jedoch um 1,5 Prozent.

Die aufstrebende Entwicklung im Thüringer Tourismus dürfte im Sommerhalbjahr 2005 nicht unwesentlich von verschiedenen touristischen Großveranstaltungen beeinflusst worden sein. Zu nennen sind hier beispielsweise die Junioren-Weltmeisterschaft in der Leichtathletik in Erfurt und der 105. Deutsche Wandertag. Im Bereich des Campingtourismus wurden die Besucher- und Übernachtungszahlen insbesondere durch das Bundescamp der Royal Rangers in Metebach (Landkreis Gotha) sowie das Tanz- und Folklorefestival in Rudolstadt beeinflusst.

Im *Oktober 2005* kamen 293 Tsd. Gäste nach Thüringen, die 817 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 0,8 Prozent weniger Gäste, aber 0,7 Prozent mehr Übernachtungen.

Die durchschnittliche Verweildauer blieb mit 2,8 Tagen unverändert.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschl. Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiete	Oktober 2005				Sommerhalbjahr 2005 (Mai bis Oktober 2005)			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum (%)
Thüringer Wald	118 843	- 3,9	382 437	0,5	707 607	0,5	2 289 156	0,1
Saaleland	83 329	5,1	217 032	3,2	608 534	7,8	1 638 834	7,4
Ostthüringen	17 370	- 9,0	35 544	- 5,2	123 057	2,0	275 146	1,9
Thüringer Kernland	48 941	0,7	109 267	- 2,5	322 810	9,5	800 326	22,0
Nordthüringen	24 174	- 0,7	73 129	2,0	162 283	- 0,1	494 741	1,5
Thüringen	292 657	- 0,8	817 409	0,7	1 924 291	4,2	5 498 203	5,2

Preisindex

Der Index der Verbraucherpreise wurde im Oktober 2005 wesentlich von der Entwicklung der Preise der saisonabhängigen Nahrungsmittel (- 2,3 Prozent) beeinflusst.

Gemüse konnte um 2,4 Prozent und Obst um 1,4 Prozent günstiger erworben werden als im Vormonat, wobei der Kopf- bzw. Eisbergsalat (- 23,4 Prozent), Gurken (- 20,9 Prozent) und Blumenkohl (- 15,1 Prozent) besonders hervorzuheben sind.

Ebenso waren Kiwis (- 3,5 Prozent), Bananen (- 3,1 Prozent) und Äpfel (- 2,8 Prozent) billiger als einen Monat zuvor.

Die Preise für Kraftstoffe gaben im Vergleich zum Vormonat um 1,3 Prozent nach, mit Ausnahme des Dieselmotorkraftstoffes, welcher erneut einen Preisanstieg um 2,9 Prozent zu verzeichnen hatte.

Saisonbedingt sanken die Preise im Bereich der Beherbergungsdienstleistungen (- 2,3 Prozent), darunter die Miete für Ferienwohnungen um 6,4 Prozent.

Preissteigerungen mussten erneut im Bereich der Haushaltsenergie (+ 1,5 Prozent) hingenommen werden. Heizöl legte mit 3,7 Prozent, Gas mit 2,1 Prozent und Fernwärme mit 1,4 Prozent zu.

Die *Jahresteuerrate* der Verbraucherpreise betrug im Oktober 2005 insgesamt 2,3 Prozent; im Vormonat lag sie bei 2,8 Prozent.

Insbesondere die Preise in den Bereichen Haushaltsenergie (+ 13,3 Prozent), alkoholfreie Getränke (+ 5,9 Prozent) und Gemüse (+ 3,5 Prozent) wirkten sich preistreibend auf die Jahresteuerrate aus.

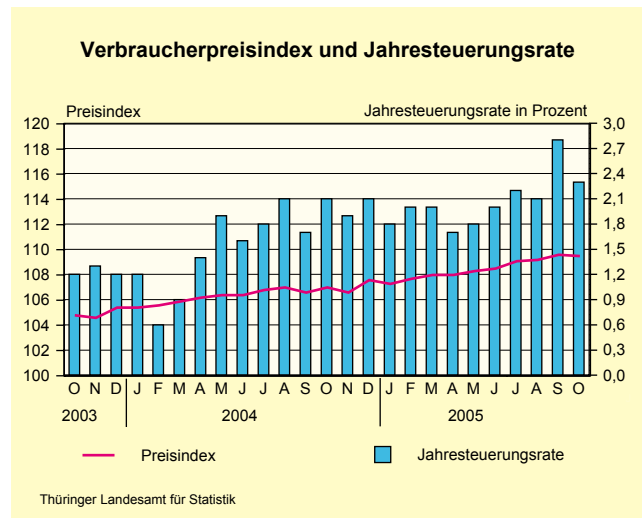
Im Energiesektor stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahr für Heizöl um 29,3 Prozent, für Fernwärme um 21,0 Prozent und für Gas um 10,3 Prozent.

Deutliche Preiserhöhungen gab es für Kaffee, Tee, Kakao mit 19,2 Prozent.

So mussten die Verbraucher für Bohnenkaffee (+ 29,5 Prozent) und für Instant-Bohnenkaffee (+ 13,0 Prozent) wesentlich mehr bezahlen.

Im Vergleich zum Vormonat verzeichneten die Preise für Gemüse einen Rückgang (- 2,4 Prozent), gegenüber dem Vorjahr wurde allerdings ein Anstieg um 3,5 Prozent festgestellt.

Für Zwiebeln (+ 23,6 Prozent), Kartoffeln (+ 21,1 Prozent) und Möhren (+ 18,0 Prozent) mussten die Verbraucher tiefer in die Tasche greifen.

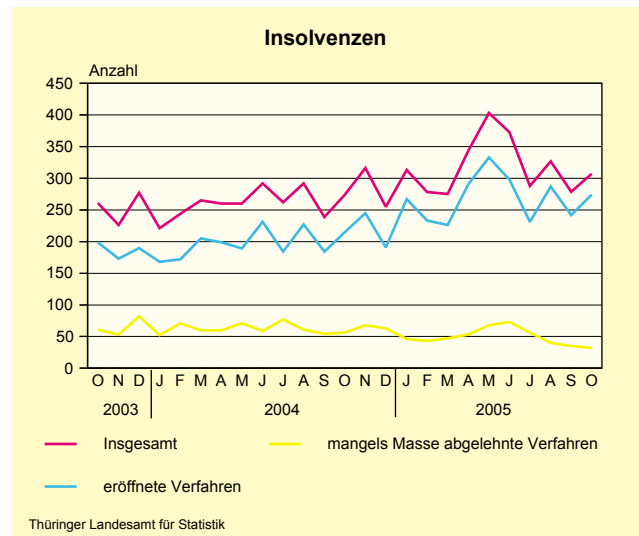
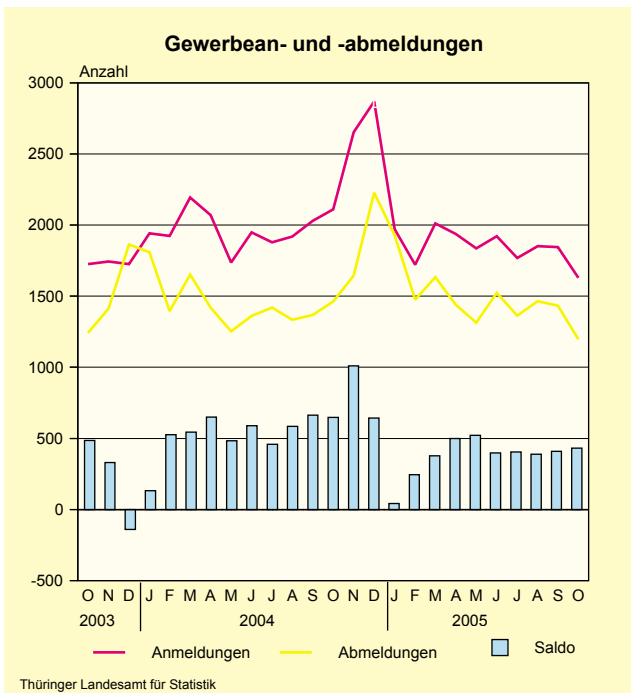


Gewerbeanzeigen

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 kam es in Thüringen zu 18 492 **Gewerbebeanmeldungen** (Vorjahreszeitraum: 19 755) und 14 775 **Gewerbeabmeldungen** (14 475). Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen somit 80 -abmeldungen, 7 mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 90 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbebeanmeldungen, wobei hier nur eine leichte Verschlechterung zu verzeichnen war (von Januar bis Oktober 2004 betrug diese Relation 89 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen). Im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht kamen auf 100 Anmeldungen 79 Abmeldungen (im Vorjahr wurden noch 45 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen registriert), im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges 75 (66) und im Produzierenden Gewerbe 73 (67).

46,0 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 46,2 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 43,1 Prozent aller Abmeldungen ebenfalls in diesem Bereich (Vorjahreszeitraum: 41,4 Prozent).

Der Saldo der Gewerbebean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2005 insgesamt 3 717 gegenüber 5 280 im gleichen Vorjahreszeitraum.



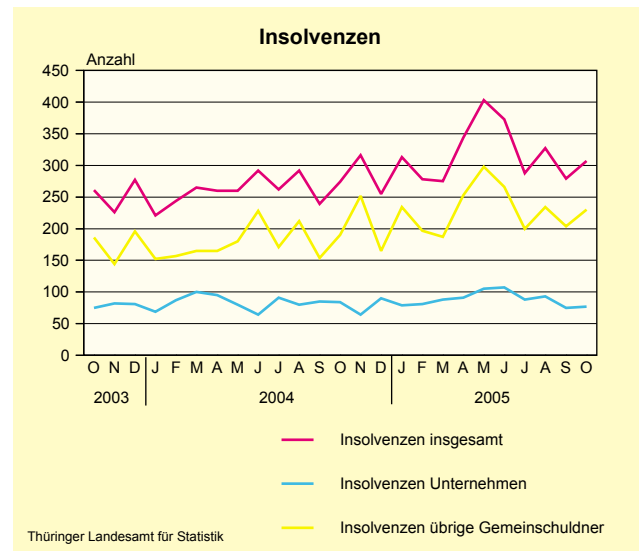
Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober 2005 insgesamt 307 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 3 187 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 22,2 Prozent bzw. 578 Fälle höher als von Januar bis Oktober 2004.

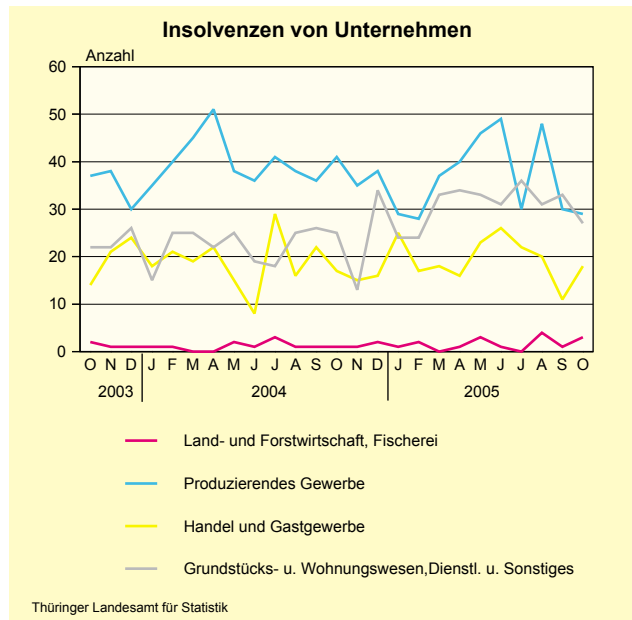
Zur Eröffnung kam es in 2 682 Fällen bzw. 84,2 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 12 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 493 Verfahren wurden mangels Masse abgelehnt.

Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2005 auf 836 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 868 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 262 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 333 Tsd. Euro je Verfahren).

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2005 insgesamt 884 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 835) und 2 303 übrige Schuldner (1 774).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 366 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens weiterhin im Produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu 2004 ist die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich jedoch um 8,7 Prozent bzw. 35 Verfahren gesunken.



Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 3 191 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 4 179 Beschäftigte).

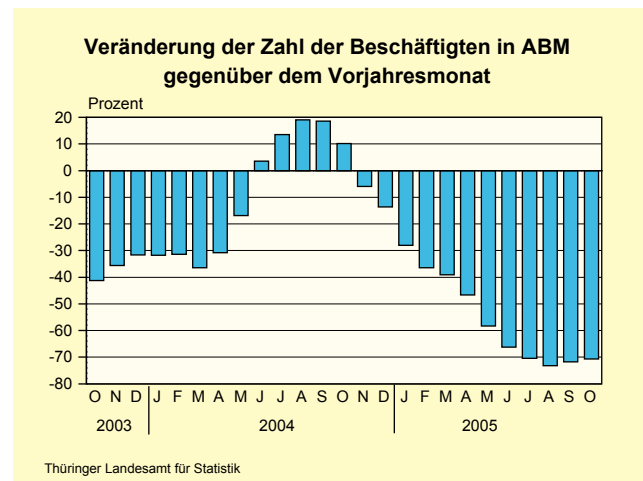
Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2005 gegenüber dem Vormonat um 3,4 Prozent bzw. 6 601 Personen auf 188 597 Personen zurück und lag damit auch um 1,2 Prozent bzw. 2 211 Personen unter der Arbeitslosenzahl des gleichen Vorjahresmonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 2004 um 2,0 Prozent bzw. 2 009 Personen und die der männlichen Arbeitslosen um 0,2 Prozent bzw. 202 Personen. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich dadurch auf 51,8 Prozent (Oktober 2004: 52,3 Prozent).

Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozentpunkte auf 16,8 Prozent zurück (im Oktober 2004 lag sie ebenfalls bei 16,8 Prozent). Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 17,9 Prozent (Vorjahresmonat: 18,1 Prozent) und bei den Männern 15,7 Prozent (15,6 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2005 gegenüber dem Vormonat um 3 931 Personen auf 25 220 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 2,5 Prozentpunkte auf 15,9 Prozent zurückging. Im Vergleich zum Oktober 2004 stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen jedoch um 6,9 Prozent bzw. 1 635 Personen an; deren Arbeitslosenquote stieg um 1,6 Prozentpunkte.

Nachdem sich die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** im Vormonat erhöht hatte, ging sie im Oktober 2005 wieder leicht zurück (- 37 Personen gegenüber September 2005). Mit 2 592 in ABM tätigen Personen wurde die vergleichbare Vorjahreszahl deutlich unterschritten (- 70,7 Prozent).

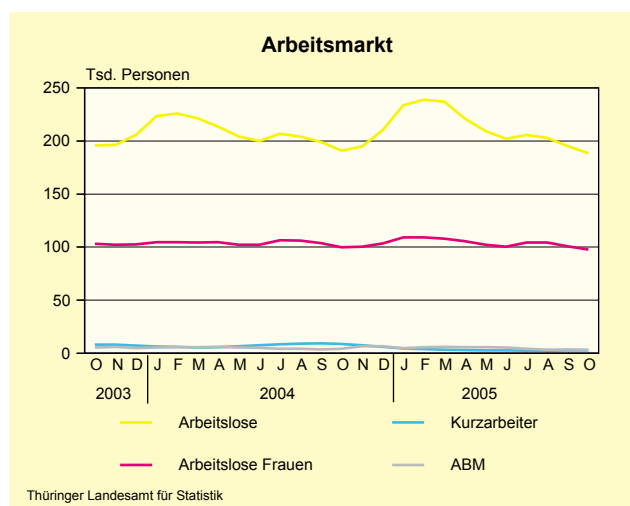


In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Oktober 1 649 Personen tätig, 1 906 Personen bzw. 53,6 Prozent weniger als im Oktober des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 128 Personen bzw. 7,2 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Oktober 2005 gegenüber dem Vormonat leicht verringert (- 406 Stellen) und lag bei 14 306 Stellen (Oktober 2004: 7 342 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war mit 9 370 um 8,0 Prozent höher als im Vormonat und lag auch deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 61,6 Prozent).

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Oktober 2005 insgesamt 3 345 Personen und war damit um 4,5 Prozent geringer als im Vormonat. Im Vergleich zum Oktober 2004 ging deren Zahl um 21,5 Prozent zurück.



Harald Hagn
 (Tel.: 0361 3784230; e-mail: HHagn@tls.thueringen.de)

Straßenverkehrsunfälle 2004 in Thüringen

Der vorliegende Aufsatz soll einen Überblick über das Straßenverkehrsunfallgeschehen im Jahr 2004 in Thüringen geben. Dabei wird schwerpunktmäßig auf Unfälle mit Personenschaden eingegangen. Besondere Berücksichtigung bei der Darstellung der Unfallentwicklung finden die im Straßenverkehr Verunglückten nach der Art der Verkehrsbeteiligung, Straßen- und Unfallorten sowie Ortslagen. Auch die Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden werden besonders hervorgehoben.

Anzahl der Verkehrstoten um mehr als ein Fünftel gesunken

Im Jahr 2004 ereigneten sich auf Thüringer Straßen 60 514 Verkehrsunfälle, die von der Polizei aufgenommen wurden. Davon waren 9 306 bzw. 15,4 Prozent mit einem Personenschaden verbunden. Bei den übrigen 51 208 Unfällen mit nur Sachschaden handelte es sich in 4 083 Fällen um so genannte schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden. ¹⁾

Damit hat sich die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent verringert. Die Unfälle mit Personenschäden nahmen dabei stärker und zwar um 5,7 Prozent ab. Bei den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden hingegen war ein Anstieg um 7,0 Prozent zu verzeichnen.

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und Verunglückte in Thüringen 1990 bis 2004

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Schwerwiegende Unfälle mit nur Sachschaden	Verunglückte		
	Insgesamt	davon mit			Insgesamt	davon	
		Getöteten	Verletzten	Getötete		Verletzte	
Anzahl							
1990	7 571	436	7 135	.	10 530	502	10 028
1991	10 001	469	9 532	.	14 218	547	13 671
1992	10 467	418	10 049	.	14 406	474	13 932
1993	10 930	379	10 551	.	15 160	425	14 735
1994	11 637	326	11 311	.	15 909	359	15 550
1995	11 937	370	11 567	7 707	16 420	410	16 010
1996	12 012	372	11 640	6 685	16 620	414	16 206
1997	11 986	337	11 649	5 718	16 766	365	16 401
1998	11 760	311	11 449	5 167	16 250	348	15 902
1999	12 238	306	11 932	4 975	16 867	336	16 531
2000	11 417	299	11 118	4 284	15 674	324	15 350
2001	10 882	265	10 617	4 185	14 929	294	14 635
2002	9 949	234	9 715	3 561	13 714	265	13 449
2003	9 867	260	9 607	3 816	13 379	295	13 084
2004	9 306	208	9 098	4 083	12 451	228	12 223

¹⁾ Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit und gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit, betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung) sowie sonstige Unfälle mit Alkoholeinwirkung (Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit).

Erfreulicherweise hat sich auch die Anzahl der bei Straßenverkehrsunfällen in Thüringen verunglückten Personen innerhalb eines Jahres um 6,9 Prozent auf 12 451 verringert. Die Anzahl der getöteten Personen ging um 22,7 Prozent zurück und war mit 228 Verkehrstoten seit dem Beitritt Thüringens zum Bundesgebiet noch nie derart niedrig. Eine rückläufige Entwicklung ist auch bei den verletzten Personen zu beobachten: Die Anzahl der Schwerverletzten nahm um 8,9 Prozent und jene der Leichtverletzten um 5,8 Prozent ab.

Unfallentwicklung bereits seit Jahren rückläufig

Das Unfallgeschehen wird durch absolute Zahlen nur unvollständig wiedergegeben. Erst ein darüber hinausgehender Blick auf die Verkehrsentwicklung vervollständigt das Gesamtbild. Eine erste Möglichkeit dazu bietet die Betrachtung der Unfallhäufigkeit bezogen auf den Kraftfahrzeugbestand. Die auf den Bestand an Kraftfahrzeugen bezogene Unfallhäufigkeit lag in Thüringen im Jahr 2004 bei 617,2 Unfällen mit Personenschäden je 100 Tsd. Kraftfahrzeugen. Die entsprechende Maßzahl für bei Straßenverkehrsunfällen verunglückten Personen bezifferte sich auf 825,7.

Verglichen mit dem Jahr 2003 haben sich diese Werte um 6,3 Prozent für die Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und um 7,6 Prozent für die Verunglückten - und damit stärker als die absoluten Unfallzahlen - vermindert. Hinzu kommt, dass der Kraftfahrzeugbestand im vergangenen Jahr erneut um 0,7 Prozent zunahm.

Im langfristigen Vergleich zeigt sich eindrucksvoll eine rückläufige Entwicklung. Die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und auch der dabei Verunglückten - bezogen auf 100 000 Kraftfahrzeuge - sank seit 1994²⁾ nahezu ununterbrochen. Im Jahr 1994 lag die auf den Bestand an Kraftfahrzeugen bezogene Unfallhäufigkeit noch bei 849,9 Unfällen mit Personenschaden und 1 162,1 Verunglückten je

100 Tsd. Kraftfahrzeugen. Um wie viel günstiger in den vergangenen Jahren die Verkehrsverhältnisse in Thüringen geworden sind zeigt auch der Umstand, dass sich 1994 auf eine Million Einwohner 4 622 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden ereigneten, im Jahr 2004 dagegen nur 3 951.

Eine ähnliche Tendenz zeigt die Entwicklung der Relation „Verunglückte pro eine Million Einwohner“, die sich im Jahr 1994 auf 6 319 belief und bis 2004 auf 5 286 sank. Auch die Relation „Getötete je 1 Tsd. Personenschadensfälle“ - ein besonders geeignetes Maß für die Unfallschwere - ist seit 1994 rückläufig und fiel von 39,8 auf 24,5.

Diese erfreuliche Entwicklung dürfte überwiegend auf eine Vielzahl von verkehrssichernden Maßnahmen auf straßenbaulicher, fahrzeugtechnischer und verkehrsregulierender Seite zurückzuführen sein. Der Bau von Umgehungsstraßen, der Ausbau von Autobahnen und die Beseitigung von Unfallschwerpunkten durch bautechnische Veränderungen sind Maßnahmen des Straßenbaus, die das Unfallrisiko mindern. Zur Fahrzeugtechnik zählen beispielsweise die Verbesserungen der passiven Sicherheit an den Fahrzeugen, wie die Einführung des Seitenaufprallschutzes und von Antiblockiersystemen für Bremsen sowie der seriemäßige Einbau von Airbags für Fahrer und Beifahrer. Schließlich scheinen auch die Bemühungen im Rahmen der Verkehrsregulierung, wie die Installation von Verkehrsleiteinrichtungen oder die verstärkte Verkehrsüberwachung durch die zuständigen Behörden, zu greifen.

5,9 Prozent weniger unfallbeteiligte PKW-Fahrer

In der Straßenverkehrsunfallstatistik wird zwischen Beteiligten und Verunglückten unterschieden. Als Beteiligte an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst (oder deren Fahrzeug) Schaden erlitten oder hervorgerufen haben. Mitfahrer zählen nicht zu den Unfallbeteiligten. Dagegen werden als Verunglückte alle Personen (auch Mitfahrer) erfasst, die bei einem Straßenverkehrsunfall getötet oder verletzt wurden.

2) Für die Jahre 1991 bis 1993 können für das Beitrittsgebiet keine vergleichbaren Angaben gemacht werden, da für den Kfz-Bestand nur der Stand im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) erfasst wurde.

In Thüringen waren im Jahre 2004 an den 9 306 Unfällen mit Personenschaden 17 261 Personen beteiligt. Das waren 5,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Wie nicht anders zu erwarten, waren die Fahrzeugführer von Personenkraftwagen zahlenmäßig am häufigsten in Straßenverkehrsunfälle verwickelt. Gleichwohl ist die Anzahl der an Straßenverkehrsunfällen beteiligten Fahrzeugführer von Personenkraftwagen - trotz gestiegener PKW-Bestände (+ 0,6 Prozent) - gegenüber dem Jahr 2003 um 6,0 Prozent auf 11 834 gesunken. Da ihre Anzahl damit stärker abgenommen hat als die aller unfallbeteiligter Verkehrsteilnehmer, verminderte sich auch ihre Beteiligtenquote von 68,8 Prozent auf 68,6 Prozent.

Ein nicht unbeträchtlicher Anteil von 8,5 Prozent bzw. 7,8 Prozent an den Straßenverkehrsunfällen entfiel auf die Fahrzeugführer von Fahrrädern und Güterkraftfahrzeugen, deren Unfallbeteiligung im Vergleich zum Jahr 2003 um 6,9 Prozent bzw. um 2,8 Prozent zurückging. An etwa jedem zwanzigsten Verkehrsunfall war ein Fußgänger (5,7 Prozent) oder der Fahrzeugführer eines Motorrades beteiligt (5,4 Prozent). Während die Unfallbeteiligung der Fußgänger gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Prozent sank, waren 2,2 Prozent weniger Motorradfahrer an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt.

Tabelle 2: An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden und schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden (i.e.S.) beteiligte Fahrzeugführer und Fußgänger in Thüringen 2003 und 2004

Art der Verkehrsbeteiligung	Unfälle mit Personenschaden		Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (i.e.S.)		Unfälle mit Personenschaden		Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (i.e.S.)	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
	Jahr 2003				Jahr 2004			
Führer von Mofas, Mopeds	314	94	9	2	283	91	8	2
Motorradzweirädern mit amtl. Kennzeichen	502	450	23	18	541	390	25	18
Personenkraftwagen	6 903	5 683	2 900	1 889	6 670	5 164	2 907	2 094
Bussen	84	21	23	16	101	30	14	10
Güterkraftfahrzeugen	627	751	224	296	606	735	281	309
Landwirtschaftlichen Zugmaschinen	16	37	7	7	17	21	5	8
übrigen Kraftfahrzeugen	49	20	13	4	34	16	13	10
Fahrrädern	1 387	185	3	1	1 275	189	1	2
anderen Fahrzeugen	83	23	35	11	70	18	34	21
Fußgänger	966	84	3	3	895	84	6	-
Andere Personen	9	9	1	1	12	19	-	1
Insgesamt	10 940	7 357	3 242	2 248	10 504	6 757	3 294	2 475

Sechs von zehn Unfällen ereigneten sich in Ortschaften

Im Jahr 2004 waren in Thüringen 10 504 Fahrzeugführer und Fußgänger an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden innerhalb von Ortschaften beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 60,9 Prozent. Diesem Durchschnittswert kamen die Fahrzeugführer von Personenkraftwagen relativ nahe (56,4 Prozent). Bei Fußgängern und Radfahrern lag der Schwerpunkt der Unfallbeteiligung - wie nicht anders zu erwarten

- innerhalb von Städten und Gemeinden. Die weit überwiegende Mehrheit der Fußgänger (91,4 Prozent) und Radfahrer (87,1 Prozent) war im Jahr 2004 an Unfällen mit Personenschäden innerhalb von Gemeinden beteiligt. Auch die innerörtliche Unfallbeteiligung der Fahrzeugführer von Bussen (77,1 Prozent) lag deutlich über dem Durchschnitt. Dagegen ereigneten sich 54,8 Prozent der Unfälle mit Personenschaden, an denen Fahrzeugführer von Güterkraftfahrzeugen beteiligt waren, außerhalb von Ortschaften.

Tabelle 3: Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen in Thüringen 2003 und 2004

Art der Verkehrsbeteiligung	Getötete		Schwerverletzte		Leichtverletzte		Getötete		Schwerverletzte		Leichtverletzte	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
	Jahr 2003						Jahr 2004					
Fahrer und Mitfahrer von Mofas, Mopeds	1	-	93	35	215	59	-	5	83	28	210	57
Motorradzweirädern mit amtl. Kennzeichen	7	27	174	230	326	216	7	20	177	193	364	182
Personenkraftwagen	38	159	515	1 528	3 061	3 059	18	116	413	1 340	2 982	3 249
Bussen	-	-	10	4	65	27	2	4	9	42	62	31
Güterkraftfahrzeugen	-	12	20	112	130	230	2	7	19	97	110	222
Landwirtschaftlichen Zugmaschinen	-	2	-	6	3	8	-	-	1	1	14	6
übrigen Kraftfahrzeugen	-	-	4	1	17	7	-	1	4	1	13	3
Fahrrädern	10	7	291	81	986	87	7	7	303	76	859	95
anderen Fahrzeugen	-	-	3	2	32	7	-	-	4	4	37	2
Fußgänger	20	11	294	33	604	38	18	14	308	26	537	8
Andere Personen	-	1	2	1	5	4	-	-	1	4	6	40
Insgesamt	76	219	1 406	2 033	5 442	4 203	54	174	1 322	1 812	5 194	3 895

Bei den 9 306 Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die sich im Jahr 2004 in Thüringen ereigneten, verunglückten insgesamt 12 451 Personen. Wie eingangs bereits erwähnt, wurden dabei gegenüber 2004 insgesamt 67 bzw. 22,7 Prozent weniger Verkehrsteilnehmer getötet und 861 bzw. 6,6 Prozent weniger verletzt. Bei dieser Entwicklung gab es allerdings beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen. So wurden 63 bzw. 32,0 Prozent weniger Führer oder Mitfahrer von Personenkraftwagen getötet und 638 bzw. 7,4 Prozent weniger verletzt. Ebenso wurden weniger Motorradfahrer und Fahrradfahrer getötet oder verletzt. Es wurde ein Fußgänger mehr getötet und 58 weniger verletzt. Im Gegensatz hierzu stieg bei den Benutzern von Bussen sowohl die Anzahl der Getöteten als auch der Verletzten.

Die Verteilung der verunglückten Verkehrsteilnehmer nach der Ortslage zeigt im Jahre 2004 im Vergleich zum Vorjahr eine einheitliche Entwicklung:

Innerhalb geschlossener Ortschaften ging die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Laufe des Jahres um 4,0 Prozent zurück. Während die Anzahl der Schwerverletzten um 6,0 Prozent und jene der Leichtverletzten um 4,6 Prozent sank, waren 22 Getötete bzw. 28,9 Prozent zu beklagen. Dabei

waren vor allem die Insassen von Personenkraftwagen und Fußgänger von tödlichen Unfällen betroffen. Von den 54 im Jahr 2004 in Thüringen innerorts getöteten Personen war genau jeder Dritte der Insasse eines Personenkraftwagens und exakt ein weiteres Drittel waren Fußgänger. Der Anteil der Fahrradfahrer an den innerorts getöteten Personen belief sich auf 13,0 Prozent.

Bei den Schwerverletzten weisen die Insassen von Personenkraftwagen - als vergleichsweise gut geschützte Verkehrsteilnehmer - einen Anteil von 31,2 Prozent auf. Der entsprechende Anteil bei den Fußgängern beziffert sich auf 23,3 Prozent und jener der Radfahrer auf 22,9 Prozent. Fast sechs von zehn Leichtverletzten (57,4 Prozent) waren Insassen von Personenkraftwagen. Dem gegenüber traten die Anteile der Fußgänger und Radfahrer (10,3 bzw. 16,5 Prozent) deutlich zurück.

Auch außerhalb geschlossener Ortschaften nahm die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden ab und zwar um 8,2 Prozent. Erfreulicherweise sank - entsprechend der Situation innerorts - die Anzahl der Getöteten um 20,5 Prozent. Sowohl die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen Schwerverletzten (- 10,9 Prozent) als auch die der Leichtverletzten (- 7,3 Prozent) nahm stärker ab als innerhalb von Städten und Gemeinden.

Genau zwei Drittel der außerorts im Straßenverkehr getöteten Personen waren Insassen von Personenkraftwagen. Es folgen mit deutlichem Abstand die Fahrer und Mitfahrer von Motorzweirädern (11,5 Prozent). Der Anteil der Radfahrer (4,0 Prozent) und der Fußgänger (8,0 Prozent) war hier erwartungsgemäß niedrig. Auch bei den Schwer- und Leichtverletzten überwogen die Insassen von Personenkraftwagen (74,2 bzw. 83,5 Prozent) deutlich.

Auf allen Straßenarten weniger Unfälle mit Personenschaden

Hinsichtlich des Unfallgeschehens bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Straßenarten. Die meisten Unfälle ereigneten sich im Jahr 2004 mit Anteilen von 29,3 bzw. 27,6 Prozent auf den Bundes- und Landesstraßen. Auf den Autobahnen und Kreisstraßen wurden 5,8 bzw. 3,6 Prozent aller Unfälle aufgenommen.

Tabelle 4: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Straßenarten in Thüringen 2003 und 2004

Straßenart	Unfälle mit Personenschaden	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte	Unfälle mit Personenschaden	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
	Jahr 2003				Jahr 2004			
Autobahnen	604	23	233	734	541	22	243	613
Bundesstraßen	2 955	119	1 117	3 040	2 725	85	937	2 893
Landesstraßen	2 705	100	1 121	2 591	2 566	86	1 008	2 371
Kreisstraßen	387	15	171	336	336	8	150	289
Andere Straßen	3 216	38	797	2 944	3 138	27	796	2 923
Insgesamt	9 867	295	3 439	9 645	9 306	228	3 134	9 089

Die Entwicklung der Unfalllage war im Jahr 2004 auf den Autobahnen mit einer Minderung der Unfälle mit Personenschaden um 10,4 Prozent und der Verunglückten um 11,3 Prozent am günstigsten. Auf den Bundesstraßen sank die Anzahl der Unfälle um 7,8 Prozent und die der Verunglückten um 8,4 Prozent. Auf den Landesstraßen wurden 5,1 Prozent weniger Unfälle und 9,1 weniger Verunglückte registriert. Auf den Kreisstraßen war der Rückgang der Unfälle zwar relativ am höchsten, gleichzeitig ging die Anzahl der Verunglückten um 14,4 Prozent zurück.

Die amtliche Statistik gliedert Straßenverkehrsunfälle nach Unfallarten auf, um die Verkehrssituation während eines Unfalls aufzuzeigen. Von den Zusammenstößen zwischen fahrenden Fahrzeugen, auf die 56,8 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden kommen, ereigneten sich 3 441 bzw. 64,6 Prozent auf Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften. Die Unfallart „Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug, das einbiegt oder kreuzt“ kam mit 21,8 Prozent am häufigsten vor, überwiegend innerorts.

An zweiter Stelle bei den Unfallarten steht das „Abkommen von der Fahrbahn nach rechts“ (14,7 Prozent). Fast drei Viertel (74,8 Prozent) dieser Unfälle ereigneten sich im Jahre 2004 außerorts. Eine vergleichsweise häufige Unfallart war der „Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Fahrzeug“ (11,9 Prozent), eine ebenfalls häufiger außerorts auftretende Unfallart. Der „Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug, das vorausfährt oder wartet“ kommt oft innerorts vor (58,7 Prozent), ebenso wie der „Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger“, der sich weit überwiegend innerorts ereignet (91,8 Prozent).

Verglichen mit dem Jahr 2003 sind in Thüringen die „Zusammenstöße zwischen fahrenden Fahrzeugen“ und die „Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und Fußgängern“ um 6,8 bzw. 7,0 Prozent zurückgegangen. Deutlich vermindert haben sich auch Straßenverkehrsunfälle durch „Abkommen von der Fahrbahn nach rechts“ (- 8,5 Prozent) und „Abkommen von der Fahrbahn nach links“ (- 7,4 Prozent). Dagegen wurden deutlich mehr Unfälle durch „Aufprall auf ein Hindernis“ (+ 25,8 Prozent) verzeichnet.

Tabelle 5: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallarten und Ortslagen in Thüringen 2003 und 2004

Unfallart	Unfälle mit Personenschaden											
	Jahr 2003						Jahr 2004					
	insgesamt		innerorts		außerorts		insgesamt		innerorts		außerorts	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Zusammenstoß mit and. Fahrzeug das anhält, anfährt	539	5,5	409	7,4	130	3,0	608	6,5	488	9,2	120	3,0
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	1 282	13,0	748	13,5	534	12,4	1 191	12,8	699	13,1	492	12,3
entgegenkommt	423	4,3	206	3,7	217	5,0	353	3,8	174	3,3	179	4,5
einbiegt oder kreuzt	1 308	13,3	564	10,1	744	17,3	1 107	11,9	477	8,9	630	15,8
Zusammenstoß Fahrzeug/Fußgänger	2 125	21,5	1675	30,1	450	10,4	2 030	21,8	1 603	30,1	427	10,7
Aufprall auf ein Hindernis	922	9,3	856	15,4	66	1,5	857	9,2	787	14,8	70	1,8
Abkommen von Fahrbahn nach rechts	31	0,3	14	0,3	17	0,4	39	0,4	9	0,2	30	
Abkommen von Fahrbahn nach links	1 496	15,2	359	6,5	1 137	26,4	1 369	14,7	345	6,5	1 024	25,7
Unfall anderer Art	1 051	10,7	234	4,2	817	19,0	973	10,5	214	4,0	759	19,1
Insgesamt	690	7,0	494	8,9	196	4,5	779	8,4	529	9,9	250	6,3
	9 867	100,0	5 559	100,0	4 308	100,0	9 306	100,0	5 325	100,0	3 981	100,0

Nicht angepasste Geschwindigkeit Unfallursache Nummer 1

Bei den Ursachen von Straßenverkehrsunfällen unterscheidet die amtliche Statistik erstens nach personenbezogenem Fehlverhalten der beteiligten Fahrzeugführer, wie beispielsweise Fehler beim Überholen, mangelnde Verkehrstüchtigkeit, Nichtbeachten der Vorfahrt u. a. m.. Zweitens kommen als Unfallursache fahrzeugbezogene Gründe in Betracht. Hierzu zählen technische Mängel und Wartungsmängel, wie unzureichende Beleuchtung, Bereifung oder Bremsen. Schließlich wird noch nach Unfallursachen unterschieden, die nicht den einzelnen Beteiligten zugerechnet werden können. Man spricht hier von allgemeinen Ursachen, wie Straßenverhältnisse, Hindernisse und Witterungseinflüsse. Bei der Unfallaufnahme durch die Polizei können bis zu zwei allgemeine Ursachen angegeben werden. Beim Hauptverursacher und einem weiteren Beteiligten sind jeweils bis zu drei unterschiedliche Angaben möglich. Dies bedeutet, dass bei einem Straßenverkehrsunfall mit zwei Unfallbeteiligten bis zu acht Ursachen angegeben werden können.

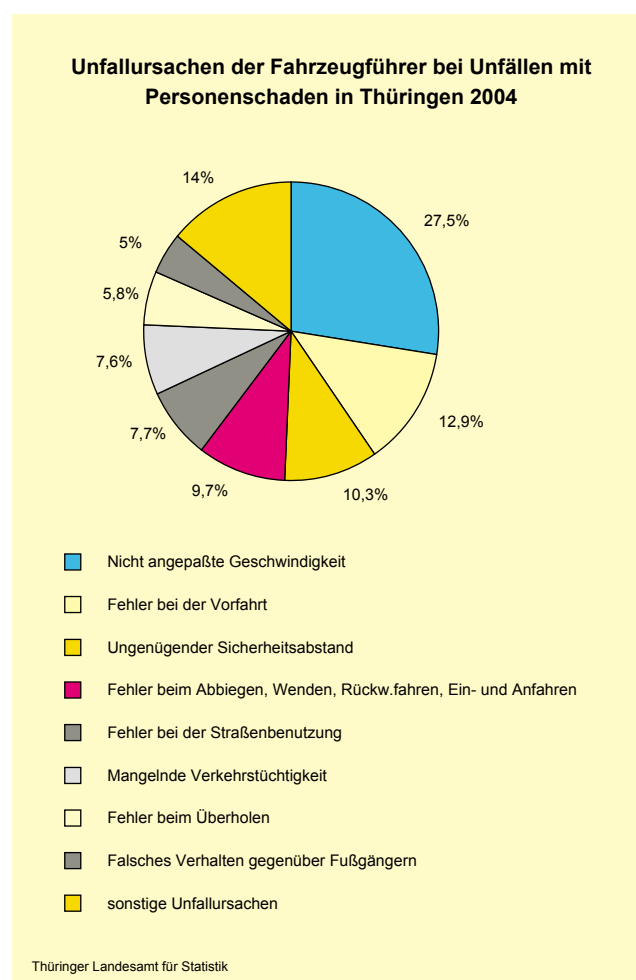
Bei den 9 306 Straßenverkehrsunfällen, die sich im Jahre 2004 in Thüringen ereigneten, wurden von der Polizei 12 433 Ursachen aufgenommen. Das bedeutet, dass bei Straßenverkehrsunfällen, bei denen

Personen getötet oder verletzt wurden, durchschnittlich 1,3 Ursachen festgestellt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit 8,0 Prozent weniger Ursachen festgestellt. Hinsichtlich der Ursachenstruktur traten gegenüber dem Jahre 2003 vergleichsweise wenig Änderungen ein. So entfielen 88,5 Prozent aller Unfallursachen auf Fehler durch den Fahrzeugführer. Diese Unfallursachen traten damit um 7,8 Prozent weniger häufig auf als im Vorjahr. Alle in der Grafik namentlich genannten Gruppen von Unfallursachen wurden im Vergleich zum Jahr 2003 weniger häufig festgestellt.

- „Fehler bei der Straßenbenutzung“ (- 21,8 Prozent)
- „Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren“ (- 13,9 Prozent)
- „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ (- 12,3 Prozent)
- „Ungenügender Sicherheitsabstand“ (- 7,8 Prozent)
- „Fehler beim Überholen“ (- 6,6 Prozent)
- „Fehler bei der Vorfahrt“ (- 5,2 Prozent)
- „Mangelnde Verkehrstüchtigkeit“ (- 4,0 Prozent)
- „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ (- 1,6 Prozent)

Unfallursache Nr. 1 ist nach wie vor „Nicht angepasste Geschwindigkeit“. Sie stellte mehr als ein Viertel der Unfallursachen von Fahrzeugführern dar (27,5 Prozent).

Es folgen Fehler bei der „Vorfahrt und Vorrang“ (12,9 Prozent), „Ungenügender Sicherheitsabstand“ (10,4 Prozent), „Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren“ (9,7 Prozent), „Fehler bei der Straßenbenutzung“ (7,7 Prozent), „Mangelnde Verkehrstüchtigkeit“ (7,6 Prozent), „Fehler beim Überholen“ (5,8 Prozent) und „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ (4,5 Prozent).



Zum Ursachenkomplex „Mangelnde Verkehrstüchtigkeit“ zählt die amtliche Statistik den Alkoholeinfluss, den Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die „Übermüdung“ sowie „sonstige körperliche oder geistige Mängel“. Von der Thüringer Polizei wurde im Jahr 2004 „Alkoholeinfluss“ bei 5,8

Prozent und „Einfluss anderer berauschender Mittel“ bei 0,3 Prozent aller an Unfällen mit Personenschaden beteiligten Fahrzeugführer festgestellt. Verglichen mit dem Jahr 2003 bedeutet dies einen Rückgang um 4,8 Prozent bei den Alkoholunfällen und einen Anstieg um 25,0 Prozent bei Unfällen, die unter dem Einfluss von Drogen, Rauschgift u. ä. verursacht wurden.

Im Hinblick auf die unfallbeteiligten Fahrzeugarten zeigt sich gegenüber dem Vorjahr ein starker Rückgang der Fehlverhalten, die den Fahrern von landwirtschaftlichen Zugmaschinen zuzuschreiben sind (- 23,5 Prozent). Auch die Anzahl der unfallauslösenden Fehler, welche die Polizei bei den Fahrern von Mofas, Mopeds (- 19,2 Prozent), Motorrädern (- 8,1 Prozent) und bei Radfahrern (- 12,2 Prozent) feststellte, hat sich deutlich vermindert. Ebenso ist das Fehlverhalten, welches den Fahrern von Personenkraftwagen (- 6,9 Prozent) und Güterkraftfahrzeugen zugeschrieben wird, zurückgegangen. Einzig die Anzahl der Fehler, welche den Fahrern von Kraftomnibussen zur Last gelegt werden, ist gestiegen, und zwar um 7,0 Prozent.

Fußgänger nur für 3 Prozent der Unfallursachen verantwortlich

Den Fußgängern werden 3,0 Prozent aller Unfallursachen zugerechnet. Die Zahl der Fußgänger, die einen Unfall verursachten, hat sich gegenüber dem Vorjahr um deutliche 30,6 Prozent verringert. Dabei war weit überwiegend „Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn“ (67,5 Prozent), aber auch „Alkoholeinfluss“ (12,7 Prozent) die Ursache.

Der Ursachengruppe „Technische Mängel, Wartungsmängel“ werden - wie bereits eingangs erwähnt - Unfallursachen wie ungenügende Beleuchtung, schlechte Bereifung und schadhafte Bremsen zugerechnet. Der Anteil dieser Unfallursachen an der Gesamtheit war im Jahr 2004 in Thüringen mit 0,8 Prozent vergleichsweise gering.

Bedeutsamer für das Unfallgeschehen im Freistaat hingegen war der Ursachenkomplex „Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse u. ä.“. Auf Schnee, Eis, starke Regenfälle, Hindernisse entfielen im Jahr 2004 immerhin 7,7 Prozent aller Unfallursachen.

Peter Arnold
(Tel.: 0361 3784616; e-mail: PArnold@tls.thueringen.de)

Altersstruktur der Landesbediensteten des Kernhaushalts nach Kapiteln 2004

Der im „Statistische Monatshefte Thüringen“ im Juni 2005 veröffentlichte Aufsatz zum Thema Altersstruktur der Landesbediensteten des Kernhaushalts 2004¹⁾ bezog sich auf die 11 Einzelpläne des Kernhaushalts. Im vorliegenden Beitrag, der ebenfalls die Verhältnisse zum 30.06.2004 spiegelt, wird auf die Bediensteten-Altersstrukturen der 104 Kapitel (Einzelhaushalte/Ämter/Ministerien), die von diesen 11 Einzelplänen umspannt werden, Bezug genommen. Dies soll vorwiegend mit dem im vorangehenden Aufsatz vorgestellten Alterungsmaß J_M geschehen.

Das Alterungsmaß J_M

Das Maß J_M weist jene Altersstruktur als älter aus, die den niedrigeren Wert aufweist, und wird wie folgt berechnet:

$$J_M = \frac{\text{Anzahl Bedienstete der Altersjahre 15 bis unter 31} - \text{Anzahl Bedienstete der Altersjahre 51 und älter}}{\text{Anzahl Bedienstete der Altersjahre 31 bis unter 51}}$$

Einzelpläne bzw. Kapitel werden entsprechend dem J_M -Wert in aufsteigender Reihenfolge geordnet und mit dem sogenannten J_M -Rang versehen. J_M -Rang 1 bedeutet also die älteste Struktur. Die J_M -Werte der Bediensteten-Altersstrukturen der 104 Kernhaushalt-Kapitel reichen von -5,00 bis +5,25. Der Durchschnittswert beträgt -0,41. Um die Vielzahl der 104 Kapitel hinsichtlich ihrer Altersstruktur übersichtlich zu halten, werden sie zunächst entsprechend ihrem jeweiligen J_M -Wert in 3 Gruppen gegliedert. Beim ältesten Drittel (J_M -Rang 1-35) beläuft sich J_M im Durchschnitt auf -0,70, beim mittleren Drittel (J_M -Rang 36-70) auf -0,49 und beim jüngsten Drittel (J_M -Rang 71-104) auf -0,06.

Wie sich die 104 Kapitel und die von ihnen repräsentierten Bedienstetenanteile auf dieser dreigeteilten Altersskala verteilen, bringt Tabelle 1 zum Ausdruck. Die Reihenfolge der Einzelpläne in Tabelle 1 entspricht ihrer J_M -Rangfolge, die im vorherigen Aufsatz vorgestellt wurde (vgl. dort Tabelle 2). D.h. mit einem J_M -Wert von -0,99 ist die Bediensteten-Altersstruktur von Einzelplan 11 (Rechnungshof) als die älteste ganz oben angeordnet und jene von Einzelplan 05 (Justiz) mit einem J_M -Wert von -0,03 als die jüngste ganz unten in der Tabelle. Der Übergang von den durch das älteste J_M -Drittel zahlenmäßig dominierten Einzel-

plänen hin zu jenen, die diesbezüglich vom jüngsten J_M -Drittel her dominiert werden, korrespondiert denn auch mit dieser Anordnung der J_M -Werte (vgl. die farblich hervorgehobene Diagonalstruktur in Tabelle 1).

Mit 83,6 bzw. 68,2 Prozent deutlich überproportionale Bedienstetenanteile aus dem ältesten J_M -Drittel weisen die Einzelpläne 08 (Soziales) und 04 (Bildung) auf. 2 der 3 bzw. 11 der 16 Kapitel dieser Einzelpläne weisen zum ältesten Drittel gehörende J_M -Werte auf. Im Einzelplan 11 (Rechnungshof) gehören alle 2 Kapitel der ältesten Alterskategorie an.

Auf die mittlere Alterskategorie am stärksten ausgerichtet sind mit einem Bedienstetenanteil von 89,7 bzw. 83,0 bzw. 90,6 Prozent die Einzelpläne 01 (Landtagsverwaltung/Beauftragte), 07 (Wirtschaft) und 02 (Staatskanzlei/Beauftragte). 2 von 4 bzw. 3 von 5 bzw. 2 von 5 Kapiteln dieser Einzelpläne gehören dem mittleren Drittel an.

Ganz vorwiegend Bedienstete aus dem jüngsten J_M -Drittel verzeichnen mit einem Anteil von 97,4 bzw. 83,6 Prozent die Einzelpläne 05 (Justiz) und 03 (Innen). 5 der 9 bzw. 8 der 14 Kapitel dieser Einzel-

1) Vgl. Statistische Monatshefte, Ausgabe Juni 2005, Seite 24 ff.

Tabelle 1: Aufteilung der 104 Kapitel auf das älteste, mittlere und jüngste Drittel auf der Basis des Altersmaßes J_M nach Einzelplan am 30.06.2004

Einzelplan	Ältestes Drittel (J_M -Rang 1-35)		Mittleres Drittel (J_M -Rang 36-70)		Jüngstes Drittel (J_M -Rang 71-104)		J_M der Bediensteten- Altersstruktur des jeweiligen Einzelplanes	Bedienstete des jeweiligen Einzelplanes	Kapitel des betreffenden Einzelplanes insgesamt
	Kapitel	Bedienstetenanteil am jeweiligen Einzelplan	Kapitel	Bedienstetenanteil am jeweiligen Einzelplan	Kapitel	Bedienstetenanteil am jeweiligen Einzelplan			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent			
Einzelplan 11 Rechnungshof/Rechnungsprüfstelle	2	100,0	0	0,0	0	0,0	- 0,99	181	2
Einzelplan 08 Soziales/Gesundheit/Arbeitsschutz/Veterinärwesen	2	83,6	1	16,4	0	0,0	- 0,68	1 538	3
Einzelplan 04 Bildung/Schulen/Gymnasien/Berufsschulen	11	68,2	4	30,6	1	1,2	- 0,63	28 615	16
Einzelplan 01 Landtagsverwaltung/Beauftragte	1	5,5	2	89,7	1	4,8	- 0,53	146	4
Einzelplan 07 Wirtschaft/Verkehr/Straßenbauverwaltung	2	17,0	3	83,0	0	0,0	- 0,47	1 285	5
Einzelplan 02 Ministerpräsident/Staatskanzlei/Beauftragte	2	5,6	2	90,6	1	3,8	- 0,42	234	5
Einzelplan 09 Umwelt/Landwirtschaft/Forst/Bergbauverwaltung	7	26,0	5	38,1	7	35,9	- 0,38	4 436	19
Einzelplan 15 Wissenschaft/Hochschulen/Kunst/Archive	2	5,0	7	22,8	9	72,2	- 0,25	6 884	18
Einzelplan 06 Finanzverwaltung/Staatsbau/Vermögensfragen	3	9,5	4	18,8	2	71,7	- 0,21	4 755	9
Einzelplan 03 Innen/Sicherheit/Statistik/Vermessung	1	2,7	5	13,7	8	83,6	- 0,14	10 792	14
Einzelplan 05 Justiz/Gerichte/Justizvollzug	2	0,3	2	2,3	5	97,4	- 0,03	4 843	9
Kernhaushalt insgesamt	35	36,9	35	25,3	34	37,8	- 0,41	63 709	104

pläne gehören von ihren J_M -Werten her der jüngsten Alterskategorie an. Im Einzelplan 15 (Wissenschaft) sind es 72,2 Prozent und beim Einzelplan 06 (Finanzverwaltung) 71,7 Prozent der Bediensteten, die dem jüngsten Drittel angehören. Im ersteren Einzelplan trifft das auf 9 der 18 und im letzteren auf 2 der 9 Kapitel zu.

Bemerkenswert ist bei den Einzelplänen 07 (Wirtschaft) und 08 (Soziales), dass kein einziges Kapitel von der Bediensteten-Altersstruktur her der jüngsten Alterskategorie angehört. Ausgeglichen ist das Verhältnis dagegen im Einzelplan 09 (Umwelt). Dieser

Einzelplan ist der einzige, der in ähnlichem Umfang (zwischen 26,0 und 38,1 Prozent) Bedienstete in allen 3 Alterskategorien aufweist.

Alterungsmaß J_M und J_M -Rang nach Kapiteln

Welche von den 104 Kapiteln im Einzelnen zur ältesten, mittleren und jüngsten Alterskategorie gehören, ist zusammen mit ihren J_M -Werten und -Rängen nach der Zahl der Bediensteten und den Einzelplänen gegliedert in den Tabellen 2, 3 und 4 aufgeführt.

Tabelle 2: Das älteste Drittel (35 Kapitel) der 104 Altersstrukturen/Kapitel (J_M-Rang 1 bis 35) nach J_M-Wert, J_M-Rang, Zahl der Bediensteten und Bedienstetenanteilen am 30.06.2004

Kapitel	J _M	J _M -Rang unter den 104 Kapiteln	Bedienstete				Differenz zwischen den Anteilen am Drittel und am Kernhaushalt ²⁾
			Anzahl	Anteil am Einzelplan ¹⁾	Anteil am ältesten Drittel des Kernhaushalts	Anteil am Kernhaushalt	
Einzelplan 04 (Bildung)							
0407 Regelschulen	-0,61	29	7 831	40,1	33,3	12,3	x
0406 Grundschulen	-0,80	15	7 244	37,1	30,8	11,4	x
0413 Bedienstete Berufsbildende Schulen	-0,70	21	3 659	18,7	15,6	5,7	x
0403 Staatliche Schulämter	-0,57	35	336	1,7	1,4	0,5	x
0426 Sportgymnasium Erfurt	-0,92	11	98	0,5	0,4	0,2	x
0414 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr	-1,15	4	90	0,5	0,4	0,1	x
0427 Sportgymnasium Jena	-0,62	27	79	0,4	0,3	0,1	x
0428 Sportgymnasium Oberhof	-0,60	33	75	0,4	0,3	0,1	x
0422 Thür. Institut f. Lehrerfortbildung, Lehrplanentw. u. Medien	-0,74	18	67	0,3	0,3	0,1	x
0425 Musikgymnasium Weimar	-0,78	16	32	0,2	0,1	0,1	x
0417 Thüringenkolleg	-0,60	31	16	0,1	0,1	0,0	x
Zusammen	-0,70	x	19 527	100,0	83,1	x	38,2(+)
Einzelplan 04 insgesamt	-0,63	x	28 615	x	x	44,9	x
Einzelplan 08 (Soziales)							
0810 Landesamt für Soziales und Familie	-0,69	23	887	69,0	3,8	1,4	x
0834 Thür. Landesamt f. Lebensmittelsicherheit u. Verbrauchersch.	-0,76	17	399	31,0	1,7	0,6	x
Zusammen	-0,71	x	1 286	100,0	5,5	x	3,1(+)
Einzelplan 08 insgesamt	-0,68	x	1 538	x	x	2,4	x
Einzelplan 09 (Umwelt)							
0908 Landwirtschaftsämter	-0,70	22	434	37,6	1,8	0,7	x
0914 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft	-0,87	12	310	26,8	1,3	0,5	x
0931 Landesanstalt für Umwelt und Geologie	-0,70	20	278	24,1	1,2	0,4	x
0933 Landesbergamt	-0,68	25	61	5,3	0,3	0,1	x
0912 Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft	-0,60	32	52	4,5	0,2	0,1	x
0911 Staatliches Bildungsseminar f. Landw., Natursch. u. Umwelt	-1,00	7	10	0,9	0,0	0,0	x
0913 Überbetriebliche Ausbildungsstätte	-1,00	8	10	0,9	0,0	0,0	x
Zusammen	-0,74	x	1 155	100,0	4,9	x	2,1(-)
Einzelplan 09 insgesamt	-0,38	x	4 436	x	x	7,0	x
Einzelplan 06 (Finanzverwaltung)							
0608 Staatsbauverwaltung	-1,07	5	231	51,2	1,0	0,4	x
0610 Staatskassen	-0,73	19	161	35,7	0,7	0,3	x
0619 Staatliches Amt zur Regelung offener Vermögensfragen	-0,84	13	59	13,1	0,3	0,1	x
Zusammen	-0,90	x	451	100,0	1,9	x	5,6(-)
Einzelplan 06 insgesamt	-0,21	x	4 755	x	x	7,5	x
Einzelplan 15 (Wissenschaft)							
1514 Fachhochschule Erfurt	-0,69	24	333	96,5	1,4	0,5	x
1525 Förd. d. Wissenschaft u. Forschung außerh. d. Hochschulen	-5,00	1	12	3,5	0,1	0,0	x
Zusammen	-0,74	x	345	100,0	1,5	x	9,3(-)
Einzelplan 15 insgesamt	-0,25	x	6 884	x	x	10,8	x
Einzelplan 03 (Innen)							
0309 Thüringer Landesamt für Statistik	-0,62	28	292	100,0	1,2	0,5	x
Zusammen	-0,62	x	292	100,0	1,2	x	15,7(-)
Einzelplan 03 insgesamt	-0,14	x	10 792	x	x	16,9	x
Einzelplan 07 (Wirtschaft)							
0704 Thüringer Landesamt für Straßenbau	-0,57	34	136	62,4	0,6	0,2	x
0718 Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen	-0,63	26	82	37,6	0,3	0,1	x
Zusammen	-0,59	x	218	100,0	0,9	x	1,1(-)
Einzelplan 07 insgesamt	-0,47	x	1 285	x	x	2,0	x
Einzelplan 11 (Rechnungshof)							
1101 Thüringer Rechnungshof	-1,00	9	126	69,6	0,5	0,2	x
1102 Staatliche Rechnungsprüfungsstellen	-0,96	10	55	30,4	0,2	0,1	x
Zusammen	-0,99	x	181	100,0	0,8	x	0,5(+)
Einzelplan 11 insgesamt	-0,99	x	181	x	x	0,3	x
Einzelplan 05 (Justiz)							
0511 Justizprüfungsamt	-0,83	14	10	76,9	0,04	0,02	x
0503 Thüringer Verfassungsgerichtshof	-1,00	6	3	23,1	0,01	0,005	x
Zusammen	-0,86	x	13	100,0	0,1	x	7,5(-)
Einzelplan 05 insgesamt	-0,03	x	4 843	x	x	7,6	x
Einzelplan 02 (Staatskanzlei, Beauftragte)							
0205 Landeszentrale für politische Bildung	-1,50	3	11	84,6	0,05	0,02	x
0207 Ausländerbeauftragter	-2,00	2	2	15,4	0,01	0,00	x
Zusammen	-1,60	x	13	100,0	0,1	x	0,3(-)
Einzelplan 02 insgesamt	-0,42	x	234	x	x	0,4	x
Einzelplan 01 (Landtagsverwaltung, Beauftragte)							
0105 Landesb. f. die Unterl. des Staatssicherheitsd. d. ehem. DDR	-0,60	30	8	100,0	0,03	0,01	x
Zusammen	-0,60	x	8	100,0	0,03	x	0,17(-)
Einzelplan 01 insgesamt	-0,53	x	146	x	x	0,2	x
Ältestes Drittel zusammen	-0,70	x	23 489	x	100,0	36,9	x
Kernhaushalt insgesamt	-0,41	x	63 709	x	x	100,0	x

1) soweit dem ältesten Drittel zugehörig - 2) positive Differenz - Anteil am Drittel ist im Vergleich zum Anteil am ganzen Kernhaushalt überproportional; negative Differenz - unterproportional

Tabelle 3: Das mittlere Drittel (35 Kapitel) der 104 Altersstrukturen/Kapitel (J_M -Rang 36 bis 70) nach J_M -Wert, J_M -Rang, Zahl der Bediensteten und Bedienstetenanteilen am 30.06.2004

Kapitel	J_M	J_M -Rang unter den 104 Kapiteln	Bedienstete				Differenz zwischen den Anteilen am Drittel und am Kernhaushalt ²⁾
			Anzahl	Anteil am Einzelplan ¹⁾	Anteil am mittleren Drittel des Kernhaushalts	Anteil am Kernhaushalt	
Einzelplan 04 (Bildung)							
0410 Gymnasien	-0,57	37	5 226	59,8	32,4	8,2	x
0408 Förderschulen	-0,51	44	3 050	34,9	18,9	4,8	x
0409 Gesamtschulen	-0,38	59	290	3,3	1,8	0,5	x
0401 Thüringer Kultusministerium	-0,31	69	178	2,0	1,1	0,3	x
Zusammen	-0,54	x	8 744	100,0	54,2	x	9,3(+)
Einzelplan 04 insgesamt	-0,63	x	28 615	x	x	44,9	x
Einzelplan 09 (Umwelt)							
0921 Forstämter	-0,45	51	724	42,9	4,5	1,1	x
0934 Staatliche Umweltämter	-0,52	41	505	29,9	3,1	0,8	x
0901 Thür. Ministerium f. Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	-0,50	45	407	24,1	2,5	0,6	x
0935 Naturparke und Biosphärenreservate	-0,31	70	40	2,4	0,2	0,1	x
0925 Landeswaldarbeiterschule	-0,38	60	13	0,8	0,1	0,0	x
Zusammen	-0,48	x	1 689	100,0	10,5	x	3,5(+)
Einzelplan 09 insgesamt	-0,38	x	4 436	x	x	7,0	x
Einzelplan 15 (Wissenschaft)							
1504 Universität Erfurt	-0,42	55	568	36,2	3,5	0,9	x
1515 Fachhochschule Jena	-0,55	39	321	20,5	2,0	0,5	x
1516 Fachhochschule Schmalkalden	-0,32	68	194	12,4	1,2	0,3	x
1513 Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar	-0,47	48	174	11,1	1,1	0,3	x
1501 Thür. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	-0,46	49	173	11,0	1,1	0,3	x
1532 Landesamt für Archäologische Denkmalpflege	-0,49	47	83	5,3	0,5	0,1	x
1531 Landesamt für Denkmalpflege (Bau- u. Kunstdenkmalpflege)	-0,52	42	54	3,4	0,3	0,1	x
Zusammen	-0,45	x	1 567	100,0	9,7	x	1,1(-)
Einzelplan 15 insgesamt	-0,25	x	6 884	x	x	10,8	x
Einzelplan 03 (Innen)							
0324 Thüringer Katasterämter	-0,33	67	767	52,0	4,8	1,2	x
0301 Thüringer Innenministerium	-0,55	40	451	30,6	2,8	0,7	x
0316 Polizeiverwaltungsamt	-0,44	53	198	13,4	1,2	0,3	x
0312 Fachbereich Polizei der Thür. Verwaltungsfachhochschule	-0,33	64	30	2,0	0,2	0,0	x
0319 Landesfeuerwehrschule	-0,33	65	28	1,9	0,2	0,0	x
Zusammen	-0,41	x	1 474	100,0	9,1	x	7,8(-)
Einzelplan 03 insgesamt	-0,14	x	10 792	x	x	16,9	x
Einzelplan 07 (Wirtschaft)							
0709 Untere Strassenbauverwaltung	-0,44	52	777	72,8	4,8	1,2	x
0701 Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur	-0,44	54	280	26,2	1,7	0,4	x
0708 Maßnahmen zur Arbeits-, Berufsbild.- und Ausbild.platzförd.	-0,50	46	10	0,9	0,1	0,0	x
Zusammen	-0,44	x	1 067	100,0	6,6	x	4,6(+)
Einzelplan 07 insgesamt	-0,47	x	1 285	x	x	2,0	x
Einzelplan 06 (Finanzverwaltung)							
0603 Oberfinanzdirektion	-0,37	61	573	64,2	3,6	0,9	x
0601 Thüringer Finanzministerium	-0,33	66	207	23,2	1,3	0,3	x
0606 Bildungszentrum der Thüringer Steuerverwaltung Gotha	-0,37	62	80	9,0	0,5	0,1	x
0620 Zentraler Fahrdienst Thüringen	-0,57	36	33	3,7	0,2	0,1	x
Zusammen	-0,37	x	893	100,0	5,5	x	2,0(-)
Einzelplan 06 insgesamt	-0,21	x	4 755	x	x	7,5	x
Einzelplan 08 (Soziales)							
0801 Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit	-0,51	43	252	100,0	1,6	0,4	x
Zusammen	-0,51	x	252	100,0	1,6	x	0,8(-)
Einzelplan 08 insgesamt	-0,68	x	1 538	x	x	2,4	x
Einzelplan 02 (Staatskanzlei, Beauftragte)							
0201 Ministerpräsident und Staatskanzlei	-0,39	58	152	71,7	0,9	0,2	x
0203 Bundes- und Europaangelegenheiten	-0,41	56	60	28,3	0,4	0,1	x
Zusammen	-0,39	x	212	100,0	1,3	x	0,9(+)
Einzelplan 02 insgesamt	-0,42	x	234	x	x	0,4	x
Einzelplan 01 (Landtagsverwaltung, Beauftragte)							
0101 Thüringer Landtag	-0,56	38	117	89,3	0,7	0,2	x
0104 Landesbeauftragter für den Datenschutz	-0,33	63	14	10,7	0,1	0,0	x
Zusammen	-0,54	x	131	100,0	0,8	x	0,6(+)
Einzelplan 01 insgesamt	-0,53	x	146	x	x	0,2	x
Einzelplan 05 (Justiz)							
0501 Thüringer Justizministerium	-0,40	57	88	79,3	0,5	0,1	x
0510 Thüringer Finanzgericht	-0,46	50	23	20,7	0,1	0,0	x
Zusammen	-0,41	x	111	100,0	0,7	x	6,9(-)
Einzelplan 05 insgesamt	-0,03	x	4 843	x	x	7,6	x
Mittleres Drittel zusammen	-0,49	x	16 140	x	100,0	25,3	x
Kernhaushalt insgesamt	-0,41	x	63 709	x	x	100,0	x

1) soweit dem mittleren Drittel zugehörig - 2) positive Differenz - Anteil am Drittel ist im Vergleich zum Anteil am ganzen Kernhaushalt überproportional; negative Differenz - unterproportional

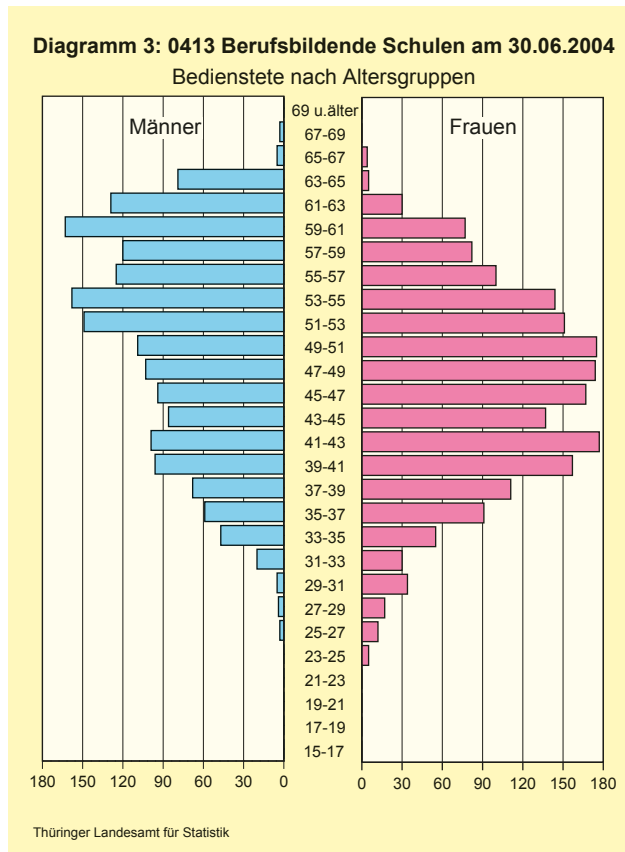
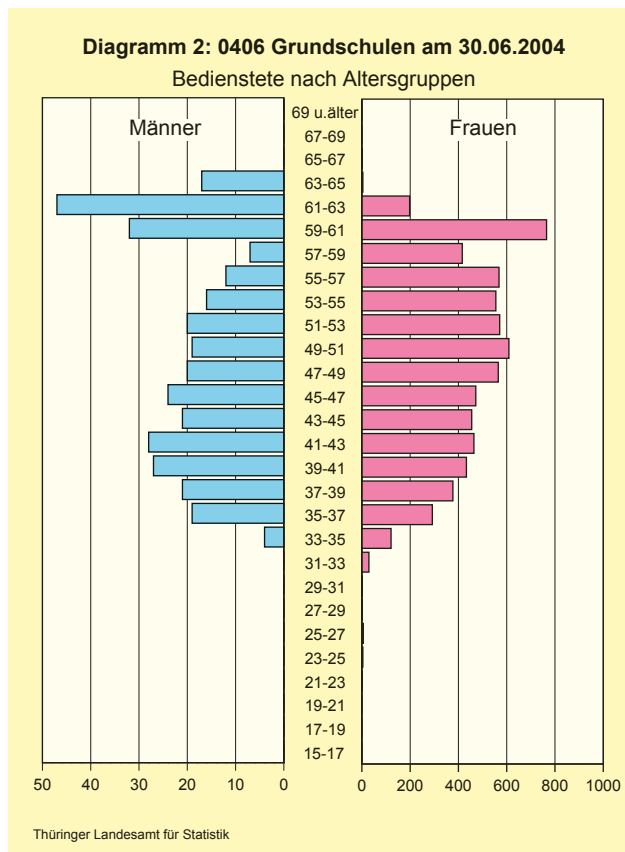
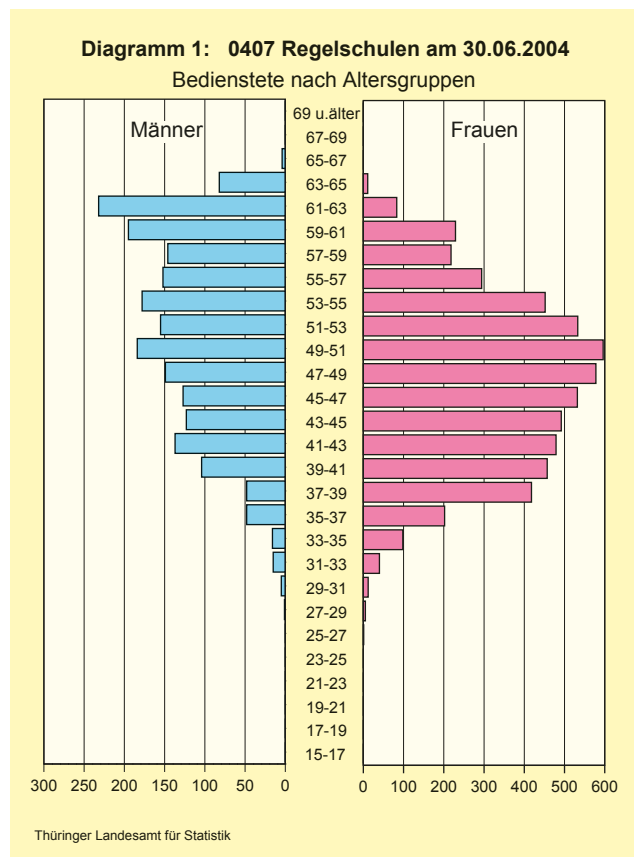
Tabelle 4: Das jüngste Drittel (34 Kapitel) der 104 Altersstrukturen/Kapitel (J_M-Rang 71 bis 104) nach J_M-Wert, J_M-Rang, Zahl der Bediensteten und Bedienstetenanteilen am 30.06.2004

Kapitel	J _M	J _M -Rang unter den 104 Kapiteln	Bedienstete				Differenz zwischen den Anteilen am Drittel und am Kernhaushalt ²⁾
			Anzahl	Anteil am Einzelplan ¹⁾	Anteil am jüngsten Drittel des Kernhaushalts	Anteil am Kernhaushalt	
Einzelplan 03 (Innen)							
0314 Polizeidirektionen	-0,21	81	6034	66,9	25,1	9,5	x
0304 Thüringer Landesverwaltungsamt	-0,26	74	838	9,3	3,5	1,3	x
0315 Bereitschaftspolizei	0,80	101	661	7,3	2,7	1,0	x
0313 Landeskriminalamt	0,01	96	615	6,8	2,6	1,0	x
0311 Bildungszentrum der Thüringer Polizei	1,76	102	420	4,7	1,7	0,7	x
0323 Landesvermessungsamt	0,24	99	346	3,8	1,4	0,5	x
0310 Landesamt für Verfassungsschutz	-0,05	93	92	1,0	0,4	0,1	x
0307 Landratsämter	-0,11	90	20	0,2	0,1	0,03	x
Zusammen	-0,08	x	9 026	100,0	37,5	x	20,6(+)
Einzelplan 03 insgesamt	-0,14	x	10 792	x	x	16,9	x
Einzelplan 15 (Wissenschaft)							
1505 Friedrich-Schiller-Universität Jena	-0,13	86	2 579	51,9	10,7	4,0	x
1510 Technische Universität Ilmenau	-0,19	83	1 225	24,6	5,1	1,9	x
1512 Bauhaus-Universität Weimar	-0,18	84	800	16,1	3,3	1,3	x
1517 Fachhochschule Nordhausen	-0,28	72	127	2,6	0,5	0,2	x
1524 Hochschulen gemeinsam	0,58	100	105	2,1	0,4	0,2	x
1520 Staatsarchive	-0,27	73	86	1,7	0,4	0,1	x
1523 Landessternwarte Tautenburg an der Universität Jena	-0,17	85	27	0,5	0,1	0,04	x
1550 Übrige Einnahmen und Ausgaben im Bereich Kunstpflege	-0,25	77	20	0,4	0,1	0,03	x
1580 Übrige Einnahmen und Ausgaben	0,00	95	3	0,1	0,01	0,005	x
Zusammen	-0,14	x	4 972	100,0	20,6	x	9,8(+)
Einzelplan 15 insgesamt	-0,25	x	6 884	x	x	10,8	x
Einzelplan 05 (Justiz)							
0504 Gerichte und Staatsanwaltschaften	0,04	97	3 353	71,1	13,9	5,3	x
0505 Justizvollzugsanstalten	-0,11	89	969	20,5	4,0	1,5	x
0508 Gerichte der Verwaltungsgerichtsbarkeit	-0,12	88	154	3,3	0,6	0,2	x
0507 Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit	-0,26	75	137	2,9	0,6	0,2	x
0509 Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit	-0,19	82	106	2,2	0,4	0,2	x
Zusammen	-0,02	x	4 719	100,0	19,6	x	12,0(+)
Einzelplan 05 insgesamt	-0,03	x	4 843	x	x	7,6	x
Einzelplan 06 (Finanzverwaltung)							
0604 Steuerverwaltung	-0,08	91	3 316	97,2	13,8	5,2	x
0618 Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen	-0,28	71	95	2,8	0,4	0,1	x
Zusammen	-0,09	x	3 411	100,0	14,2	x	6,7(+)
Einzelplan 06 insgesamt	-0,21	x	4 755	x	x	7,5	x
Einzelplan 09 (Umwelt)							
0922 Staatsforstbetrieb	-0,08	92	1 014	63,7	4,2	1,6	x
0909 Flurneuordnungsämter	-0,23	79	315	19,8	1,3	0,5	x
0924 Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft	-0,24	78	101	6,3	0,4	0,2	x
0923 Fachhochschule für Forstwirtschaft	5,25	104	89	5,6	0,4	0,1	x
0915 Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau	-0,23	80	54	3,4	0,2	0,1	x
0927 Nationalpark Hainich	0,14	98	10	0,6	0,04	0,02	x
0905 Allgemeine Bewilligung - Umwelt und Naturschutz -	0,00	94	9	0,6	0,04	0,01	x
Zusammen	-0,06	x	1 592	100,0	6,6	x	0,4(-)
Einzelplan 09 insgesamt	-0,38	x	4 436	x	x	7,0	x
Einzelplan 04 (Bildung)							
0420 Staatliche Studienseminare	3,46	103	344	100,0	1,4	0,5	x
Zusammen	3,46	x	344	100,0	1,4	x	43,5(-)
Einzelplan 04 insgesamt	-0,63	x	28 615	x	x	44,9	x
Einzelplan 02 (Staatskanzlei, Beauftragte)							
0204 Gleichstellungsbeauftragte	-0,13	87	9	100,0	0,04	0,01	x
Zusammen	-0,13	x	9	100,0	0,04	x	0,36(-)
Einzelplan 02 insgesamt	-0,42	x	234	x	x	0,4	x
Einzelplan 01 (Landtagsverwaltung, Beauftragte)							
0106 Bürgerbeauftragter	-0,25	76	7	100,0	0,03	0,01	x
Zusammen	-0,25	x	7	100,0	0,03	x	0,17(-)
Einzelplan 01 insgesamt	-0,53	x	146	x	x	0,2	x
Jüngstes Drittel zusammen	-0,06	x	24 080	x	100,0	37,8	x
Kernhaushalt insgesamt	-0,41	x	63 709	x	x	100,0	x

1) soweit dem jüngsten Drittel zugehörig - 2) positive Differenz - Anteil am Drittel ist im Vergleich zum Anteil am ganzen Kernhaushalt überproportional; negative Differenz - unterproportional

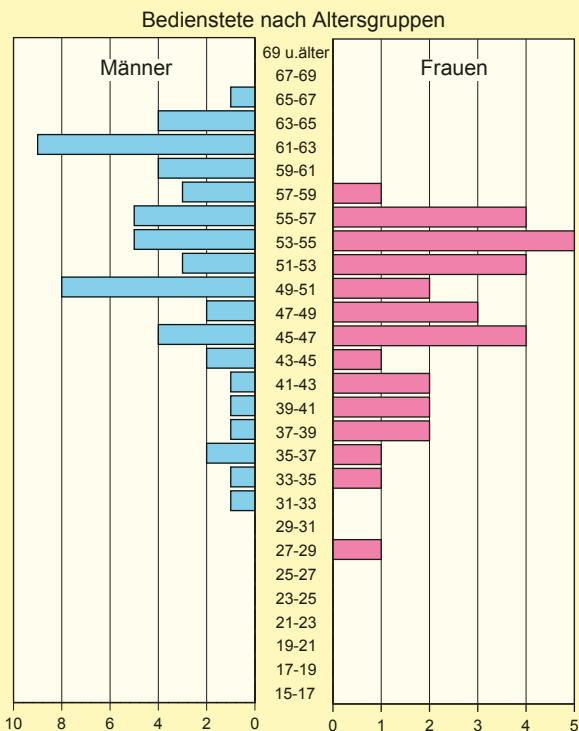
Älteres Drittel

Mit einem Anteil von 83,1 Prozent dominieren im ältesten Altersstruktur-Drittel ganz deutlich Bedienstete aus dem Einzelplan Bildung; dies liegt klar über dem sich auf 44,9 Prozent belaufenden Bedienstetenanteil dieses Einzelplanes am Kernhaushalt insgesamt (vgl. Tabelle 2). Getragen wird dieser hohe Bedienstetenanteil zu 95,9 Prozent von Kapitel **0407** (Regelschulen, $J_M = -0,61$; vgl. Diagramm 1), Kapitel **0406** (Grundschulen, $J_M = -0,80$; vgl. Diagramm 2) und Kapitel **0413** (Berufsbildende Schulen, $J_M = -0,70$; vgl. Diagramm 3).



Unter den 35 ältesten Kapiteln belegen diese 3 Kapitel entsprechend ihres J_M -Wertes jedoch „nur“ die Plätze 29, 15 und 21. Noch ältere Bediensteten-Altersstrukturen unter den Bildungs-Kapiteln weisen Kapitel **0414** (Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr, vgl. Diagramm 4), Kapitel **0426** (Sportgymnasium Erfurt) und Kapitel **0425** (Musikgymnasium Weimar) auf.

Diagramm 4: 0414 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr am 30.06.2004

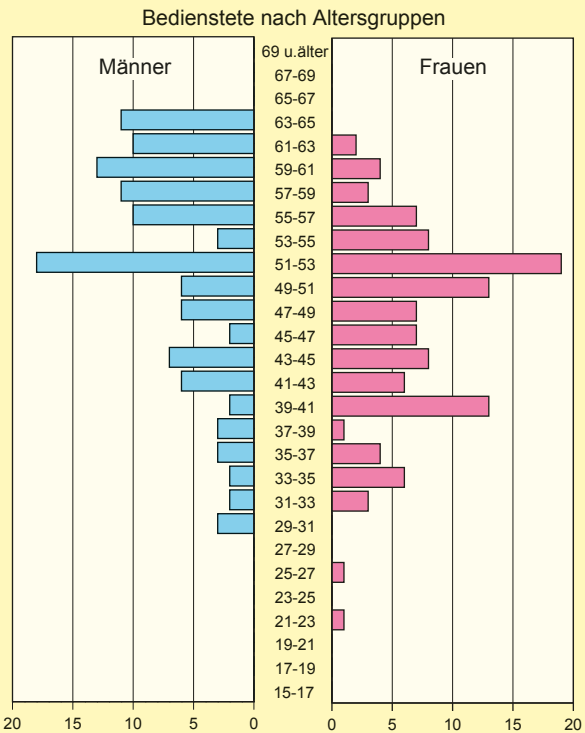


Thüringer Landesamt für Statistik

Sie nehmen unter den ältesten Kapiteln die Plätze 4, 11 und 16 ein, sind aber von der Bedienstetenanzahl her jeweils nur von vergleichsweise geringem Gewicht. Hervorzuheben unter den Kapiteln mit J_M -Rang 1 bis 18 (also in der ersten Hälfte der 35 ältesten Kapitel) sind dagegen von der Bedienstetenanzahl her auch die Kapitel **0834** (Thüringer Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz), **0914** (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft), **0608** (Staatsbauverwaltung, vgl. Diagramm 5) und **1101** (Thüringer Rechnungshof).

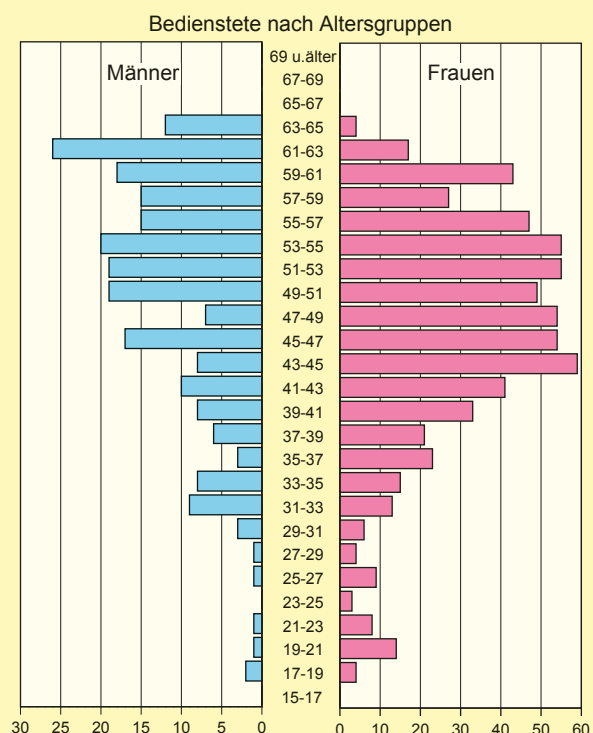
In der zweiten Hälfte ist unter den ältesten Kapiteln von der Bedienstetenanzahl her auf die Kapitel **0810** (Landesamt für Soziales und Familie, vgl. Diagramm 6), **0908** (Landwirtschaftsämter), **0403** (Staatliche

Diagramm 5: 0608 Staatsbauverwaltung am 30.06.2004



Thüringer Landesamt für Statistik

Diagramm 6: 0810 Landesamt für Soziales und Familie am 30.06.2004



Thüringer Landesamt für Statistik

Schulämter), **1514** (Fachhochschule Erfurt), **0309** (Thüringer Landesamt für Statistik) und **0931** (Landesanstalt für Umwelt und Geologie) hinzuweisen, die alle mehr als 200 Bedienstete aufweisen.

Mittleres Drittel

Unter den 35 mittleren Altersstrukturen überwiegen mit einem Bedienstetenanteil von 54,2 Prozent wiederum Kapitel des Einzelplanes Bildung (vgl. Tabelle 3). Verglichen mit dem Anteil von 44,9 Prozent, den die Bediensteten des Einzelplanes Bildung am Kernhaushalt insgesamt einnehmen, ist der Anteil von 54,2 Prozent an den Bediensteten des mittleren Drittels erneut deutlich überproportional (9,3 Prozentpunkte Differenz).

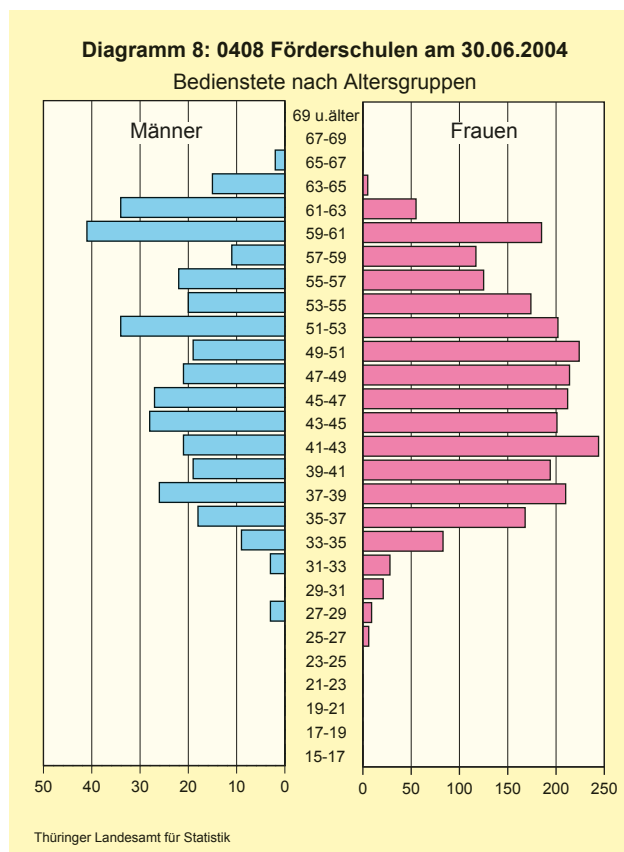
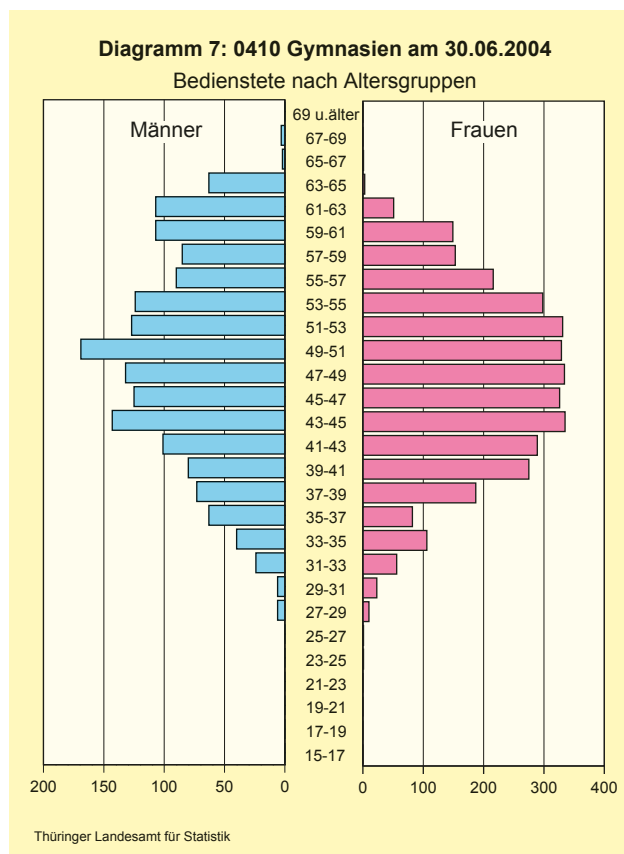
Im wesentlichen handelt es sich dabei um die Kapitel **0410** (Gymnasien, vgl. Diagramm 7) und **0408** (Förderschulen, vgl. Diagramm 8).

Vom J_M -Wert her belegen diese Kapitel Platz 37 und 44, gehören also zu den ältesten dieses Drittels.

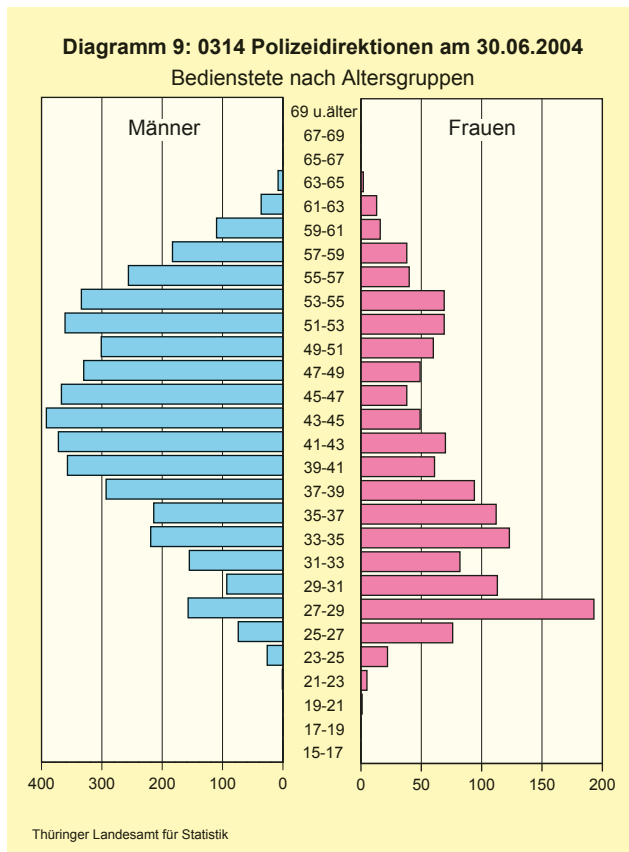
Im Vergleich zum ältesten Altersstruktur-Drittel liegen die J_M -Werte im mittleren Drittel viel näher beieinander. Während die Spanne im ältesten Drittel von -5,00 (Förderung der Wissenschaft und Forschung außerhalb der Hochschulen) bis -0,57 (Staatliche Schulämter) reicht, verläuft sie im mittleren Drittel von -0,57 (Zentraler Fahrdienst Thüringen) bis -0,31 (Naturparke und Biosphärenreservate). Einer Spannweite von 4,43 im älteren Drittel steht damit nur eine solche von 0,26 im mittleren Drittel gegenüber.

Jüngstes Drittel

Einzelplan 03 (Innen) hat 37,5 Prozent Anteil am jüngsten Drittel. Gemessen am 16,9 Prozent-Anteil des Einzelplanes 03 am Kernhaushalt sind das 20,6 Prozentpunkte Differenz. D.h. dieser Einzelplan ist im jüngsten Drittel deutlich stärker vertreten, als er es entsprechend seinem Anteil am Kernhaushalt nach insgesamt sein „dürfte“. Von der Altersstruktur der Bediensteten her ebenfalls stark auf das jüngste Drittel ausgerichtet ist der Einzelplan 05 (Justiz), der in diesem Drittel im Umfang von 12,0 Prozentpunkten überproportional vertreten ist. Mit 9,8 bzw. 6,7 Prozentpunkten ist dies ebenfalls bei den Einzelplänen 15 (Wissenschaft) und 06 (Finanzverwaltung) der Fall (vgl. Tabelle 4).

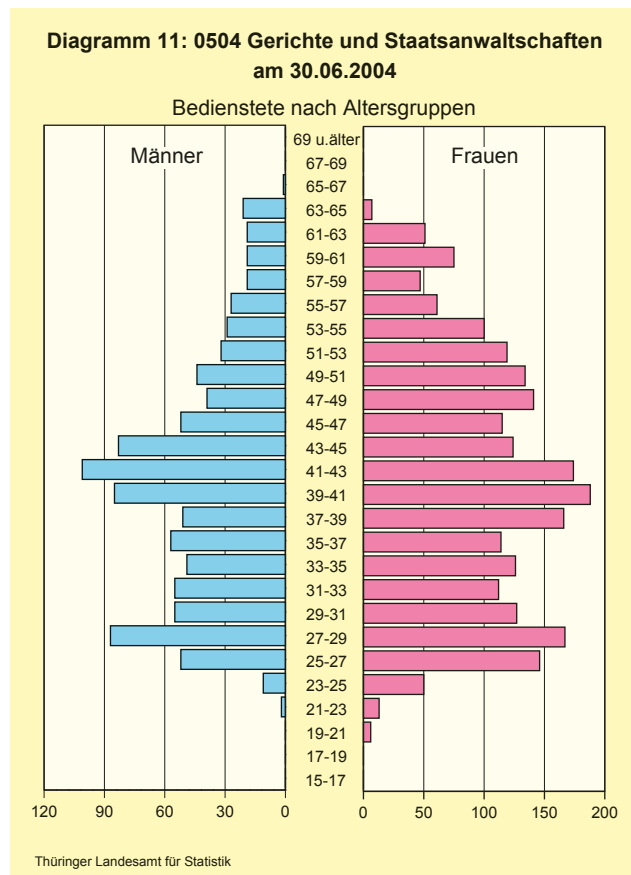
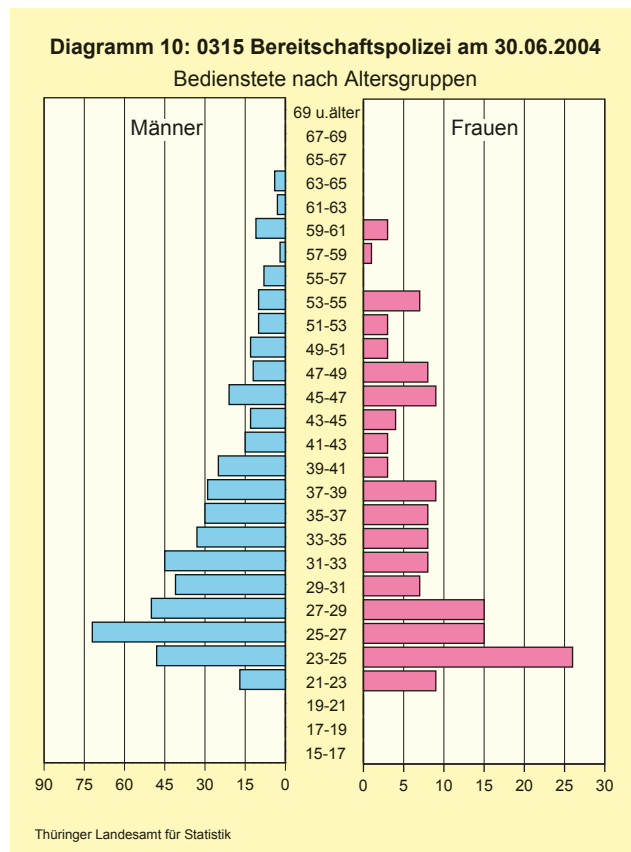


Der Einzelplan Innen ist in diesem jüngeren Drittel vor allem durch die Kapitel **0314** (Polizeidirektionen, vgl. Diagramm 9) und **0304** (Thüringer Landesverwaltungsamt) vertreten, die unter den 104 Kapiteln des Kernhaushalts beim J_M -Wert Rang 81 und 74 einnehmen.

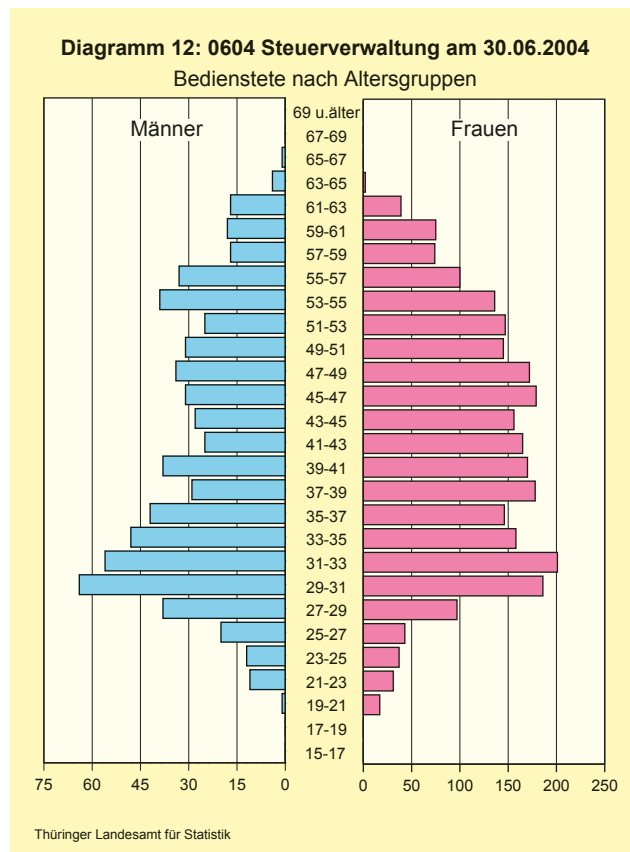


Wesentlichen Anteil an der „jugendlichen“ Struktur des Einzelplanes 03 haben auch die Kapitel **0311** (Bildungszentrum der Thüringer Polizei), **0315** (Bereitschaftspolizei, vgl. Diagramm 10), **0323** (Landesvermessungsamt) und **0313** (Landeskriminalamt), die unter den 104 Kapiteln zu den allerjüngsten Kapiteln zählen, d.h. diesbezüglich die Plätze 3, 4, 6 und 9 belegen.

Bei den Einzelplänen 15 (Wissenschaft) und 05 (Justiz) sind es ganz maßgeblich die Universitäten (Jena, Ilmenau und Weimar) bzw. die Gerichte und Staatsanwaltschaften (vgl. Diagramm 11) sowie die Justizvollzugsanstalten, die die Altersstruktur vergleichsweise jung halten. Allerdings befinden sich die J_M -Werte auch hier fast durchweg im negativen Bereich. Damit überwiegt auch in diesen Kapiteln - Ausnahme: Kapitel **0504** (Gerichte und Staatsanwaltschaften) mit einem J_M -Wert von +0,04 - die Zahl der über 50-Jährigen.



Beim Einzelplan 06 (Finanzverwaltung) ist es Kapitel **0604** (Steuerverwaltung, vgl. Diagramm 12), das für seine vergleichsweise junge Altersstruktur prägend ist.



Unterschiedliche Altersstrukturen bei den männlichen und den weiblichen Bediensteten in den einzelnen Kapiteln

Bereits in dem zuvor erschienenen Aufsatz zum Thema Altersstruktur der Bediensteten des Kernhaushalts wurde darauf hingewiesen, dass über den gesamten Kernhaushalt hinweg (d.h. über alle 104 Kapitel hinweg), wie auch in jedem der 11 Einzelpläne, die weiblichen Bediensteten im Vergleich zu den männlichen die jüngere Altersstruktur aufweisen (vgl. dort Tabelle 3). D.h. der J_M -Wert der weiblichen Bediensteten beläuft sich auf -0,38 und jener der männlichen auf -0,44. Über alle Kapitel hinweg ergibt sich also zwischen den männlichen und den weiblichen Bediensteten eine Differenz im J_M -Wert von -0,06.

Diese Beobachtung bestätigt sich, wenn man für jedes einzelne Kapitel die Berechnung des J_M -Maßes getrennt nur für die männlichen bzw. nur für die

weiblichen Bediensteten ausführt. Dabei ist die Ausweisung von J_M bei den männlichen Bediensteten nur für 101 der 104 Kapitel und bei den weiblichen Bediensteten nur für 103 der 104 Kapitel möglich²⁾.

Für die Darstellung der Ergebnisse in den Tabellen 5, 6 und 7 ist als Ordnungsprinzip wieder die Dreiteilung verwendet worden, diesmal in Verbindung mit der für jedes Kapitel berechneten Differenz der J_M -Werte der männlichen und der weiblichen Bediensteten. Je größer die J_M -Differenz dem Betrage nach ausfällt, umso stärker ist im betreffenden Kapitel der Altersstruktur-Unterschied nach Geschlecht ausgeprägt. Ein negatives Vorzeichen zeigt an, dass die männliche Altersstruktur im Vergleich zur weiblichen die ältere ist. Dies ist in diesen Tabellen bei den 78 unterlegten Kapiteln der Fall, bei den 18 unterlegten verhält es sich genau andersherum. Die 18 befinden sich damit deutlich in der Minderzahl. 4 davon gehören zum ältesten, 5 zum mittleren und 9 zum jüngsten Altersstruktur-Drittel. In 4 weiteren Fällen weist die Altersstruktur der männlichen und der weiblichen Bediensteten den gleichen J_M -Wert auf.

Die Bewertung der Altersstrukturen nach Geschlecht ist jedoch zu komplex, als dass sie allein nach dem Ordnungskriterium der Dreiteilung und der J_M -Differenz ausgerichtet werden könnte. Ebenso maßgeblich sind die Anteile der männlichen bzw. weiblichen Bediensteten an den Bediensteten des jeweiligen Kapitels insgesamt sowie die Stärke des Kapitels an sich, vor allem aber der geschlechtsspezifische J_M -Rang.

So weist Kapitel **0420** (Staatliche Studienseminare) im jüngsten Drittel zwar die mit Abstand größte J_M -Differenz auf (vgl. Tabelle 7), folglich auch den größten Altersstrukturunterschied männlich-weiblich. Dagegen sind jedoch die J_M -Ränge der männlichen bzw. der weiblichen Bediensteten mit 99 und 103 nahezu identisch, und die J_M -Maße selbst weisen mit Werten von +1,30 und +4,81 auf jeweils sehr junge Belegschaften hin.

2) Alle 4 Kapitel, bei denen die Ausweisung von J_M nicht für beide Geschlechter möglich ist, zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Altersgruppe der 31-bis unter 51-Jährigen jeweils keine männlichen bzw. keine weiblichen Bediensteten aufweisen, was die Berechnung von J_M für das betreffende Geschlecht ausschließt (vgl. die Formel zur Berechnung von J_M).

Tabelle 5: Das älteste Drittel (35 Kapitel) der 104 Altersstrukturen/Kapitel (J_M -Rang 1 bis 35) nach J_M -Wert, J_M -Rang, Bedienstetenanteil und Geschlecht am 30.06.2004

Kapitel	J_M für die männlichen Bediensteten	J_M -Rang unter den 101 mit J_M darstellbaren Kapiteln/ Männer-Altersstrukturen	Männer	J_M für die weiblichen Bediensteten	J_M -Rang unter den 103 mit J_M darstellbaren Kapiteln/ Frauen-Altersstrukturen	Frauen	Kapitel-Bedienstete insgesamt	J_M -Differenz
			Bedienstetenanteil im jeweiligen Kapitel in Prozent			Bedienstetenanteil im jeweiligen Kapitel in Prozent			Anzahl
0105 Landesbeauftragter f. die Unterl. des Staatssicherheitsd. d. ehem. DDR	-3,00	2	50,0	0,00	86	50,0	8	-3,00
0619 Staatliches Amt zur Regelung offener Vermögensfragen	-2,00	5	15,3	-0,72	14	84,7	59	-1,28
0608 Staatsbauverwaltung	-1,87	6	51,1	-0,60	21	48,9	231	-1,27
0403 Staatliche Schulämter	-1,30	10	31,5	-0,23	61	68,5	336	-1,07
0417 Thüringenkolleg	-1,33	9	43,8	-0,29	52	56,2	16	-1,05
0205 Landeszentrale für politische Bildung	-2,00	4	60,0	-1,00	1	40,0	10	-1,00
1101 Thüringer Rechnungshof	-1,61	7	38,9	-0,74	13	61,1	126	-0,87
0908 Landwirtschaftsämter	-1,27	11	40,1	-0,44	34	59,9	434	-0,83
0912 Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft	-1,17	16	32,7	-0,36	44	67,3	52	-0,81
0413 Berufsbildende Schulen	-1,18	15	47,1	-0,41	36	52,9	3 659	-0,76
0414 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr	-1,48	8	63,3	-0,72	15	36,7	90	-0,76
1514 Fachhochschule Erfurt	-1,02	21	60,7	-0,27	54	39,3	333	-0,75
0407 Regelschulen	-1,20	14	26,8	-0,46	32	73,2	7 831	-0,73
0810 Landesamt für Soziales und Familie	-1,22	13	25,8	-0,55	22	74,2	887	-0,67
0704 Thüringer Landesamt für Straßenbau	-0,97	25	43,4	-0,33	49	56,6	136	-0,64
0309 Thüringer Landesamt für Statistik	-1,16	17	19,9	-0,53	23	80,1	292	-0,63
0427 Sportgymnasium Jena	-0,35	68	41,8	-0,91	7	58,2	79	+0,56
0610 Staatskassen	-0,22	80	8,1	-0,78	11	91,9	161	+0,56
0834 Thür. Landesamt f. Lebensmittelsicherheit u. Verbrauchersch.	-1,22	12	20,6	-0,66	18	79,4	399	-0,56
0422 Thür. Institut f. Lehrerfortbildung, Lehrplanteil u. Medien	-1,08	19	40,3	-0,52	25	59,7	67	-0,55
0914 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft	-1,14	18	47,4	-0,65	19	52,6	310	-0,48
0425 Musikgymnasium Weimar	-0,50	57	18,8	-0,86	9	81,2	32	+0,36
0428 Sportgymnasium Oberhof	-0,81	32	38,7	-0,48	29	61,3	75	-0,33
0933 Landesbergamt	-0,77	34	63,9	-0,50	28	36,1	61	-0,27
1102 Staatliche Rechnungsprüfungsstellen	-0,75	37	12,7	-1,00	6	87,3	55	+0,25
0511 Justizprüfungsamt	-1,00	22	36,4	-0,75	12	63,6	11	-0,25
0718 Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen	-0,71	42	62,2	-0,53	24	37,8	82	-0,18
0426 Sportgymnasium Erfurt	-0,95	26	41,8	-0,89	8	58,2	98	-0,06
0931 Landesanstalt für Umwelt und Geologie	-0,72	40	49,3	-0,69	16	50,7	278	-0,03
0406 Grundschulen	-0,83	30	4,6	-0,80	10	95,4	7 244	-0,02
0911 Staatliches Bildungsseminar für Landw., Natursch. u. Umwelt	-1,00	23	20,0	-1,00	4	80,0	10	0,00
0913 Überbetriebliche Ausbildungsstätte	-1,00	24	60,0	-1,00	5	40,0	10	0,00
1525 Förd. d. Wissenschaft u. Forschung außerh. d. Hochschulen	-4,50	1	91,7	x	x	8,3	12	x
0207 Ausländerbeauftragter	x	x	33,3	-1,00	2	66,7	3	x
0503 Thüringer Verfassungsgerichtshof	x	x	0,0	-1,00	3	100,0	2	x

Altersstruktur der männlichen Bediensteten ist im betreffenden Kapitel im Vergleich zu der der weiblichen die Ältere

Altersstruktur der weiblichen Bediensteten ist im betreffenden Kapitel im Vergleich zu der der männlichen die Ältere

Tabelle 6: Das mittlere Drittel (35 Kapitel) der 104 Altersstrukturen/Kapitel (J_M -Rang 36-70) nach J_M -Wert, J_M -Rang, Bedienstetenanteil und Geschlecht am 30.06.2004

Kapitel	J_M für die männlichen Bediensteten	J_M -Rang unter den 101 mit J_M darstellbaren Kapiteln/ Männer-Altersstrukturen	Männer	J_M für die weiblichen Bediensteten	J_M -Rang unter den 103 mit J_M darstellbaren Kapiteln/ Frauen-Altersstrukturen	Frauen	Kapitel-Bedienstete insgesamt	J_M -Differenz
			Bedienstetenanteil im jeweiligen Kapitel in Prozent			Bedienstetenanteil im jeweiligen Kapitel in Prozent			Anzahl
0801 Thür. Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit	-1,05	20	35,7	-0,29	51	64,3	252	-0,76
0104 Landesbeauftragter für den Datenschutz	-0,75	36	50,0	0,00	85	50,0	14	-0,75
0201 Ministerpräsident u. Staatskanzlei	-0,84	28	40,1	-0,13	74	59,9	152	-0,72
0708 Maßnahmen zur Arbeits-, Berufs- bildungs- u. Ausbildungsplatzförd.	0,00	92	10,0	-0,67	17	90,0	10	+0,67
0620 Zentraler Fahrdienst Thüringen	-0,63	47	93,9	0,00	88	6,1	33	-0,63
0401 Thüringer Kultusministerium	-0,66	46	44,4	-0,04	83	55,6	178	-0,62
0934 Staatliche Umweltämter	-0,82	31	53,1	-0,24	60	46,9	505	-0,58
1501 Thür. Ministerium f. Wissenschaft, Forschung und Kunst	-0,84	29	36,4	-0,28	53	63,6	173	-0,56
0701 Thüringer Ministerium f. Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur	-0,75	35	42,9	-0,22	63	57,1	280	-0,53
0319 Landesfeuerweherschule	-0,50	56	71,4	0,00	87	28,6	28	-0,50
0301 Thüringer Innenministerium	-0,79	33	51,9	-0,33	48	48,1	451	-0,46
0408 Förderschulen	-0,92	27	12,2	-0,47	31	87,8	3 050	-0,46
1515 Fachhochschule Jena	-0,71	41	64,8	-0,27	55	35,2	321	-0,44
0203 Bundes- und Europa- angelegenheiten	-0,69	44	40,0	-0,25	57	60,0	60	-0,44
0901 Thür. Ministerium f. Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	-0,73	38	49,6	-0,32	50	50,4	407	-0,42
0312 Fachbereich Polizei der Thüringer Verwaltungsfachhochschule	-0,50	55	60,0	-0,11	77	40,0	30	-0,39
0606 Bildungszentrum der Thüringer Steuerverwaltung Gotha	-0,58	51	47,5	-0,20	66	52,5	80	-0,38
1504 Universität Erfurt	-0,61	48	44,9	-0,27	56	55,1	568	-0,35
0601 Thüringer Finanzministerium	-0,53	53	41,5	-0,19	68	58,5	207	-0,34
1531 Landesamt für Denkmalpflege (Bau- und Kunstdenkmalpflege)	-0,67	45	46,3	-0,39	40	53,7	54	-0,28
0935 Naturparke u. Biosphärenreservate	-0,44	61	57,5	-0,15	73	42,5	40	-0,28
0101 Thüringer Landtag	-0,70	43	42,7	-0,46	33	57,3	117	-0,25
1516 Fachhochschule Schmalkalden	-0,40	63	66,5	-0,17	72	33,5	194	-0,24
0921 Forstämter	-0,38	65	68,2	-0,61	20	31,8	724	+0,23
0410 Gymnasien	-0,73	39	32,0	-0,50	26	68,0	5 226	-0,23
1513 Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar	-0,56	52	57,5	-0,35	46	42,5	174	-0,21
1532 Landesamt für Archäologische Denkmalpflege	-0,59	50	54,2	-0,39	39	45,8	83	-0,20
0324 Thüringer Katasterämter	-0,24	77	53,1	-0,43	35	46,9	767	+0,19
0501 Thüringer Justizministerium	-0,32	70	48,9	-0,48	30	51,1	88	+0,16
0709 Untere Strassenbauverwaltung	-0,50	59	64,7	-0,36	43	35,3	777	-0,14
0510 Thüringer Finanzgericht	-0,50	58	69,6	-0,40	37	30,4	23	-0,10
0316 Polizeiverwaltungsamt	-0,47	60	55,1	-0,39	41	44,9	198	-0,09
0925 Landeswaldarbeiterschule	-0,33	69	46,2	-0,40	38	53,8	13	+0,07
0603 Oberfinanzdirektion	-0,41	62	35,6	-0,35	45	64,4	573	-0,06
0409 Gesamtschulen	-0,39	64	26,6	-0,38	42	73,4	290	-0,01

Altersstruktur der männlichen Bediensteten ist im betreffenden Kapitel im Vergleich zu der der weiblichen die Ältere

Altersstruktur der weiblichen Bediensteten ist im betreffenden Kapitel im Vergleich zu der der männlichen die Ältere

Tabelle 7: Das jüngste Drittel (34 Kapitel) der 104 Altersstrukturen/Kapitel (J_M -Rang 71-104) nach J_M -Wert, J_M -Rang, Bedienstetenanteil und Geschlecht am 30.06.2004

Kapitel	J_M für die männlichen Bediensteten	J_M -Rang unter den 101 mit J_M darstellbaren Kapiteln/ Männer-Altersstrukturen	Männer	J_M für die weiblichen Bediensteten	J_M -Rang unter den 103 mit J_M darstellbaren Kapiteln/ Frauen-Altersstrukturen	Frauen	Kapitel-Bedienstete insgesamt	J_M -Differenz
			Bedienstetenanteil im jeweiligen Kapitel in Prozent			Bedienstetenanteil im jeweiligen Kapitel in Prozent			Anzahl
0420 Staatliche Studienseminare	1,30	99	20,9	4,81	103	79,1	344	-3,52
0106 Bürgerbeauftragter	-2,00	3	42,9	0,33	95	57,1	7	-2,33
0923 Fachhochschule für Forstwirtschaft	5,75	101	69,7	4,25	102	30,3	89	1,50
1524 Hochschulen gemeinsam	0,19	95	45,7	0,96	100	54,3	105	-0,78
0323 Landesvermessungsamt	0,63	97	51,7	-0,09	79	48,3	346	0,71
0310 Landesamt für Verfassungsschutz	-0,35	67	58,7	0,33	96	41,3	92	-0,69
0905 Allgemeine Bewilligung - Umwelt und Naturschutz -	-0,25	75	55,6	0,33	97	44,4	9	-0,58
0314 Polizeidirektionen	-0,31	71	76,9	0,22	94	23,1	6 034	-0,53
0922 Staatsforstbetrieb	-0,09	88	98,4	0,43	98	1,6	1 014	-0,51
1517 Fachhochschule Nordhausen	-0,53	54	55,9	-0,05	81	44,1	127	-0,48
0311 Bildungszentrum der Thüringer Polizei	1,67	100	75,2	2,07	101	24,8	420	-0,40
0618 Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen	-0,60	49	18,9	-0,21	65	81,1	95	-0,39
0924 Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft	-0,13	86	65,3	-0,50	27	34,7	101	0,37
0927 Nationalpark Hainich	0,25	96	50,0	0,00	89	50,0	10	0,25
0915 Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau	-0,13	87	48,1	-0,33	47	51,9	54	0,21
1523 Landessternwarte Tautenburg an der Universität Jena	-0,20	82	81,5	0,00	90	18,5	27	-0,20
0508 Gerichte der Verwaltungsgerichtsbarkeit	-0,22	81	39,0	-0,05	80	61,0	154	-0,16
0315 Bereitschaftspolizei	0,76	98	77,5	0,92	99	22,5	661	-0,16
0507 Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit	-0,38	66	24,1	-0,22	64	75,9	137	-0,15
1505 Friedrich-Schiller-Universität Jena	-0,19	83	53,4	-0,05	82	46,6	2 579	-0,14
0505 Justizvollzugsanstalten	-0,14	85	74,9	-0,02	84	25,1	969	-0,12
1512 Bauhaus-Universität Weimar	-0,22	79	57,3	-0,12	76	42,7	800	-0,10
0909 Flurneuordnungsämter	-0,28	74	49,8	-0,19	69	50,2	315	-0,09
0313 Landeskriminalamt	-0,02	91	72,5	0,07	93	27,5	615	-0,09
0307 Landratsämter	-0,08	89	65,0	-0,17	70	35,0	20	0,08
0304 Thüringer Landesverwaltungsamt	-0,31	72	43,4	-0,23	62	56,6	838	-0,08
0604 Steuerverwaltung	-0,02	90	20,0	-0,10	78	80,0	3 316	0,07
0509 Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit	-0,23	78	34,9	-0,17	71	65,1	106	-0,07
1520 Staatsarchive	-0,29	73	40,7	-0,25	58	59,3	86	-0,04
0504 Gerichte und Staatsanwaltschaften	0,06	94	29,5	0,04	92	70,5	3 353	0,03
1510 Technische Universität Ilmenau	-0,18	84	63,4	-0,20	67	36,6	1 225	0,02
1550 Übrige Einnahmen und Ausgaben im Bereich Kunstpflege	-0,25	76	50,0	-0,25	59	50,0	20	0,00
1580 Übrige Einnahmen und Ausgaben	0,00	93	33,3	0,00	91	66,7	3	0,00
0204 Gleichstellungsbeauftragte	x	x	0,0	-0,13	75	100,0	9	x

Altersstruktur der männlichen Bediensteten ist im betreffenden Kapitel im Vergleich zu der der weiblichen die Ältere

Altersstruktur der weiblichen Bediensteten ist im betreffenden Kapitel im Vergleich zu der der männlichen die Ältere

Kapitel **0801** (Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit) ist im mittleren Drittel eingeordnet. Die relativ hohe J_M -Differenz von -0,76 (vgl. Tabelle 6) deutet auf die Ursache: eine gegenüber den männlichen Bediensteten dieses Kapitels erheblich jüngere weibliche Belegschaft, die zahlenmäßig stark vertreten ist (ein Frauenanteil von 64,3 Prozent bei 252 Bediensteten) und einen „beruhigenden“ 51. Platz auf der J_M -Rangliste einnimmt. Die männlichen Kollegen gehören allerdings mit einem J_M -Wert von -1,05 und Rang 20 für sich genommen eigentlich ins älteste Drittel. Ähnlich gestalten sich die Verhältnisse in dem 3050 Bedienstete zählenden Kapitel **0408**

(Förderschulen), das ebenfalls zum mittleren Drittel gehört.

Die Vielzahl der erforderlichen Detailuntersuchungen würde den zur Verfügung stehenden Rahmen bei weitem sprengen. Durch eine Reihe unterschiedlicher Sortierungen lässt sich das umfassende Datenmaterial jedoch je nach konkreter Fragestellung transparent machen. Beispielhaft sind in den Tabellen 8 und 9 die jeweils 35 ältesten männlichen bzw. weiblichen Altersstrukturen in der Reihenfolge ihrer J_M -Werte aufgelistet, und zwar unter Auslassung von Kapiteln mit 25 und weniger Bediensteten.

Tabelle 8: Die 35 ältesten Belegschaften männlicher Bediensteter* am 30.6.2004

Kapitel	männliche Bedienstete			weibliche Bedienstete			Bedienstete insgesamt	Männeranteil
	J_M -Wert	Rang	Anzahl	J_M -Wert	Rang	Anzahl		
0619 Staatliches Amt zur Regelung offener Vermögensfragen	-2,00	5	9	-0,72	14	50	59	15,3
0608 Staatsbauverwaltung	-1,87	6	118	-0,60	21	113	231	51,1
1101 Thüringer Rechnungshof	-1,61	7	49	-0,74	13	77	126	38,9
0414 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr	-1,48	8	57	-0,72	15	33	90	63,3
0403 Staatliche Schulämter	-1,30	10	106	-0,23	61	230	336	31,5
0908 Landwirtschaftsämter	-1,27	11	174	-0,44	34	260	434	40,1
0834 Thür. Landesamt f. Lebensmittelsicherheit u. Verbrauchersch.	-1,22	12	82	-0,66	18	317	399	20,6
0810 Landesamt für Soziales und Familie	-1,22	13	229	-0,55	22	658	887	25,8
0407 Regelschulen	-1,20	14	2 101	-0,46	32	5 730	7 831	26,8
0413 Berufsbildende Schulen	-1,18	15	1 724	-0,41	36	1 935	3 659	47,1
0912 Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft	-1,17	16	17	-0,36	44	35	52	32,7
0309 Thüringer Landesamt für Statistik	-1,16	17	58	-0,53	23	234	292	19,9
0914 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft	-1,14	18	147	-0,65	19	163	310	47,4
0422 Thür. Institut f. Lehrerfortbildung, Lehrplanentw. u. Medien	-1,08	19	27	-0,52	25	40	67	40,3
0801 Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit	-1,05	20	90	-0,29	51	162	252	35,7
1514 Fachhochschule Erfurt	-1,02	21	202	-0,27	54	131	333	60,7
0704 Thüringer Landesamt für Straßenbau	-0,97	25	59	-0,33	49	77	136	43,4
0426 Sportgymnasium Erfurt	-0,95	26	41	-0,89	8	57	98	41,8
0408 Förderschulen insgesamt	-0,92	27	373	-0,47	31	2 677	3 050	12,2
0201 Ministerpräsident und Staatskanzlei	-0,84	28	61	-0,13	74	91	152	40,1
1501 Thür. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	-0,84	29	63	-0,28	53	110	173	36,4
0406 Grundschulen	-0,83	30	334	-0,80	10	6 910	7 244	4,6
0934 Bedienstete Staatliche Umweltämter	-0,82	31	268	-0,24	60	237	505	53,1
0428 Sportgymnasium Oberhof	-0,81	32	29	-0,48	29	46	75	38,7
0301 Thüringer Innenministerium	-0,79	33	234	-0,33	48	217	451	51,9
0933 Landesbergamt	-0,77	34	39	-0,50	28	22	61	63,9
0701 Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur	-0,75	35	120	-0,22	63	160	280	42,9
1102 Staatliche Rechnungsprüfungsstellen	-0,75	37	7	-1,00	6	48	55	12,7
0901 Thür. Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	-0,73	38	202	-0,32	50	205	407	49,6
0410 Gymnasien	-0,73	39	1 670	-0,50	26	3 556	5 226	32,0
0931 Landesanstalt für Umwelt und Geologie	-0,72	40	137	-0,69	16	141	278	49,3
1515 Fachhochschule Jena	-0,71	41	208	-0,27	55	113	321	64,8
0718 Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen	-0,71	42	51	-0,53	24	31	82	62,2
0101 Thüringer Landtag	-0,70	43	50	-0,46	33	67	117	42,7
0203 Bundes- und Europaangelegenheiten	-0,69	44	24	-0,25	57	36	60	40,0

* ohne Kapitel mit 25 und weniger Bediensteten

- das Kapitel insgesamt gehört dem ältesten J_M -Drittel an
- das Kapitel insgesamt gehört dem mittleren J_M -Drittel an

Tabelle 9: Die 35 ältesten Belegschaften weiblicher Bediensteter* am 30.6.2004

Kapitel	weibliche Bedienstete			männliche Bedienstete			Bedienstete insgesamt	Frauenanteil
	J _M -Wert	Rang	Anzahl	J _M -Wert	Rang	Anzahl		
1102 Staatliche Rechnungsprüfungsstellen	-1,00	6	48	-0,75	37	7	55	87,3
0427 Sportgymnasium Jena	-0,91	7	46	-0,35	68	33	79	58,2
0426 Sportgymnasium Erfurt	-0,89	8	57	-0,95	26	41	98	58,2
0425 Musikgymnasium Weimar	-0,86	9	26	-0,50	57	6	32	81,3
0406 Grundschulen	-0,80	10	6 910	-0,83	30	334	7 244	95,4
0610 Staatskassen	-0,78	11	148	-0,22	80	13	161	91,9
1101 Thüringer Rechnungshof	-0,74	13	77	-1,61	7	49	126	61,1
0619 Staatliches Amt zur Regelung offener Vermögensfragen	-0,72	14	50	-2,00	5	9	59	84,7
0414 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr	-0,72	15	33	-1,48	8	57	90	36,7
0931 Landesanstalt für Umwelt und Geologie	-0,69	16	141	-0,72	40	137	278	50,7
0834 Thür. Landesamt f. Lebensmittelsicherheit u. Verbrauchersch.	-0,66	18	317	-1,22	12	82	399	79,4
0914 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft	-0,65	19	163	-1,14	18	147	310	52,6
0921 Forstämter	-0,61	20	230	-0,38	65	494	724	31,8
0608 Staatsbauverwaltung	-0,60	21	113	-1,87	6	118	231	48,9
0810 Landesamt für Soziales und Familie	-0,55	22	658	-1,22	13	229	887	74,2
0309 Thüringer Landesamt für Statistik	-0,53	23	234	-1,16	17	58	292	80,1
0718 Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen	-0,53	24	31	-0,71	42	51	82	37,8
0422 Thür. Institut f. Lehrerfortbildung, Lehrplanentw. u. Medien	-0,52	25	40	-1,08	19	27	67	59,7
0410 Gymnasien	-0,50	26	3 556	-0,73	39	1 670	5 226	68,0
0924 Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft	-0,50	27	35	-0,13	86	66	101	34,7
0933 Landesbergamt	-0,50	28	22	-0,77	34	39	61	36,1
0428 Sportgymnasium Oberhof	-0,48	29	46	-0,81	32	29	75	61,3
0501 Thüringer Justizministerium	-0,48	30	45	-0,32	70	43	88	51,1
0408 Förderschulen	-0,47	31	2 677	-0,92	27	373	3 050	87,8
0407 Regelschulen	-0,46	32	5 730	-1,20	14	2 101	7 831	73,2
0101 Thüringer Landtag	-0,46	33	67	-0,70	43	50	117	57,3
0908 Landwirtschaftsämter	-0,44	34	260	-1,27	11	174	434	59,9
0324 Thüringer Katasterämter	-0,43	35	360	-0,24	77	407	767	46,9
0413 Berufsbildende Schulen	-0,41	36	1 935	-1,18	15	1 724	3 659	52,9
1532 Landesamt für Archäologische Denkmalpflege	-0,39	39	38	-0,59	50	45	83	45,8
1531 Landesamt für Denkmalpflege (Bau- und Kunstdenkmalpflege)	-0,39	40	29	-0,67	45	25	54	53,7
0316 Polizeiverwaltungsamt	-0,39	41	89	-0,47	60	109	198	44,9
0409 Gesamtschulen	-0,38	42	213	-0,39	64	77	290	73,4
0709 Untere Strassenbauverwaltung	-0,36	43	274	-0,50	59	503	777	35,3
0912 Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft	-0,36	44	35	-1,17	16	17	52	67,3

* ohne Kapitel mit 25 und weniger Bediensteten

- das Kapitel insgesamt gehört dem ältesten J_M-Drittel an
- das Kapitel insgesamt gehört dem mittleren J_M-Drittel an
- das Kapitel insgesamt gehört dem jüngsten J_M-Drittel an

Man erkennt, dass die Kapitel mit den ältesten Strukturen bei den männlichen Bediensteten in der Regel auch bei der weiblichen Belegschaft ältere Strukturen (niedrigere J_M-Ränge) aufweisen. Umgekehrt ist dieser Effekt nicht so deutlich ausgeprägt. Allerdings vermögen die jüngeren männlichen Belegschaften die Situation wegen des fast durchweg sehr hohen Frauenanteiles nicht zu entschärfen. Anders verhält es sich nur in den Kapiteln **0921** (Forstämter), **0924** (Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft) und **0324** (Thüringer Katasterämter) (vgl. Tabelle 9).

Die 50 Kapitel mit mehr als 40 Prozent altersbedingtem Abgang im Zeitraum 2005-2020

Die anschaulichsten Aussagen für die Beschäftigten lassen sich treffen, wenn man für alle Kapitel die Anzahlen bzw. die entsprechenden prozentualen

Anteile der Beschäftigten betrachtet, die in bestimmten Zeitabschnitten aus dem aktiven Arbeitsleben ausscheiden. Diese Methode - im ersten Teil des Aufsatzes bereits auf die Einzelpläne angewendet - führt auf die Kapitel bezogen zu Tabelle 10, die jene Kapitel des Kernhaushalts aufführt, die bis zum Jahr 2020 mehr als 40 Prozent der Bediensteten durch Ruhestand verlieren werden. Zusammen umfassen diese 50 Kapitel 36 289 Bedienstete.

Bemerkenswert an den in Tabelle 10 enthaltenen 50 Kapiteln ist, dass die Kapitel aus dem Einzelplan 04 (Bildung) nicht weniger als zwölfmal vertreten sind (in der Tabelle unterlegt). Die unterlegten Kapitel aus dem Einzelplan 09 (Umwelt) sind es zehnmal und die unterlegten Kapitel aus dem Einzelplan 08 (Soziales) dreimal. Damit konzentrieren sich 25 dieser 50 Kapitel oder 86,5 Prozent dieser 36 289 Bediensteten auf drei Einzelpläne.

Tabelle 10: Die 50 Kapitel mit einem altersbedingten Ausscheidenden-Anteil von mehr als 40 Prozent im Zeitraum 2005-2020

Rang	Kapitel	Ruheständler				Bedienstete am 30.06.2004
		2005-2008	2005-2012	2005-2016	2005-2020	Anzahl
		Anteil an den Bediensteten des jeweiligen Kapitels in Prozent (kumuliert)				
1	1525 Förd. d. Wissenschaft u. Forschung außerh. d. Hochschulen	25,0	41,7	50,0	91,7	12
2	0207 Ausländerbeauftragter	0,0	0,0	66,7	66,7	3
3	0414 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr	14,4	23,3	44,4	63,3	90
4	0205 Landeszentrale für politische Bildung	0,0	20,0	40,0	60,0	10
5	0911 Staatliches Bildungsseminar für Landw., Natursch. u. Umwelt	0,0	20,0	40,0	60,0	10
6	1102 Staatliche Rechnungsprüfungsstellen	1,8	5,5	30,9	60,0	55
7	0608 Staatsbauverwaltung	10,0	23,4	35,5	59,7	231
8	0422 Thür. Institut f. Lehrerfortbildung, Lehrplanentw. u. Medien	6,0	22,4	37,3	56,7	67
9	0425 Musikgymnasium Weimar	0,0	15,6	37,5	56,3	32
10	1101 Thüringer Rechnungshof	11,9	23,8	41,3	55,6	126
11	0426 Sportgymnasium Erfurt	2,0	21,4	34,7	55,1	98
12	0511 Justizprüfungsamt	0,0	18,2	36,4	54,5	11
13	0925 Landeswaldarbeiterschule	15,4	15,4	30,8	53,8	13
14	0406 Grundschulen	3,7	20,5	36,4	53,2	7 244
15	0914 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft	7,4	20,0	38,1	52,6	310
16	0610 Staatskassen	5,0	18,6	35,4	52,2	161
17	0834 Thür. Landesamt f. Lebensmittelsicherheit u. Verbrauchersch.	7,5	22,8	36,8	51,6	399
18	1514 Fachhochschule Erfurt	9,6	18,6	31,8	51,1	333
19	0704 Thüringer Landesamt für Straßenbau	6,6	17,6	29,4	50,7	136
20	0309 Thüringer Landesamt für Statistik	3,1	12,7	27,7	50,3	292
21	0503 Thüringer Verfassungsgerichtshof	0,0	50,0	50,0	50,0	2
22	0913 Überbetriebliche Ausbildungsstätte	0,0	0,0	30,0	50,0	10
23	0810 Landesamt für Soziales und Familie	6,7	18,3	33,7	49,7	887
24	0933 Landesbergamt	8,2	16,4	29,5	49,2	61
25	0619 Staatliches Amt zur Regelung offener Vermögensfragen	11,9	30,5	42,4	49,2	59
26	0413 Berufsbildende Schulen	6,6	18,7	33,1	49,1	3 659
27	0931 Landesanstalt für Umwelt und Geologie	7,2	20,9	33,1	48,6	278
28	0912 Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft	0,0	17,3	32,7	48,1	52
29	0428 Sportgymnasium Oberhof	2,7	17,3	33,3	48,0	75
30	0407 Regelschulen	5,2	15,3	29,0	47,8	7 831
31	0908 Landwirtschaftsämter	8,3	18,9	33,9	47,2	434
32	0403 Staatliche Schulämter	6,0	20,8	35,1	47,0	336
33	0427 Sportgymnasium Jena	1,3	16,5	32,9	46,8	79
34	0718 Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen	9,8	17,1	35,4	46,3	82
35	0410 Gymnasien	4,3	13,7	27,7	46,0	5 226
36	0101 Thüringer Landtag	5,1	15,4	28,2	45,3	117
37	1515 Fachhochschule Jena	7,8	19,0	33,3	44,5	321
38	0301 Thüringer Innenministerium	7,1	15,1	27,9	44,3	451
39	0934 Staatliche Umweltämter	7,9	15,2	29,5	44,0	505
40	0510 Thüringer Finanzgericht	21,7	26,1	26,1	43,5	23
41	0801 Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit	9,9	16,7	30,6	43,3	252
42	0901 Thür. Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	7,4	18,9	30,5	43,0	407
43	0709 Untere Strassenbauverwaltung	6,2	15,8	25,6	42,5	777
44	0620 Zentraler Fahrdienst Thüringen	9,1	18,2	33,3	42,4	33
45	0408 Förderschulen	3,6	15,2	26,4	42,1	3 050
46	0701 Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur	7,9	16,1	28,9	41,4	280
47	1504 Universität Erfurt	6,5	16,5	28,3	40,8	568
48	1513 Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar	8,0	19,0	28,7	40,8	174
49	1531 Landesamt für Denkmalpflege (Bau- und Kunstdenkmalpflege)	5,6	9,3	20,4	40,7	54
50	0603 Oberfinanzdirektion	3,5	12,4	24,4	40,5	573
Bedienstete dieser 50 Kapitel zusammen		1 892	6 192	11 281	17 431	36 289
Bedienstete der 25 farblich hervorgehobenen Kapitel der EP 04, 08 und 09		1 562	5 380	9 850	15 204	31 405
Bedienstetenanteil der 25 Kapitel an den 50 Kapiteln		82,6	86,9	87,3	87,2	86,5

Einzelplan 04 (Bildung)
 Einzelplan 08 (Soziales)
 Einzelplan 09 (Umwelt)

Zusammengenommen verzeichnen die 50 Kapitel, die im Zeitraum 2005-2020 von einem altersbedingten Abgang von mehr als 40 Prozent der Bediensteten betroffen sind, in diesem Zeitraum einen Verlust von 17 431 Bediensteten, mehr als ein Viertel der zum 30.06.2004 im gesamten Kernhaushalt Beschäftigten.

34 weitere Kapitel mit oberhalb von 12 Prozent liegenden Abgängerraten in einzelnen Zeiträumen
 Von den 54 Kernhaushalt-Kapiteln, die im Zeitraum 2005-2020 nicht von einem über 40 Prozent liegenden altersbedingten Abgang betroffen sind, werden in Tabelle 11 jene 34 Kapitel herausgestellt, die in

einzelnen Teilperioden (2005-2008, 2009-2012, 2013-2016, 2017-2020) oberhalb von 12 Prozent liegende Abgängerraten aufweisen.

Im ersten Zeitraum ist dies bei einem, im zweiten bei 4, im dritten bei 12 und im vierten bei 26 der 54 Kapitel der Fall. Von der Bedienstetenzahl her treten dabei die Kapitel **0314** (Polizeidirektionen), **1510** (Technische Universität Ilmenau), **0922** (Staatsforstbetrieb) und **0304** (Thüringer Landesverwaltungsamt) hervor, die aber erst im Zeitraum 2017-2020 eine derart hohe Abgängerrate aufweisen. Das Kapitel **0105** (Landesbeauftragter für die Unterlagen des

Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR) weist dagegen in 3 der 4 Zeiträume eine oberhalb von 12 Prozent liegende altersbedingte Abgängerrate auf. Bei weiteren 7 Kapiteln (gelb markiert) ist dies in 2 der 4 Zeiträume der Fall. Von der Bedienstetenzahl her wird diese Siebenergruppe von Kapitel **0409** (Gesamtschulen) angeführt.

Dieser Aufsatz konnte nur einige wenige Betrachtungsweisen vorstellen, mit denen die Altersstruktur im Öffentlichen Dienst Thüringens analysiert werden kann. Für weitere Untersuchungen steht der Autor gern zur Verfügung.

Tabelle 11: Die 34 weiteren Kapitel mit oberhalb von 12 Prozent liegenden Abgängerraten in einzelnen Zeiträumen im Zeitraum 2005 bis 2020

Rang	Kapitel	Bedienstete im Alter von ... bis unter ... Jahren					Bedienstete am 30.6.2004
		61-65	57-61	53-57	49-53	49-65	
		2005-2008	2009-2012	2013-2016	2017-2020	2005-2020	
		im Ruhestand					
Anteil an den Bediensteten des jeweiligen Kapitels						Anzahl	
Kapitel mit mehr als 12 Prozent altersbedingtem Abgang im Zeitraum 2005-2008							
1	0106 Bürgerbeauftragter	28,6	0,0	0,0	0,0	28,6	7
Kapitel mit mehr als 12 Prozent altersbedingtem Abgang im Zeitraum 2009-2012							
1	0708 Maßnahmen zur Arbeits-, Berufsbildungs- und Ausbildungsplatzförd.	0,0	30,0	0,0	10,0	40,0	10
2	0312 Fachbereich Polizei der Thüringer Verwaltungshochschule	0,0	16,7	10,0	6,7	33,3	30
3	1501 Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	3,5	12,7	11,6	11,0	38,7	173
4	0105 Landesbeauftragt. f. die Unterl. des Staatssicherheitsd. d. ehem. DDR	0,0	12,5	12,5	12,5	37,5	8
Kapitel mit mehr als 12 Prozent altersbedingtem Abgang im Zeitraum 2013-2016							
1	0104 Landesbeauftragter für den Datenschutz	0,0	7,1	21,4	7,1	35,7	14
2	0417 Thüringenkolleg	6,3	0,0	18,8	12,5	37,5	16
3	1532 Landesamt für Archäologische Denkmalpflege	3,6	4,8	18,1	13,3	39,8	83
4	0203 Bundes- und Europaangelegenheiten	5,0	8,3	15,0	5,0	33,3	60
5	0606 Bildungszentrum der Thüringer Steuerverwaltung Gotha	3,8	6,3	15,0	11,3	36,3	80
6	1517 Fachhochschule Nordhausen	2,4	3,9	15,0	14,2	35,4	127
7	0316 Polizeiverwaltungsamt	2,0	8,6	14,6	14,6	39,9	198
8	0201 Ministerpräsident und Staatskanzlei	6,6	7,9	14,5	7,9	36,8	152
9	0409 Gesamtschulen	2,4	5,5	13,1	17,9	39,0	290
10	1520 Staatsarchive	1,2	4,7	12,8	15,1	33,7	86
11	0105 Landesbeauftragt. f. die Unterl. des Staatssicherheitsd. d. ehem. DDR	0,0	12,5	12,5	12,5	37,5	8
12	0601 Thüringer Finanzministerium	3,9	6,3	12,1	13,5	35,7	207
Kapitel mit mehr als 12 Prozent altersbedingtem Abgang im Zeitraum 2017-2020							
1	0935 Naturparke und Biosphärenreservate	2,5	5,0	5,0	27,5	40,0	40
2	0409 Gesamtschulen	2,4	5,5	13,1	17,9	39,0	290
3	0319 Landesfeuerwehrschule	3,6	7,1	10,7	17,9	39,3	28
4	0618 Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen	5,3	4,2	10,5	16,8	36,8	95
5	0324 Thüringer Katasterämter	4,4	8,7	9,1	16,0	38,3	767
6	0501 Thüringer Justizministerium	2,3	11,4	10,2	15,9	39,8	88
7	1520 Staatsarchive	1,2	4,7	12,8	15,1	33,7	86
8	0307 Landratsämter	0,0	5,0	0,0	15,0	20,0	20
9	1550 Übrige Einnahmen und Ausgaben im Bereich Kunstpflege	0,0	5,0	10,0	15,0	30,0	20
10	0924 Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft	2,0	4,0	9,9	14,9	30,7	101
11	1523 Landessternwarte Tautenburg an der Universität Jena	3,7	7,4	3,7	14,8	29,6	27
12	0316 Polizeiverwaltungsamt	2,0	8,6	14,6	14,6	39,9	198
13	1517 Fachhochschule Nordhausen	2,4	3,9	15,0	14,2	35,4	127
14	0921 Forstämter	5,2	9,1	11,0	13,5	39,0	724
15	0601 Thüringer Finanzministerium	3,9	6,3	12,1	13,5	35,7	207
16	1516 Fachhochschule Schmalkalden	5,2	7,7	9,3	13,4	35,6	194
17	0304 Thüringer Landesverwaltungsamt	3,9	7,2	10,7	13,4	35,2	838
18	1532 Landesamt für Archäologische Denkmalpflege	3,6	4,8	18,1	13,3	39,8	83
19	0507 Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit	5,1	6,6	8,0	13,1	32,8	137
20	0314 Polizeidirektionen	1,0	5,8	11,6	13,1	31,4	6 034
21	0909 Flurneuordnungsämter	2,9	9,8	8,3	13,0	34,0	315
22	1510 Technische Universität Ilmenau	6,9	8,9	8,5	13,0	37,2	1 225
23	0922 Staatsforstbetrieb	0,9	3,9	10,4	12,7	27,9	1 014
24	0105 Landesbeauftragt. f. die Unterl. des Staatssicherheitsd. d. ehem. DDR	0,0	12,5	12,5	12,5	37,5	8
25	0417 Thüringenkolleg	6,3	0,0	18,8	12,5	37,5	16
26	0509 Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit	2,8	4,7	5,7	12,3	25,5	106

Kapitel mit mehr als 12 Prozent altersbedingtem Abgang in 2 (gelb) bzw. 3 (blau) der 4 Zeiträume

Gerhard-Fürst-Preis 2006 des Statistischen Bundesamtes



Das Statistische Bundesamt zeichnet auch in diesem Jahr herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit engem Bezug zur amtlichen Statistik mit dem Gerhard-Fürst-Preis aus. Mit der Auslobung des Preises möchte das Statistische Bundesamt Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einen Anreiz geben, die Daten und Produkte der statistischen Ämter verstärkt für ihre Forschungszwecke zu nutzen. Die Auszeichnung ist in der Kategorie „Dissertationen“ mit 5.000,- Euro, in der Kategorie „Diplom- und Masterarbeiten“ mit 2.500,- Euro dotiert. In Frage kommende Arbeiten sollten entweder ein für die Arbeit der amtlichen Statistik relevantes theoretisches Thema erörtern oder empirische Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.

Das Statistische Bundesamt verleiht seinen Wissenschaftspreis auf Empfehlung eines unabhängigen Gutachtergremiums. Bei der vor wenigen Wochen stattgefundenen Preisverleihung des Jahres 2005 wurden insgesamt vier wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet. In der Kategorie „Dissertationen“ wurde die an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main entstandene Arbeit von Dr. Dubravko Radić „Econometric Analysis of Innovation Activities“ von der Jury als herausragende Leistung bewertet und mit dem Gerhard-Fürst-Preis ausgezeichnet. Die Dissertation von Dr. Hannes Spengler über „Ursachen und Kosten der Kriminalität in Deutschland – Drei empirische Untersuchungen“ (Technische Universität Darmstadt) bereichert nach Auffassung der Juroren die wissenschaftliche Diskussion innerhalb der amtlichen Statistik. Sie wurde deshalb mit dem Förderpreis für wissenschaftliche Nachwuchskräfte gewürdigt.

In der Kategorie „Diplom- und Masterarbeiten“ wurden der Gerhard-Fürst-Preis und das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro im Jahr 2005 geteilt: Das Gutachtergremium erachtete die Arbeiten von Julia Schroedter „Binationale Ehen in Deutschland – Der Einfluss der strukturellen auf die soziale Integration“ (Universität Mannheim) und von Stephan Bechtel „Verdienststrukturen in Baden-Württemberg: Eine empirische Untersuchung mit Hilfe von Quantilsregressionen“ (Universität Hohenheim) gleichermaßen als preiswürdig. Die Preisträger werden ihre Arbeiten in

der Monatszeitschrift des Statistischen Bundesamtes „Wirtschaft und Statistik“ in Kürze näher vorstellen.

Vorschläge für den Gerhard-Fürst-Preis 2006 können ausschließlich von den die Arbeiten betreuenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Im Auswahlverfahren werden deutsch- oder englischsprachige Arbeiten berücksichtigt, die zwischen dem 01.01.2004 und dem 28.02.2006 mindestens mit der Note „gut“ resp. „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sind. Sie dürfen nicht bereits anderweitig ausgezeichnet worden sein, ausgenommen sind Prämierungen innerhalb der einreichenden Institutionen. Eine vorherige (Teil-) Veröffentlichung der Arbeit schließt eine Preisvergabe nicht aus.

Einzureichen sind neben der Arbeit eine kurze Begründung des vorschlagenden Wissenschaftlers zur Preiswürdigkeit, Kopien von Erst- und ggf. Zweitgutachten, eine Kurzfassung der Arbeit, ein Lebenslauf des Autors bzw. der Autorin und bei Diplom- und Masterarbeiten eine schriftliche Erklärung über die Bearbeitungsdauer der eingereichten Arbeit.

Die vorgeschlagene Arbeit ist fünffach und die übrigen Unterlagen sind in neunfacher Ausfertigung bei folgender Adresse einzureichen:

Statistisches Bundesamt
Institut für Forschung und Entwicklung
in der Bundesstatistik
Delta-Haus - Rotunde
Gustav-Stresemann-Ring 1
65189 Wiesbaden

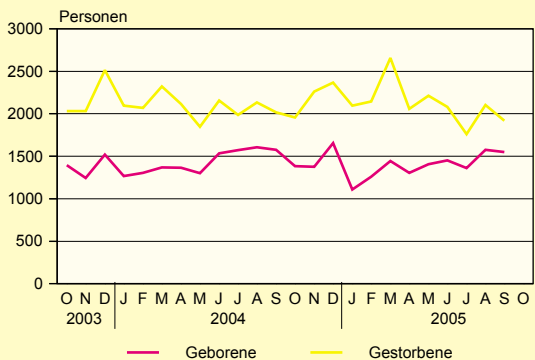
Abweichend von dieser Vorgabe ist es ausreichend, die Examens- bzw. Doktorarbeit nur einfach einzureichen, wenn der Text zusätzlich als MS-Word- oder pdf-Datei zur Verfügung gestellt werden kann. Die Einreichungsfrist endet am 31. März 2006 (Datum des Poststempels).

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis können beim Statistischen Bundesamt erfragt werden unter

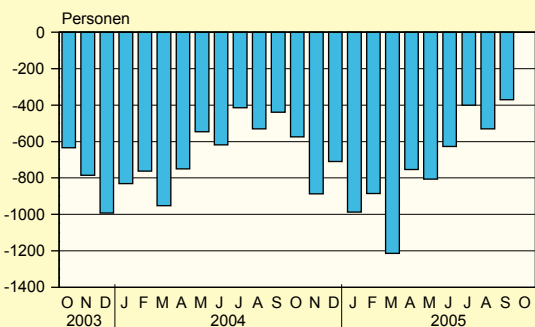
Tel.: 0611 – 75 – 2695
E-Mail: institut@destatis.de
Internet: www.destatis.de/gerhardfuerstpreis.htm

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene

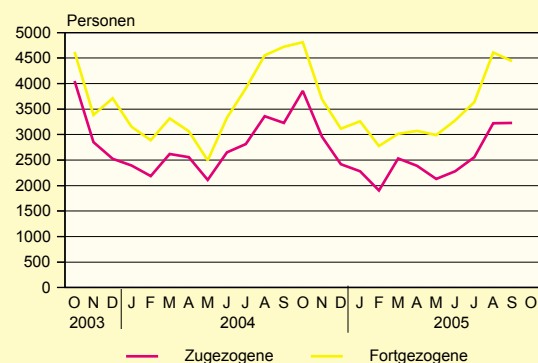


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)

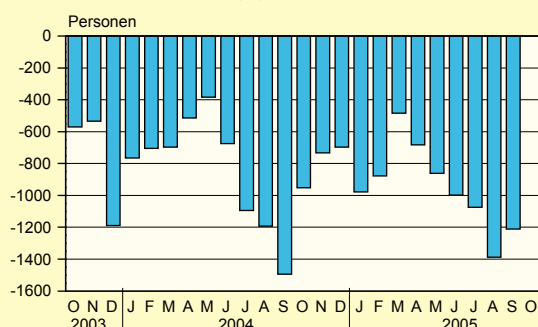


Thüringer Landesamt für Statistik

Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

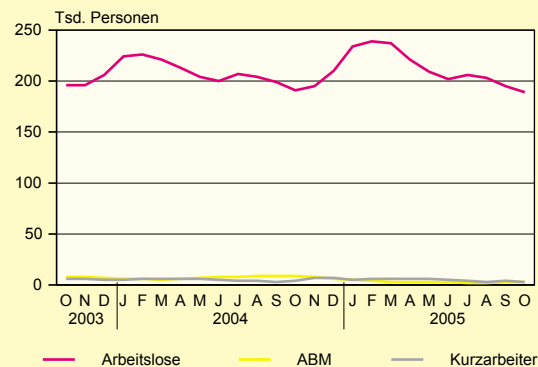


Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

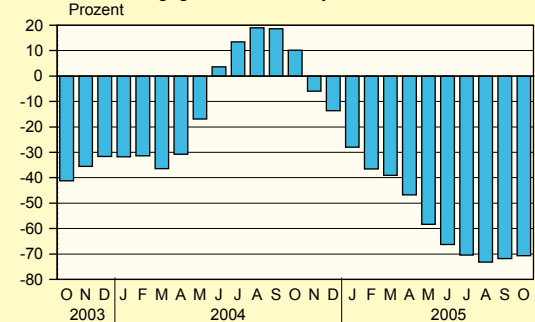


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

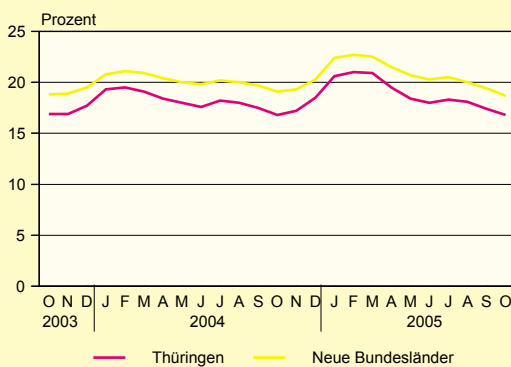


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

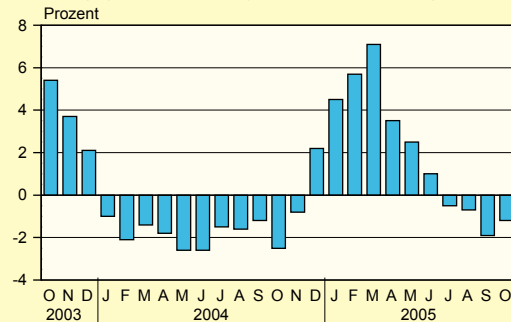


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

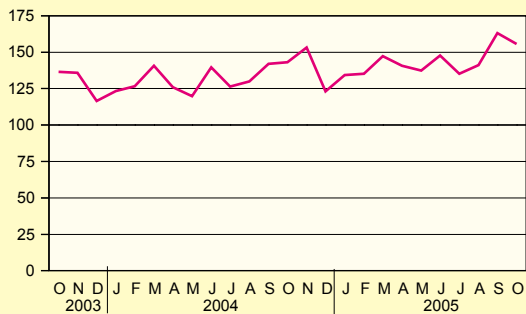


Thüringer Landesamt für Statistik

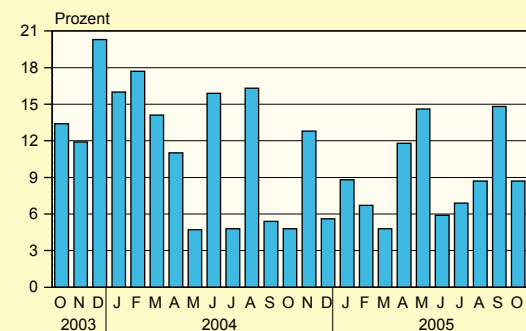
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



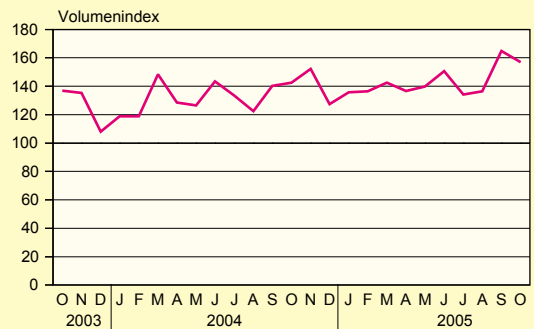
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



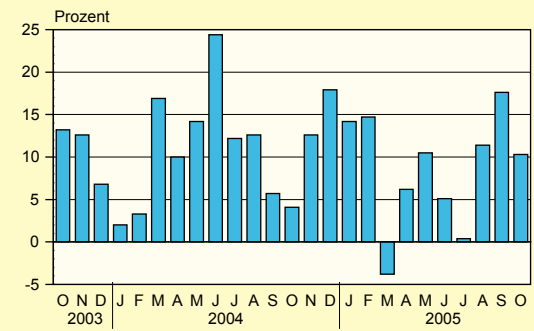
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangswert Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



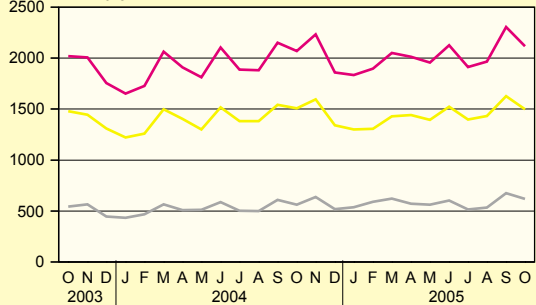
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

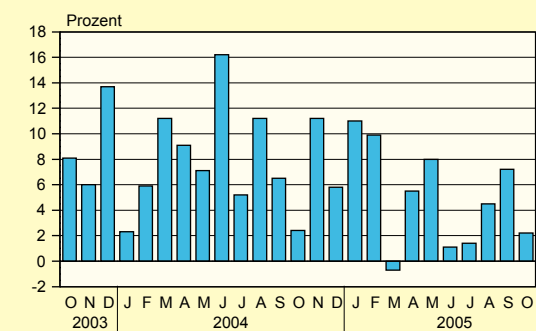
Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



— Umsatz — Inlandsumsatz — Auslandsumsatz

Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

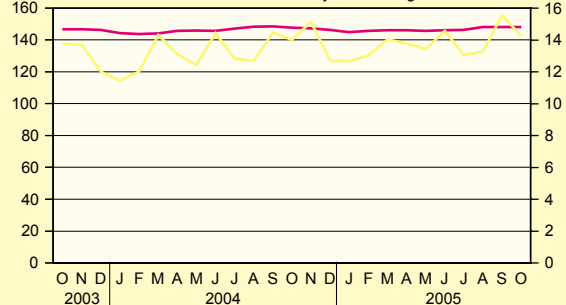


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

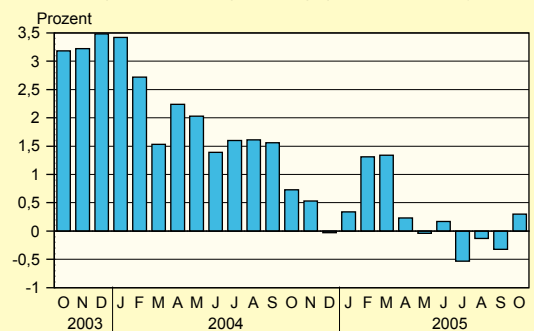
Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



— Beschäftigte — Produktivität

Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

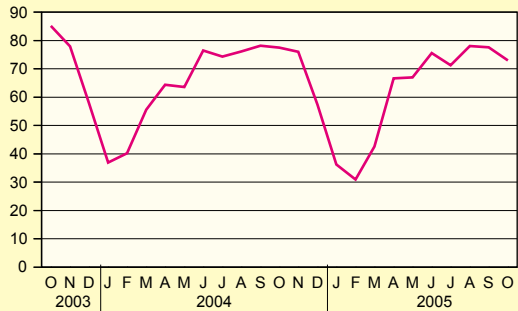


Thüringer Landesamt für Statistik

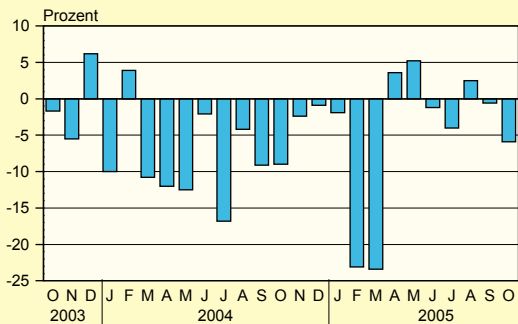
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



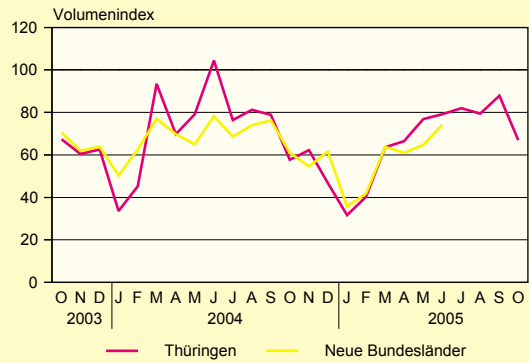
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



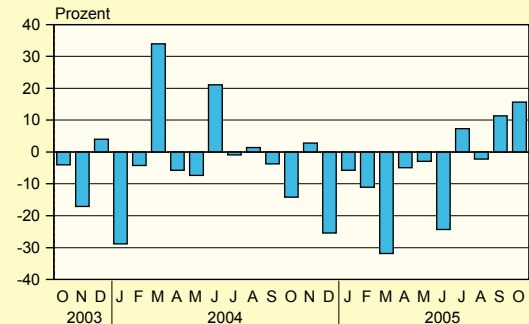
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100

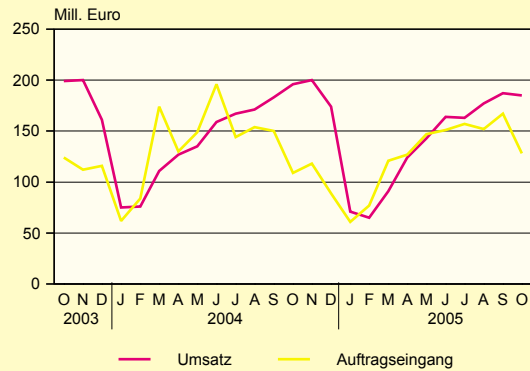


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

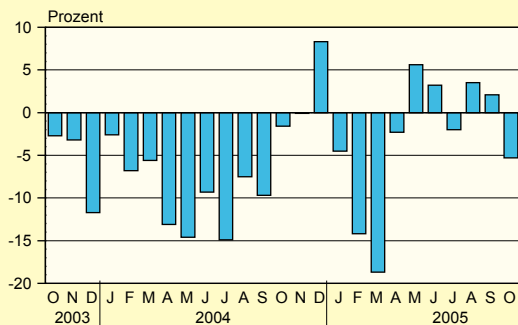


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

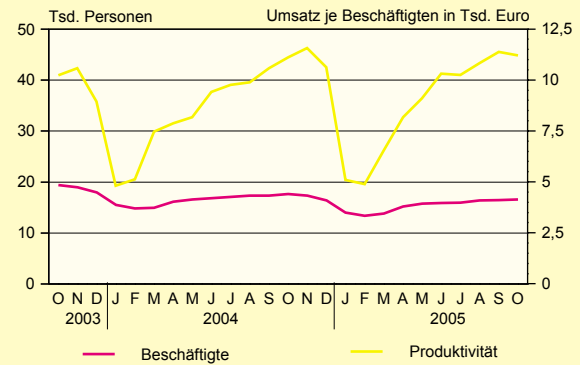


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

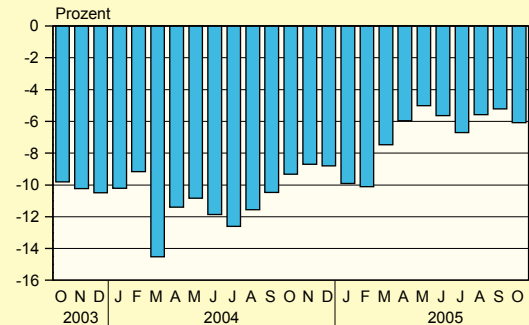


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



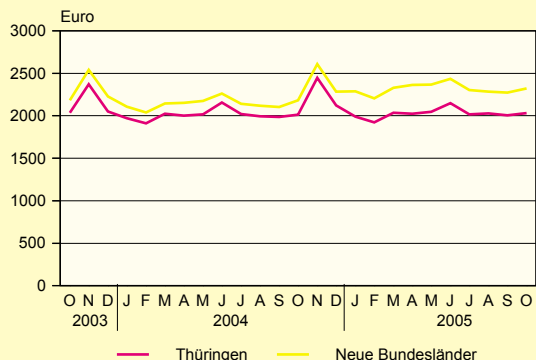
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



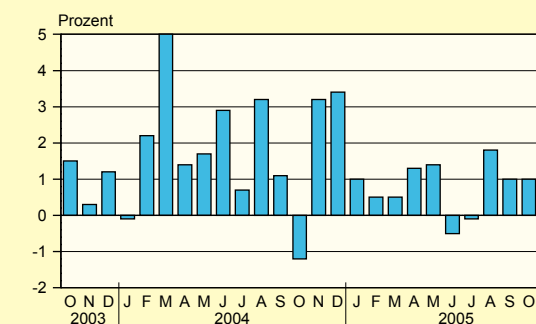
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

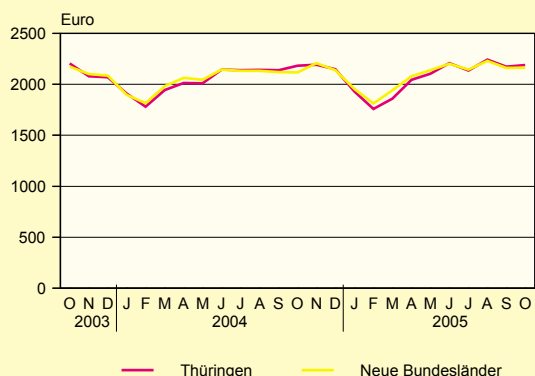


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

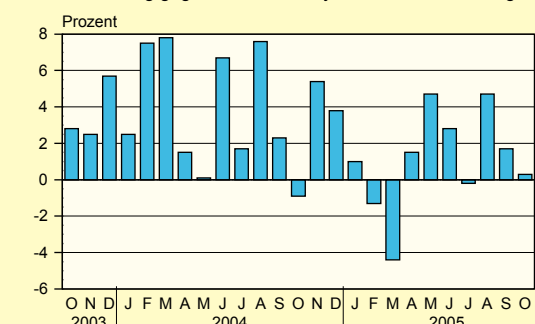


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

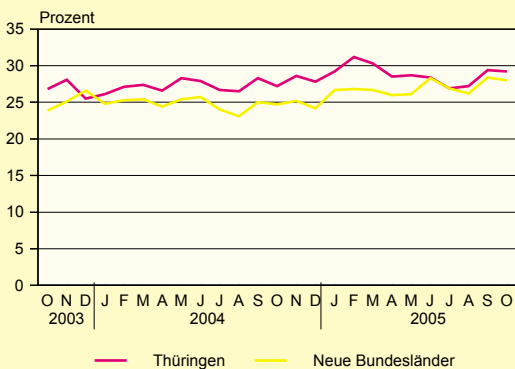


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

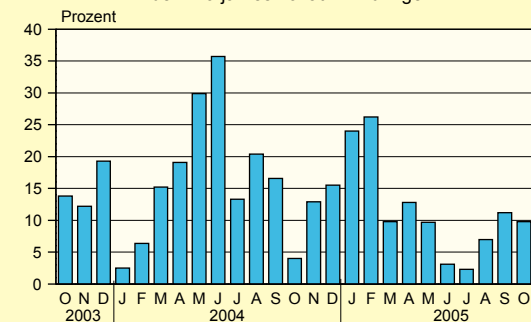


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

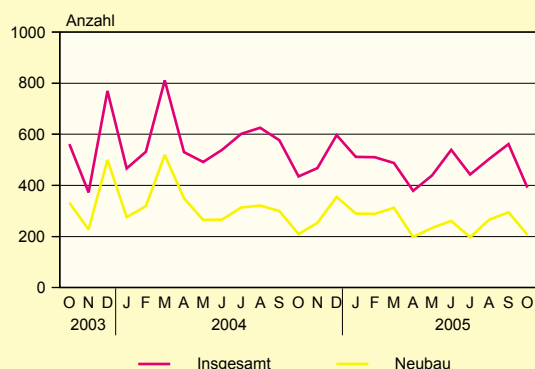


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

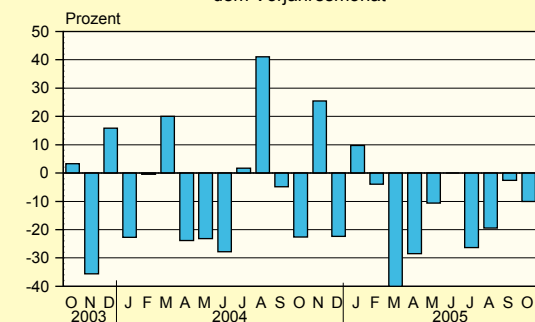


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



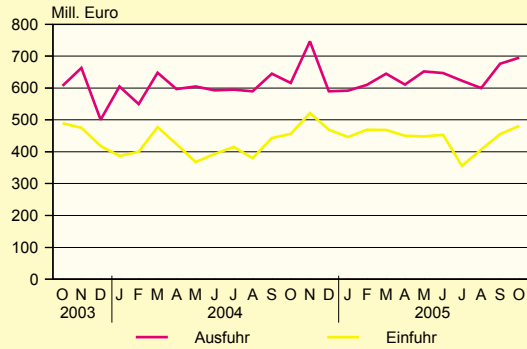
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



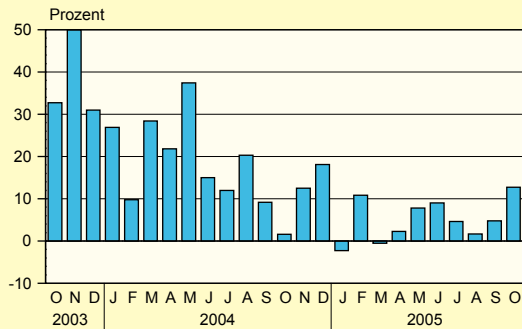
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



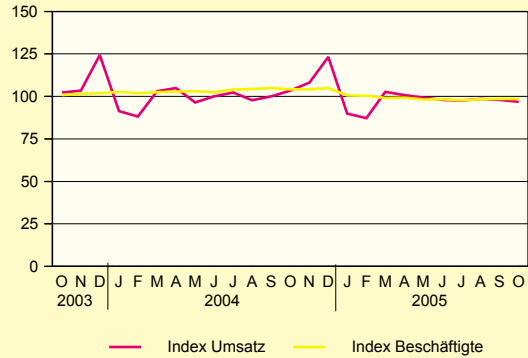
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



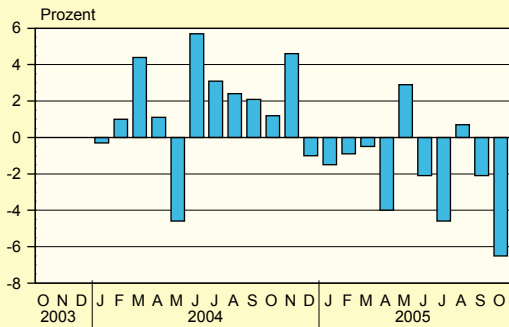
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100



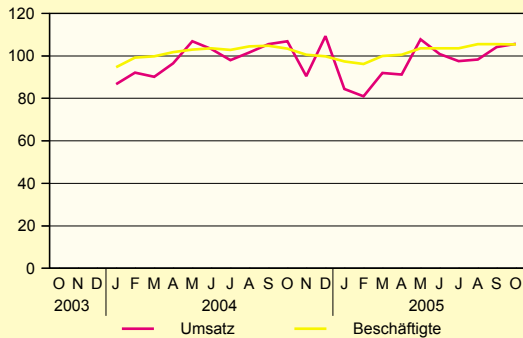
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



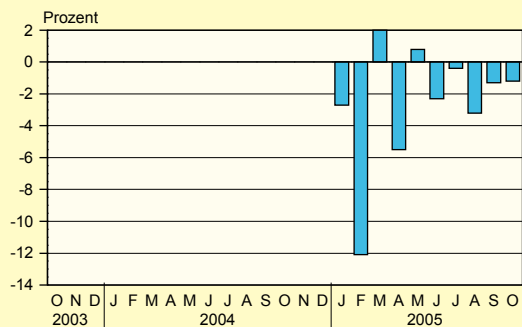
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

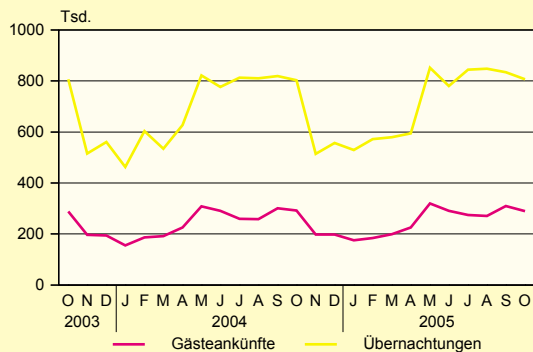


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

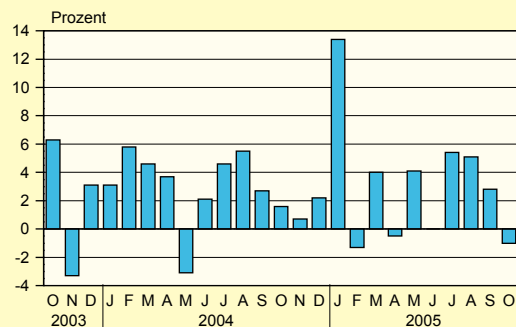


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



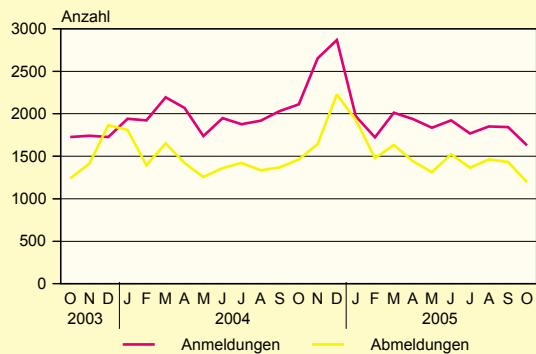
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



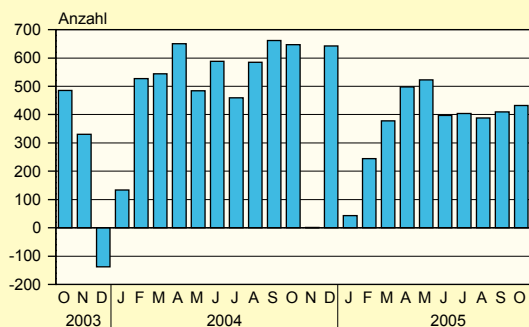
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

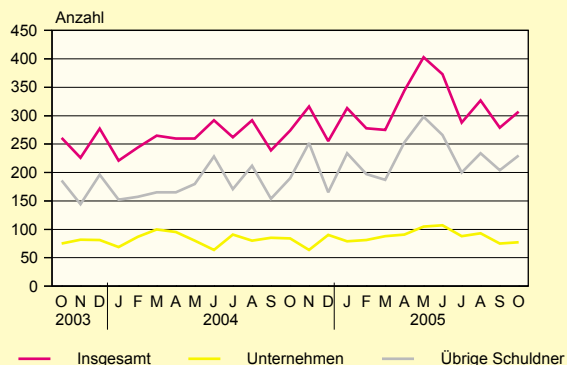


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

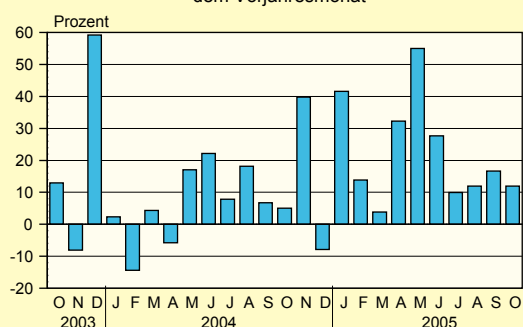


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

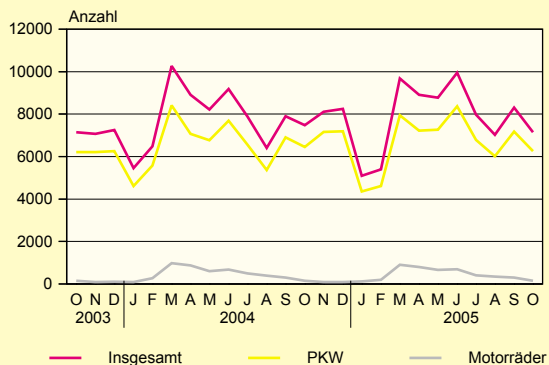


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

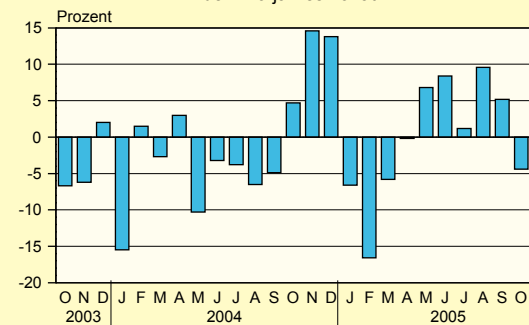


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

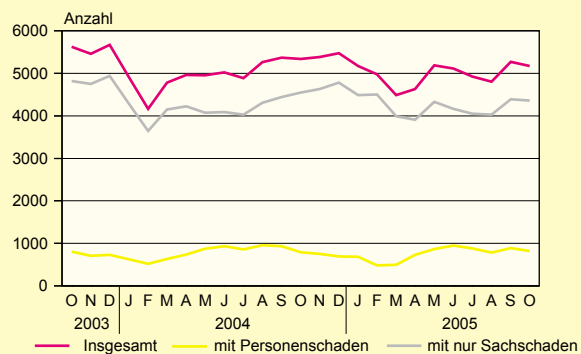


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

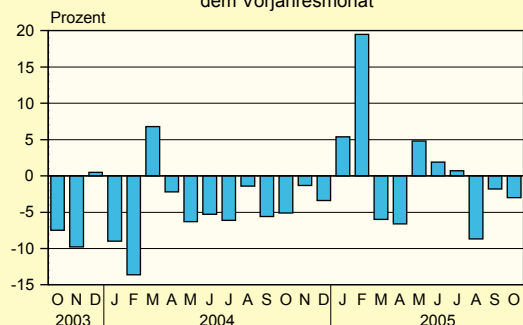


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2005 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	July	August	September	Oktober	July	August	September	Oktober
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 3,3	- 3,2	- 3,6	- 3,4
Beschäftigte	0,2	1,2	- 0,1	0,1	- 0,5	- 0,1	- 0,3	0,3
Umsatz	- 1 0,1	2,7	17,3	- 8,2	1,4	4,5	7,2	2,2
dav. Inlandsumsatz	- 8,2	2,4	13,8	- 8,1	1,1	3,6	5,6	- 0,6
Auslandsumsatz	- 14,9	3,7	26,8	- 8,6	2,3	7,0	11,2	9,8
Umsatz je Beschäftigten	- 10,3	1,5	17,4	- 8,3	2,0	4,6	7,5	1,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,1	2,4	5,8	- 7,6	- 1,9	1,2	- 0,2	- 4,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 5,9	1,8	- 1,1	1,3	- 0,7	1,6	0,7	1,3
Produktionsindex	- 8,5	4,5	15,6	- 4,7	6,9	8,7	14,9	8,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 10,9	1,6	20,9	- 4,8	0,4	11,4	17,6	10,3
Inland	- 11,7	2,1	19,5	- 6,6	- 2,2	7,1	14,2	4,9
Ausland	- 9,2	0,7	23,4	- 1,2	6,1	20,5	24,1	21,1
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,9	0,0	- 0,3	- 5,2	- 8,5	- 8,5	- 8,3	- 9,5
Beschäftigte	0,4	2,7	0,4	0,6	- 6,7	- 5,6	- 5,2	- 6,1
Umsatz	- 0,1	8,5	5,5	- 0,9	- 2,0	3,5	2,1	- 5,3
Umsatz je Beschäftigten	- 0,6	5,6	5,1	- 1,5	5,0	9,6	7,7	0,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 5,2	9,9	- 0,8	- 7,0	- 5,2	1,3	- 2,0	- 7,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,9	7,9	- 2,7	1,4	- 6,9	- 1,1	- 3,6	- 5,8
Volumenindex des Auftragseingangs	3,6	- 3,2	10,6	- 23,8	7,3	- 2,2	11,4	15,8
Produktionsindex	- 5,6	9,4	- 0,5	- 6,1	- 4,1	2,4	- 0,6	- 6,0
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	- 1,1	.	.	.	- 5,0	.
Beschäftigte	.	.	4,0	.	.	.	- 6,3	.
Umsatz	.	.	15,1	.	.	.	5,7	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	10,6	.	.	.	12,8	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 8,0	4,8	- 0,4	- 11,7	- 5,9	- 3,5	- 9,2	- 22,8
Gewerbeabmeldungen	- 10,5	7,3	- 2,0	- 16,5	- 3,9	9,7	4,8	- 18,2
Insolvenzen								
	- 22,8	13,5	- 14,7	10,0	9,9	12,0	16,7	12,0
Verbraucherpreisindex								
	0,6	0,1	0,4	- 0,1	2,2	2,1	2,8	2,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,9	- 1,5	- 3,8	- 3,4	- 0,4	- 0,7	- 1,9	- 1,2
Kurzarbeiter	- 23,1	- 18,2	4,6	- 4,5	- 0,2	- 17,5	0,9	- 21,5
Offene Stellen	8,2	- 9,2	10,8	- 2,8	77,0	59,8	80,2	97,5
Beschäftigte in ABM	- 4,3	- 4,0	8,6	- 1,4	- 71,0	- 73,5	- 72,1	- 70,7

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Oktober 2005							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 885	8 795	38 314	47 109	21,4	4,0
Beschäftigte	1000	148	727	5 210	5 937	20,4	2,5
Umsatz	Mill. Euro	2 115	13 532	112 909	126 441	15,6	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 497	9 746	65 978	75 724	15,4	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	618	3 786	46 931	50 717	16,3	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 282	18 614	21 670	21 296	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	19 610	97 088	660 906	757 994	20,2	2,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	301	1 689	16 595	18 284	17,8	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	155,6	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	157,0	...	...	109,7	x	x
Inland	2000 = 100	136,4	...	...	98,7	x	x
Ausland	2000 = 100	212,5	...	...	123,4	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	325	2 028	5 367	7 395	16,0	4,4
Beschäftigte	1000	17	104	283	388	15,8	4,3
Umsatz	Mill. Euro	185	1 195	3 697	4 892	15,5	3,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 199	11 439	13 045	12 613	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 989	11 847	30 619	42 466	16,8	4,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	36	226	760	986	16,0	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	66,9	...	...	...	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	72,9	...	...	...	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 629	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 197	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	307	...	...	11 131	...	2,8
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	109,5	108,8 ⁴⁾	109,2 ⁴⁾	109,1	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	188 597	1 459 235	3 096 686	4 555 921	12,9	4,1
Kurzarbeiter	Anzahl	3 345	16 822	85 597	102 419	19,9	3,3
Offene Stellen	Anzahl	14 306	107 771	345 466	453 237	13,3	3,2
Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 592	39 020	8 279	47 299	6,6	5,5

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Oktober 2005							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	...	...	...	- 3,4	- 1,8	- 1,5	- 1,6
Beschäftigte	0,1	0,0	- 0,4	- 0,4	0,3	- 0,3	- 1,6	- 1,4
Umsatz	- 8,2	- 8,3	- 7,9	- 7,9	2,2	5,2	2,2	2,5
darunter: Inlandumsatz	- 8,1	- 7,8	- 6,5	- 6,7	- 0,6	1,7	0,9	1,0
Auslandsumsatz	- 8,6	- 9,6	- 9,7	- 9,7	9,8	15,3	3,9	4,7
Umsatz je Beschäftigten	- 8,3	- 8,3	- 7,5	- 7,5	1,9	5,5	3,9	4,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,6	- 7,2	- 3,1	- 3,7	- 4,3	- 4,7	- 4,3	- 4,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,3	2,3	2,5	2,5	1,3	0,5	- 0,4	- 0,3
Produktionsindex	- 4,7	...	...	...	8,7	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 4,8	...	...	- 6,0	10,3	...	...	5,4
Inland	- 6,6	...	...	- 5,6	4,9	...	...	0,3
Ausland	- 1,2	...	...	- 6,4	21,1	...	...	10,9
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 5,2	- 5,8	- 3,3	- 4,0	- 9,5	- 12,7	- 8,2	- 9,5
Beschäftigte	0,6	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 6,1	- 10,1	- 7,9	- 8,5
Umsatz	- 0,9	- 1,5	- 3,4	- 2,9	- 5,3	- 9,8	- 5,4	- 6,5
Umsatz je Beschäftigten	- 1,5	- 1,1	- 3,1	- 2,6	0,9	0,4	2,8	2,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,0	- 7,7	- 6,1	- 6,5	- 7,2	- 12,5	- 8,1	- 9,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,4	- 0,3	- 2,3	- 1,8	- 5,8	- 9,1	- 7,4	- 7,8
Volumenindex des Auftragseingangs	- 23,8	...	...	...	15,8	...	...	...
Produktionsindex	- 6,1	...	...	...	- 6,0	...	...	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 11,7	...	...	...	- 22,8	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 16,5	...	...	...	- 18,2	...	...	...
Insolvenzen								
	10,0	...	...	- 2,1	12,0	...	...	11,5
Verbraucherpreisindex								
	- 0,1	- 0,3 ⁴⁾	0,0 ⁴⁾	0,0	2,3	2,5 ⁴⁾	2,3 ⁴⁾	2,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,4	- 3,8	- 1,2	- 2,0	- 1,2	- 3,5	14,9	8,3
Kurzarbeiter	- 4,5	- 11,2	10,8	6,5	- 21,5	- 26,7	- 16,4	- 18,3
Offene Stellen	- 2,8	- 2,1	- 3,1	- 2,9	97,5	159,2	69,5	84,5
Beschäftigte in ABM	- 1,4	10,9	- 0,7	8,7	- 70,7	- 47,5	- 66,1	- 52,1

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 421	2 402	2 382	2 364
2	darunter Ausländer	1000	44	46	47	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	715	716	698	808
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,6	3,5	4,1
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 446	1 417	1 409	1 443
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,2	7,1	7,1	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	5	7	6	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,6	4,9	3,9	3,2
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 125	2 167	2 185	2 110
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,5	10,8	11,0	10,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	6	7
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,1	4,2	4,6
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 679	- 749	- 776	- 667
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,4	- 3,7	- 3,9	- 3,4
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 939	2 878	2 798	2 763
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	747	670	557	579
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 915	3 735	3 588	3 588
18	darunter in das Ausland	Anzahl	488	479	443	550
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 977	- 857	- 790	- 825
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 194	5 195	5 307	5 034
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	796 307	771 896	743 784	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	194 130	201 157	210 693	207 725
davon						
23	Männer	Anzahl	91 940	99 415	105 413	104 227
24	Frauen	Anzahl	102 190	101 742	105 280	103 498
25	Ausländer	Anzahl	2 715	3 205	3 384	3 655
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	23 009	25 216	25 127	24 540
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	17,2	18,1	18,1
darunter						
28	Männer	%	15,2	16,5	17,6	17,7
29	Frauen	%	17,8	17,9	18,6	18,6
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,9	14,3	14,0	14,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 465	6 934	6 524	5 193
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	61 238	67 458	78 497	86 003
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	13 819	13 628	10 115	7 379
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	17 659	12 707	8 110	7 262
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	95 955	95 384	88 599	...
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	87 596	100 444	115 938	...
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	760	674	566	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 358	2 357	2 355	2 353	2 352	2 350	2 348	2 347	2 345	2 344	2 342	2 340	...	1
48	48	48	48	48	48	48	48	48	47	47	48	...	2
711	484	968	336	362	485	512	1 709	1 030	1 319	1 305	1 043	...	3
3,5	2,5	4,8	1,7	2,0	2,4	2,7	8,6	5,3	6,6	6,6	5,4	...	4
1 383	1 375	1 656	1 109	1 260	1 443	1 305	1 405	1 451	1 361	1 574	1 550	...	5
6,9	7,1	8,3	5,5	7,0	7,2	6,8	7,0	7,5	6,8	7,9	8,1	...	6
9	2	7	6	5	3	5	7	3	8	4	4	...	7
6,5	1,5	4,2	5,4	4,0	2,1	3,8	5,0	2,1	5,8	2,5	2,6	...	8
1 957	2 263	2 365	2 096	2 146	2 657	2 058	2 212	2 079	1 762	2 104	1 920	...	9
9,8	11,7	11,8	10,5	11,9	13,3	10,7	11,1	10,8	8,8	10,6	10,0	...	10
5	6	6	7	1	5	5	6	6	10	4	9	...	11
3,4	4,4	3,8	5,5	0,8	3,5	3,8	4,2	4,3	7,1	2,6	6,1	...	12
- 574	- 888	- 709	- 987	- 886	- 1 214	- 753	- 807	- 628	- 401	- 530	- 370	...	13
- 2,9	- 4,6	- 3,5	- 4,9	- 4,9	- 6,1	- 3,9	- 4,0	- 3,3	- 2,0	- 2,7	- 1,9	...	14
3 859	2 960	2 417	2 281	1 902	2 532	2 387	2 128	2 281	2 559	3 221	3 229	...	15
732	582	447	440	327	573	527	378	454	415	532	770	...	16
4 811	3 693	3 113	3 260	2 780	3 016	3 070	2 990	3 279	3 634	4 610	4 440	...	17
570	627	523	478	485	438	441	484	459	550	547	572	...	18
- 952	- 733	- 696	- 979	- 878	- 484	- 683	- 862	- 998	- 1 075	- 1 389	- 1 211	...	19
6 113	5 596	5 498	4 768	3 906	4 389	4 169	4 157	4 502	4 906	5 786	5 355	...	20
.	.	716 622	.	.	696 170	.	.	...	.	.	...	.	21
190 808	194 874	210 243	233 792	238 765	237 036	220 945	209 469	202 101	205 831	202 844	195 198	188 597	22
91 071	94 487	106 928	124 601	129 452	129 172	115 460	107 131	101 649	101 625	98 576	94 456	90 869	23
99 737	100 387	103 315	109 191	109 313	107 864	105 485	102 338	100 452	104 206	104 268	100 742	97 728	24
3 645	3 703	3 957	4 385	4 548	4 555	4 476	4 435	4 337	4 287	4 242	4 160	4 023	25
23 585	23 401	25 388	29 853	31 431	30 943	28 405	26 047	24 757	29 939	31 125	29 151	25 220	26
16,8	17,2	18,5	20,6	21,0	20,9	19,5	18,4	18,0	18,3	18,1	17,4	16,8	27
15,6	16,1	18,3	21,3	22,1	22,1	19,7	18,3	17,6	17,6	17,1	16,4	15,7	28
18,1	18,2	18,8	19,8	19,9	19,6	19,2	18,6	18,4	19,1	19,1	18,5	17,9	29
14,3	14,2	15,4	18,1	19,0	18,7	17,2	15,8	15,6	18,9	19,7	18,4	15,9	30
4 259	6 718	6 509	4 693	5 724	6 032	5 587	5 832	5 317	4 090	3 347	3 502	3 345	31
83 679	83 675	86 156	87 862	89 089	89 487	86 504	84 327	82 829	83 179	82 333	80 663	79 141	32
5 797	5 017	3 424	3 805	6 043	9 625	10 782	8 039	8 190	8 748	8 129	8 675	9 370	33
7 242	6 337	5 718	6 047	7 652	11 911	13 994	13 087	13 513	14 620	13 279	14 712	14 306	34
8 838	7 528	6 114	4 576	3 849	3 262	2 970	2 723	2 554	2 470	2 406	2 629	2 592	35
71 764	74 268	83 316	98 033	101 511	98 689	84 852	77 249	72 605	73 234	71 745	67 942	...	36
120 167	121 860	124 223	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37
401	409	426	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 668	1 564	1 754	2 106
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	22	26	38
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	302	266	291	367
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	627	612	641	717
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	717	665	797	985
6	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 688	1 563	1 436	1 529
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	21	20	16	17
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	320	282	235	245
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	726	659	582	631
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	621	602	602	635
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 341	1 274	1 508	1 846
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	20	20	23	36
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	240	215	247	321
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	451	452	526	595
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	630	587	711	895
16	Aufgaben	Anzahl	1 367	1 258	1 169	1 238
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	18	17	13	15
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	252	223	188	188
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	580	519	471	512
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	517	499	497	523
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	138 447	141 148	136 719	133 574
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 586	6 566	5 892	5 087
23	Kälber	Stück	193	184	169	175
24	Schweine	Stück	130 909	133 737	129 998	127 635
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	134 783	137 758	133 511	130 693
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 216	6 240	5 584	4 822
27	Kälber	Stück	150	161	152	160
28	Schweine	Stück	127 930	130 920	127 348	125 254
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 648	13 924	13 426	13 020
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 880	1 852	1 642	1 419
31	Kälber	Tonnen	13	13	12	12
32	Schweine	Tonnen	11 745	12 050	11 763	11 579
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 804	74 138	75 289	75 102
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	43 738	43 545	41 087	40 253
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	24,9	25,0	24,7

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 110	2 652	2 869	1 972	1 721	2 012	1 938	1 835	1 921	1 768	1 852	1 844	1 629	1
37	39	45	21	24	39	38	25	29	22	23	27	13	2
329	419	495	362	313	340	371	354	382	344	333	301	264	3
716	889	954	725	574	650	693	616	627	558	656	652	603	4
1 028	1 305	1 375	864	810	983	836	840	883	844	840	864	749	5
1 463	1 644	2 227	1 929	1 476	1 634	1 440	1 313	1 524	1 364	1 464	1 434	1 197	6
17	17	25	23	16	28	20	17	29	18	21	21	14	7
230	259	361	310	268	302	253	202	264	249	226	215	180	8
620	663	920	784	545	605	580	539	559	488	586	570	478	9
596	705	921	812	647	699	587	555	672	609	631	628	525	10
1 877	2 375	2 529	1 594	1 430	1 714	1 664	1 599	1 683	1 526	1 617	1 609	1 432	11
35	38	42	18	22	35	33	24	26	19	22	23	12	12
296	363	431	289	250	296	328	315	345	289	294	260	231	13
600	767	782	540	451	517	568	512	535	460	551	547	515	14
946	1 207	1 274	747	707	866	735	748	777	758	750	779	674	15
1 195	1 343	1 812	1 526	1 160	1 354	1 133	1 081	1 276	1 116	1 216	1 154	1 008	16
13	16	19	18	15	22	17	15	23	15	17	16	14	17
179	197	270	235	203	242	198	157	215	188	178	171	149	18
511	550	744	621	422	496	444	453	485	411	495	466	406	19
492	580	779	652	520	594	474	456	553	502	526	501	439	20
136 014	152 250	148 163	136 228	127 189	135 139	136 885	134 865	122 928	123 276	132 849	123 478	125 968	21
4 930	6 981	7 035	4 332	5 048	5 094	4 826	4 459	4 329	3 999	4 783	5 104	4 553	22
197	301	344	117	110	301	148	204	137	114	141	136	173	23
129 966	143 760	139 845	131 169	121 564	128 182	131 407	129 614	118 124	118 734	127 427	117 640	120 374	24
133 123	145 343	141 793	131 695	122 651	132 171	135 364	133 754	122 385	122 897	132 471	122 889	123 466	25
4 683	6 299	6 534	3 941	4 630	4 753	4 636	4 330	4 277	3 970	4 749	5 038	4 323	26
184	272	319	101	101	288	129	193	120	107	130	128	159	27
127 701	138 062	134 447	127 285	117 618	125 808	130 254	128 804	117 764	118 439	127 196	117 232	118 450	28
13 187	14 645	14 340	12 945	12 252	13 088	13 484	13 217	12 141	12 055	13 057	12 307	12 334	29
1 371	1 814	1 894	1 149	1 366	1 379	1 375	1 267	1 238	1 137	1 360	1 458	1 278	30
15	26	24	6	8	29	9	17	8	7	9	8	12	31
11 788	12 793	12 412	11 779	10 870	11 650	12 091	11 921	10 888	10 901	11 678	10 829	11 031	32
73 598	71 885	76 316	78 782	71 805	80 207	79 044	82 248	79 453	81 642	79 546	74 983	...	33
38 919	41 435	40 029	42 132	40 570	46 231	42 560	43 037	39 571	41 129	44 579	43 802	41 378	34
24,6	24,8	24,4	25,2	23,5	26,9	25,1	25,8	24,6	25,1	25,2	24,4	23,1	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	99,6	99,0	107,2	114,8
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	146	142	140	138
3	Beschäftigte	Anzahl	7 627	7 603	7 582	7 477
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	.	.	1 037	1 031
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	.	.	137	138
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 435	2 525	2 624	2 687
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	1 752	1 828	1 912	1 950
11	Beschäftigte	Anzahl	137 927	139 529	143 913	146 211
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	19 097	19 212	19 682	20 282
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	266 926	276 367	290 156	300 488
14	Umsatz	Tsd. Euro	1 641 996	1 688 230	1 803 611	1 945 437
	davon					
15	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 257 930	1 260 439	1 341 931	1 412 053
16	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	384 066	427 791	461 679	533 384
17	Produktionsindex	2000 = 100	103,9	108,6	120,1	132,8
	davon					
18	Bergbau	2000 = 100	83,0	89,7	79,5	71,7
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	105,2	113,8	126,9	141,9
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	99,2	105,7	117,1	132,0
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	101,5	95,2	94,3	99,6
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	109,2	105,5	117,3	123,7
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	100,7	107,2	120,2	133,5
	davon					
24	aus dem Inland	2000 = 100	100,2	102,7	114,1	121,4
25	aus dem Ausland	2000 = 100	102,2	119,4	136,4	165,8
	davon					
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	108,4	116,0	134,9	151,0
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	93,7	102,3	112,4	125,2
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	89,9	79,0	72,0	81,8
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	113,5	119,7	138,6	136,1
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	79	76	75	75
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	138	137	139
32	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 935	1 981	2 016	2 055
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 905	12 100	12 533	13 306
34	Exportquote	%	23,4	25,3	25,6	27,4

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
126,0	132,9	106,9	108,6	108,1	119,7	121,2	119,0	128,6	118,2	125,1	140,6	133,6	1
138	137	137	135	135	134	134	133	133	132	132	131	131	2
7 500	7 508	7 527	7 483	7 458	7 468	7 445	7 428	7 436	7 433	7 546	7 582	7 543	3
1 006	1 083	998	1 059	992	1 039	1 052	991	1 082	984	1 035	...	...	4
134	144	133	142	133	139	141	133	146	132	137	...	...	5
2 527	4 135	2 550	2 524	2 520	2 580	2 630	2 794	2 591	2 679	2 539	2 576	2 647	6
374	436	475	467	432	454	367	340	312	293	321	306	...	7
368	426	463	456	418	442	360	334	306	287	315	298	...	8
118	82	75	91	153	87	91	61	61	48	63	61	...	9
1 951	1 950	1 946	1 887	1 899	1 902	1 900	1 895	1 895	1 893	1 891	1 888	1 885	10
147 640	147 356	146 214	144 837	145 606	146 068	146 016	145 754	145 974	146 322	148 109	148 009	148 090	11
20 484	21 400	18 550	20 054	19 529	20 422	20 790	19 664	21 088	19 596	20 072	21 227	19 610	12
296 839	360 593	310 022	288 272	279 684	297 082	295 613	298 271	313 434	295 032	300 272	296 881	300 767	13
2 068 830	2 230 989	1 858 923	1 835 298	1 897 555	2 049 712	2 014 011	1 956 946	2 126 490	1 912 279	1 964 604	2 304 459	2 115 076	14
1 505 750	1 593 918	1 342 107	1 299 493	1 306 002	1 428 098	1 440 996	1 394 976	1 522 012	1 397 810	1 431 016	1 628 051	1 496 729	15
563 080	637 071	516 816	535 804	591 553	621 614	573 014	561 970	604 479	514 469	533 588	676 407	618 347	16
143,1	153,2	123,1	134,3	135,1	147,3	140,7	137,4	147,7	135,1	141,2	163,2	155,6	17
96,0	87,1	48,8	23,7	25,5	37,5	63,9	70,6	87,5	91,2	109,2	110,4	109,1	18
151,8	154,7	121,9	137,3	134,9	146,8	150,4	144,3	157,4	146,7	147,7	159,8	156,9	19
149,0	176,9	133,3	142,0	149,2	161,2	139,4	144,3	151,1	137,6	146,6	192,5	179,2	20
103,8	109,9	92,3	118,8	100,9	119,4	105,9	93,9	105,3	79,4	82,6	100,0	91,7	21
126,3	126,6	119,9	120,5	124,9	135,6	131,3	124,4	133,5	122,1	136,6	145,7	136,2	22
142,4	152,2	127,3	135,8	136,4	142,6	136,6	139,9	150,6	134,2	136,4	164,9	157,0	23
130,0	133,0	114,1	120,6	113,6	125,7	121,7	122,9	135,6	119,8	122,3	146,1	136,4	24
175,5	203,7	162,7	176,7	197,7	188,1	176,9	185,8	190,7	173,1	174,3	215,1	212,5	25
159,1	157,4	132,7	146,0	144,6	151,3	154,4	155,3	169,1	157,0	149,2	175,2	161,8	26
134,5	162,6	127,2	137,2	141,6	145,9	131,8	139,5	148,9	124,8	137,4	173,0	169,5	27
89,9	73,2	96,9	80,4	72,2	80,6	65,8	66,9	68,4	64,5	62,1	79,0	72,3	28
149,4	139,8	128,5	121,4	121,0	137,2	136,9	124,1	132,5	129,3	135,3	137,0	138,3	29
76	76	75	77	77	77	77	77	77	77	78	78	79	30
139	145	127	138	134	140	142	135	144	134	136	143	132	31
2 011	2 447	2 120	1 990	1 921	2 034	2 025	2 046	2 147	2 016	2 027	2 006	2 031	32
14 013	15 140	12 714	12 671	13 032	14 033	13 793	13 426	14 568	13 069	13 265	15 570	14 282	33
27,2	28,6	27,8	29,2	31,2	30,3	28,5	28,7	28,4	26,9	27,2	29,4	29,2	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 021	867	725	658
2	Beschäftigte	Anzahl	41 012	32 935	28 458	25 428
3	Umsatz	Tsd. Euro	869 630	740 300	676 542	621 630
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	589	499	417	375
5	Beschäftigte	Anzahl	27 262	21 617	18 490	16 494
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	2 836	2 216	1 943	1 761
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	508	344	274	223
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	926	693	638	578
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 403	1 179	1 031	960
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	50 490	41 712	36 878	34 104
11	Umsatz	Tsd. Euro	203 408	172 417	158 371	147 898
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	201 210	170 220	155 921	146 337
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	29 096	20 711	16 980	13 557
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	71 226	57 352	54 900	50 335
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	100 888	92 157	84 040	82 445
16	Produktionsindex	2000 = 100	87,1	73,6	70,1	64,7
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	86,7	78,0	69,9	69,1
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	160 858	143 970	129 639	129 994
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	707 896	605 300	544 735	566 019
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	46	43	44	44
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	125	129	131
22	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 852	1 930	1 995	2 068
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 461	7 976	8 565	8 967
	Ausbaugewerbe ²⁾					
24	Betriebe	Anzahl	435	371	311	284
25	Beschäftigte	Anzahl	13 950	11 549	9 980	9 052
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 600	3 812	3 336	3 069
27	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	50 881	42 808	37 757	35 020
28	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	17 314	14 814	12 651	11 792
29	Umsatz	Tsd. Euro	259 406	223 050	201 428	177 936
30	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	249 214	214 615	192 799	169 647
31	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	32	32
32	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	406	408	413	420
33	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 889	4 990	5 051	5 171
34	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 595	19 314	20 184	19 657

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	636	.	.	629	.	.	618	.	.	611	.	1
.	.	25 289	.	.	22 023	.	.	24 170	.	.	25 065	.	2
.	.	783 754	.	.	361 606	.	.	595 571	.	.	717 214	.	3
359	358	357	356	354	351	349	348	347	344	344	343	325	4
17 615	17 301	16 390	13 975	13 336	13 825	15 202	15 732	15 879	15 948	16 381	16 439	16 545	5
2 143	2 048	1 450	929	803	1 113	1 793	1 819	2 069	1 963	2 157	2 139	1 989	6
253	224	154	110	92	131	178	193	226	212	221	222	205	7
688	649	467	322	295	393	616	587	647	639	689	684	627	8
1 202	1 175	829	497	416	589	999	1 039	1 196	1 111	1 247	1 233	1 157	9
38 450	37 893	35 176	26 952	23 426	25 693	31 066	33 097	35 029	34 028	36 725	35 717	36 224	10
195 710	200 216	174 117	71 308	65 188	90 650	124 197	143 134	163 662	163 435	177 361	187 068	185 293	11
193 974	198 374	172 494	70 151	64 160	89 579	122 462	140 930	161 725	161 394	175 377	184 898	183 145	12
17 293	14 239	14 813	5 675	5 449	6 506	10 473	13 257	13 338	13 297	14 270	14 820	13 742	13
65 443	67 997	57 391	31 595	27 829	34 290	46 180	47 394	54 193	53 695	55 142	59 387	61 162	14
111 238	116 138	100 290	32 881	30 882	48 782	65 809	80 279	94 194	94 402	105 965	110 692	108 242	15
77,5	76,0	57,4	36,2	30,9	42,5	66,6	66,9	75,5	71,3	78,0	77,6	72,9	16
57,8	62,2	46,7	31,7	40,2	63,6	66,4	76,8	79,1	82,0	79,4	87,8	66,9	17
109 374	118 111	89 159	60 515	77 454	121 000	126 741	147 302	151 342	156 965	152 042	167 336	128 334	18
.	.	497 025	.	.	561 764	.	.	610 954	.	.	656 791	.	19
49	48	46	39	38	39	44	45	46	46	48	48	51	20
148	144	109	85	77	102	146	142	160	151	161	159	146	21
2 183	2 190	2 146	1 929	1 757	1 858	2 044	2 104	2 206	2 134	2 242	2 173	2 189	22
11 110	11 573	10 623	5 103	4 888	6 557	8 170	9 098	10 307	10 248	10 827	11 380	11 199	23
.	.	279	.	.	278	.	.	271	.	.	268	.	24
.	.	8 899	.	.	8 198	.	.	8 291	.	.	8 626	.	25
.	.	3 077	.	.	2 642	.	.	2 888	.	.	3 027	.	26
.	.	36 227	.	.	30 562	.	.	31 619	.	.	33 713	.	27
.	.	11 924	.	.	10 986	.	.	10 995	.	.	10 749	.	28
.	.	213 712	.	.	134 461	.	.	164 578	.	.	189 350	.	29
.	.	205 106	.	.	128 485	.	.	157 600	.	.	181 439	.	30
.	.	32	.	.	29	.	.	31	.	.	32	.	31
.	.	426	.	.	402	.	.	433	.	.	431	.	32
.	.	5 411	.	.	5 068	.	.	5 140	.	.	5 154	.	33
.	.	24 015	.	.	16 402	.	.	19 850	.	.	21 951	.	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	686	596	602	556
2	Wohngebäude	Anzahl	539	473	500	439
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	74 746	64 639	67 305	57 935
4	Wohnfläche	1000 m ²	59	49	54	48
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	147	123	102	117
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	86 682	64 041	72 959	67 961
7	Nutzfläche	1000 m ²	88	69	63	70
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	519	414	429	392
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 785	2 285	2 403	2 190
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	395	334	357	312
11	Wohngebäude	Anzahl	310	265	297	246
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	297	258	290	238
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	51 923	43 387	48 374	41 202
14	umbauter Raum	1000 m ³	247	204	229	197
15	Wohnfläche	1000 m ²	45	38	42	36
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	86	69	59	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	61 829	44 817	56 867	48 682
18	umbauter Raum	1000 m ³	536	399	409	426
19	Nutzfläche	1000 m ²	80	61	57	58
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	418	345	370	324
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 221	1 847	2 034	1 734
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	732	648	605	568
23	Wohngebäude	Anzahl	578	522	487	459
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	90 098	72 764	68 433	60 274
25	Wohnfläche	1000 m ²	67	57	51	48
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	154	127	118	110
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	97 333	80 646	93 024	51 510
28	Nutzfläche	1000 m ²	97	78	65	65
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	670	512	442	391
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 226	2 699	2 364	2 187
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	420 663	423 851	526 945	613 068
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 598	22 791	20 338	25 272
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	395 064	401 060	497 821	578 876
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	3 070	4 060	4 557	4 787
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 443	38 898	37 461	40 357
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	354 551	358 103	455 803	533 732
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Italien	Tsd. Euro	50 871	35 278	50 960	57 784
38	Frankreich	Tsd. Euro	39 386	44 588	55 484	56 257
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	37 735	36 012	36 603	45 168
40	Niederlande	Tsd. Euro	24 430	25 661	34 147	39 388
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	24 139	25 864	32 461	38 199
42	Österreich	Tsd. Euro	24 050	25 051	28 688	31 766
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-25)	Tsd. Euro	274 567	286 710	365 593	411 121
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	345 914	352 579	383 266	431 060
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	22 298	23 291	27 121	39 984
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	323 616	329 288	338 206	378 878
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 736	13 614	10 316	8 598
48	Halbwaren	Tsd. Euro	11 433	10 834	10 932	14 600
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	301 447	304 840	316 959	355 680
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Niederlande	Tsd. Euro	32 011	34 389	21 640	23 605
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	30 547	32 949	24 380	53 636
52	Taiwan	Tsd. Euro	29 231	28 749	32 063	19 903
53	Spanien	Tsd. Euro	28 742	16 822	30 023	39 820
54	Frankreich	Tsd. Euro	22 976	22 858	27 003	27 153
55	Österreich	Tsd. Euro	22 841	18 320	26 615	25 440
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-25)	Tsd. Euro	219 647	215 990	245 326	265 859

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
435	467	597	511	510	487	379	439	539	443	504	562	391	1
321	356	458	422	408	403	282	320	387	320	382	413	288	2
41 387	49 649	67 580	57 398	60 285	50 319	35 804	41 040	51 776	37 730	55 707	50 266	33 097	3
34	39	57	48	50	45	32	28	46	30	42	41	29	4
114	111	139	89	102	84	97	119	152	123	122	149	103	5
118 947	51 521	103 649	19 299	47 100	44 259	27 498	81 188	64 688	39 939	38 020	66 541	53 102	6
81	57	153	17	40	41	37	68	82	54	52	76	63	7
359	377	493	388	403	339	286	142	416	238	250	354	252	8
1 320	1 899	2 511	2 105	2 165	1 934	1 434	1 036	1 781	1 201	1 958	1 816	1 350	9
209	254	355	290	288	312	198	233	261	197	266	295	207	10
142	193	276	254	242	258	146	169	184	138	203	210	160	11
129	183	263	243	232	255	144	159	169	134	186	207	155	12
25 862	33 753	47 592	40 330	43 345	39 702	25 356	27 259	37 509	21 717	37 105	31 575	23 647	13
124	158	223	195	208	191	125	135	181	106	170	148	114	14
23	29	43	38	39	35	23	25	35	20	31	28	22	15
67	61	79	36	46	54	52	64	77	59	63	85	47	16
99 254	38 589	85 788	8 312	35 954	39 461	17 821	55 474	49 131	22 101	26 540	48 459	33 515	17
517	299	1 146	71	171	299	191	499	427	278	328	431	435	18
77	44	144	11	27	41	30	60	67	44	46	67	52	19
227	312	383	322	356	285	215	222	337	166	277	254	180	20
1 073	1 391	1 995	1 792	1 704	1 637	1 082	1 150	1 534	920	1 559	1 348	1 036	21
.	.	5 393	.	.	610	.	.	230	.	.	415	.	22
.	.	4 374	.	.	482	.	.	166	.	.	338	.	23
.	.	560 616	.	.	68 123	.	.	19 691	.	.	43 973	.	24
.	.	444	.	.	49	.	.	15	.	.	38	.	25
.	.	1 019	.	.	128	.	.	64	.	.	77	.	26
.	.	424 639	.	.	82 317	.	.	35 740	.	.	43 755	.	27
.	.	576	.	.	69	.	.	47	.	.	48	.	28
.	.	3 576	.	.	321	.	.	128	.	.	302	.	29
.	.	20 252	.	.	2 059	.	.	680	.	.	1 705	.	30
616 493	745 729	590 113	591 532	609 646	644 718	611 060	651 861	646 956	623 015	600 120	676 001	694 698	31
29 189	24 601	26 732	23 474	20 713	22 133	20 699	24 928	20 050	21 280	23 230	23 101	24 766	32
551 848	680 289	533 388	536 530	556 870	591 284	559 901	593 444	593 456	570 176	547 785	617 208	634 188	33
3 225	3 697	5 109	5 887	3 222	6 074	6 241	6 141	5 798	5 934	5 021	4 399	5 761	34
37 802	48 430	27 661	31 568	40 965	37 211	31 991	34 594	35 440	32 750	34 989	36 700	40 015	35
510 821	628 162	500 618	499 076	512 683	547 999	521 669	552 709	552 218	531 492	507 775	576 109	588 412	36
68 157	66 704	51 143	59 581	79 743	64 060	52 498	63 530	64 066	76 743	55 665	65 495	61 110	37
47 967	54 992	39 129	59 093	64 568	53 873	41 598	44 713	40 705	50 446	36 452	48 070	48 577	38
40 657	56 921	57 753	37 907	38 783	51 657	49 443	44 746	44 583	46 119	44 841	48 583	62 451	39
42 238	50 586	33 016	44 037	24 144	41 047	43 361	41 308	43 394	38 575	31 527	53 582	41 655	40
42 230	51 683	39 950	41 931	35 048	38 915	40 549	45 127	37 881	43 701	47 437	35 212	55 313	41
33 480	39 089	26 493	29 191	27 450	29 689	29 801	33 203	31 229	28 323	26 528	32 910	27 347	42
440 047	506 874	372 244	411 213	418 205	408 253	397 308	436 821	436 309	411 653	379 613	465 560	466 257	43
456 013	520 569	469 012	446 491	469 179	467 859	450 010	447 591	452 533	356 256	406 792	455 038	481 132	44
46 469	49 022	45 621	35 478	42 261	43 554	31 916	38 065	27 883	24 192	29 824	26 696	27 636	45
370 961	431 376	391 693	378 933	394 813	388 289	384 720	375 243	393 033	301 150	348 230	395 299	420 007	46
10 791	2 888	19 148	20 388	18 792	17 876	20 088	11 326	6 368	4 671	7 057	4 613	5 037	47
16 930	15 738	10 940	15 678	10 254	12 682	14 038	14 709	13 013	14 863	16 659	11 304	16 117	48
343 240	412 750	361 604	342 868	365 768	357 730	350 594	349 208	373 652	281 616	324 514	379 382	398 853	49
21 267	22 306	26 993	22 149	14 235	15 279	12 208	8 551	8 945	3 045	9 819	10 909	24 042	50
34 081	36 322	34 768	38 619	55 355	52 670	34 330	34 656	40 199	27 105	13 541	34 836	21 472	51
32 047	28 381	30 217	22 421	20 863	23 877	26 341	28 618	24 523	22 235	19 279	22 377	23 730	52
15 675	25 062	16 513	17 143	17 199	17 816	37 768	24 804	32 674	17 116	24 818	18 298	19 284	53
56 720	104 125	107 138	73 153	95 380	84 690	80 615	88 479	123 143	39 434	80 122	91 275	97 698	54
29 293	34 108	18 900	25 276	21 203	25 724	25 404	29 335	19 540	20 133	27 104	22 512	35 308	55
277 439	279 230	226 664	239 078	246 548	266 667	257 164	259 778	245 977	225 342	212 429	246 441	244 294	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2003 = 100	...	...	100,0	103,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	...	...	100,0	102,2
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	...	...	100,0	125,0
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	...	...	100,0	108,1
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	...	...	100,0	100,1
6	Umsatz ²⁾	2003 = 100	...	...	100,0	101,4
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	...	...	100,0	100,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	...	...	100,0	116,2
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	...	...	100,0	106,7
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	...	...	100,0	98,7
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2003 = 100	...	...	100,0	101,4
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2003 = 100	...	...	100,0	101,9
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2003 = 100	...	...	100,0	99,6
14	Umsatz ²⁾	2003 = 100	...	...	100,0	98,9
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2003 = 100	...	...	100,0	104,4
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2003 = 100	...	...	100,0	96,5
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	246	233	233	239
18	darunter von Auslandsgästen	1000	13	13	14	16
19	Gästeübernachtungen	1000	732	691	681	679
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	33	35	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	8 103	7 902	7 958	7 876
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 850	6 753	6 786	6 649
23	Lastkraftwagen	Anzahl	632	562	583	603
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	432	394	422	424
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 860	5 543	5 278	5 043
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	907	829	822	776
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 953	4 714	4 456	4 267
28	Getötete Personen	Anzahl	25	22	25	19
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 220	1 121	1 090	1 019
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	.	.	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	.	.	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
104,1	104,1	104,9	100,6	100,4	99,1	99,2	98,2	98,3	97,8	98,4	98,5	98,5	1
104,3	104,1	105,6	102,8	102,6	99,0	98,7	98,0	98,1	97,5	98,3	98,5	97,9	2
124,6	126,6	123,8	115,2	112,7	114,7	111,8	112,8	111,8	113,5	114,0	113,0	114,2	3
108,7	111,9	113,4	101,8	101,2	100,9	100,5	99,6	99,5	98,8	99,8	100,0	99,8	4
99,7	99,2	99,4	96,6	96,7	97,0	98,0	96,1	96,4	95,9	96,2	96,1	96,9	5
103,5	108,2	123,2	89,9	87,3	102,6	100,8	99,2	97,9	97,6	98,5	97,9	96,8	6
101,3	106,0	121,9	90,0	89,1	102,0	98,2	98,2	96,9	96,3	96,1	94,7	93,3	7
114,3	115,6	130,7	88,7	85,5	100,4	100,6	105,4	103,5	103,3	103,7	101,5	94,4	8
109,5	116,5	133,8	99,2	97,3	110,6	108,4	107,1	107,4	109,2	106,1	109,2	106,6	9
103,2	107,5	120,2	85,0	78,3	100,8	103,7	97,2	94,9	93,4	98,0	96,7	98,5	10
103,4	100,5	99,8	97,3	96,2	100,0	100,6	103,5	103,6	103,5	105,5	105,5	105,4	11
103,9	101,6	103,6	99,1	98,9	98,5	98,7	101,7	100,2	101,4	104,9	106,9	107,5	12
101,2	97,3	93,7	92,0	89,7	97,4	99,3	101,3	101,2	102,2	104,9	103,7	103,4	13
106,9	90,5	109,3	84,4	81,0	91,9	91,2	107,7	100,8	97,6	98,3	104,1	105,6	14
125,2	94,5	117,7	85,9	88,3	94,6	90,3	118,9	108,4	97,4	100,0	124,3	120,8	15
99,0	86,4	105,6	78,1	72,2	87,7	90,1	102,1	96,2	100,2	97,0	93,8	98,2	16
292	198	198	175	184	199	225	320	291	274	271	310	289	17
19	9	8	7	9	11	14	20	21	26	26	22	15	18
803	514	557	529	572	580	594	852	780	845	848	834	807	19
55	25	23	17	23	26	31	49	52	68	64	59	39	20
7 480	8 106	8 246	5 089	5 402	9 669	8 901	8 772	9 944	7 980	7 027	8 308	7 148	21
6 451	7 162	7 191	4 363	4 619	7 940	7 219	7 261	8 358	6 787	6 022	7 177	6 249	22
663	647	759	491	426	595	612	609	647	569	462	659	622	23
160	92	91	116	204	901	807	668	700	403	348	305	155	24
5 338	5 385	5 476	5 175	4 979	4 492	4 634	5 189	5 117	4 926	4 805	5 275	5 177	25
793	754	693	685	477	498	728	861	950	877	779	887	816	26
4 545	4 631	4 783	4 490	4 502	3 994	3 906	4 328	4 167	4 049	4 026	4 388	4 361	27
19	16	20	19	4	12	17	18	22	19	24	17	22	28
996	980	929	875	645	667	958	1 110	1 180	1 155	1 023	1 188	1 060	29
.	.	46 574	.	.	45 503	.	.	45 142	.	.	36 310	.	30
.	.	365 315	.	.	365 511	.	.	363 431	.	.	296 855	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	102,3	103,6	104,8	106,5
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,2	106,4	106,7	106,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	102,2	106,1	111,8	119,3
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	101,1	101,0	100,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	101,7	101,9	102,8	103,5
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	101,0	102,1	102,2	102,2
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	103,6	104,9	105,0	127,4
8	Verkehr	2000 = 100	102,8	104,9	107,6	110,2
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	91,5	95,7	96,4	95,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	101,5	103,1	102,9	102,3
11	Bildungswesen	2000 = 100	108,9	114,8	120,1	121,9
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	101,9	106,4	107,5	107,8
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	103,9	106,8	109,3	111,1
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	2,3	1,3	1,2	1,6
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	6,2	0,2	0,3	0,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	2,2	3,8	5,4	6,7
17	Bekleidung und Schuhe	%	1,0	0,1	- 0,1	- 0,9
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,7	0,2	0,9	0,7
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,0	1,1	0,1	0,0
20	Gesundheitspflege	%	3,6	1,3	0,1	21,3
21	Verkehr	%	2,8	2,0	2,6	2,4
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 8,5	4,6	0,7	- 0,8
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	1,5	1,6	- 0,2	- 0,6
24	Bildungswesen	%	8,9	5,4	4,6	1,5
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	1,9	4,4	1,0	0,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,9	2,8	2,3	1,6
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	23,15	24,50	25,32	28,67
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	38,89	41,45	40,33	38,69
29	Rohbauland	Euro je m ²	11,13	12,50	15,43	10,34
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	12,00	11,56	9,28	5,92
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	99,7	99,6	100,4	102,0

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
107,0	106,6	107,6	107,3	107,7	108,0	108,0	108,3	108,5	109,1	109,2	109,6	109,5	1
106,0	105,3	106,2	106,5	107,6	108,0	107,8	108,7	109,0	108,1	107,1	107,0	106,5	2
120,3	120,2	127,9	128,5	128,5	128,4	128,9	128,3	128,4	128,0	128,4	132,8	132,8	3
101,0	101,2	100,6	99,4	98,2	99,7	99,2	99,1	98,3	97,1	97,5	99,6	99,5	4
104,6	104,4	104,2	104,8	105,0	105,5	105,8	105,8	106,2	106,7	106,9	107,4	107,7	5
102,0	102,1	102,1	102,3	102,0	102,1	102,1	102,0	102,0	101,9	101,8	102,5	102,4	6
128,7	128,8	128,8	130,7	131,3	131,1	131,0	131,0	131,0	131,0	131,0	131,9	131,9	7
112,4	111,2	110,0	111,4	111,9	112,9	113,7	113,6	114,9	116,4	116,9	118,1	117,9	8
95,2	95,0	94,8	95,2	95,2	95,2	95,2	94,7	94,6	94,6	94,5	94,0	93,5	9
101,6	100,5	106,2	101,2	103,0	102,4	100,5	102,6	101,9	103,9	104,7	102,9	102,7	10
121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	126,7	129,2	131,5	131,5	11
107,1	106,8	112,0	107,9	108,6	107,7	107,3	108,5	108,7	111,3	111,2	108,6	108,3	12
111,1	111,2	111,2	112,2	112,0	112,0	112,1	112,0	112,1	112,0	112,1	112,2	112,2	13
2,1	1,9	2,1	1,8	2,0	2,0	1,7	1,8	2,0	2,2	2,1	2,8	2,3	14
-0,8	-1,5	-0,7	-1,0	0,5	1,1	0,6	0,8	1,2	0,9	0,8	1,6	0,5	15
7,3	7,2	14,1	14,9	15,0	7,4	7,4	6,9	7,4	6,5	6,7	10,4	10,4	16
-1,1	-0,7	-0,9	-0,8	-1,6	-0,9	-1,0	-0,7	-1,3	-1,7	-1,5	-1,1	-1,5	17
1,9	1,7	1,6	1,9	2,1	2,5	2,7	2,6	3,0	3,4	3,0	3,4	3,0	18
-0,2	-	-	0,2	-0,4	-0,4	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-0,2	0,4	0,4	19
22,6	22,4	22,4	4,5	4,9	5,0	2,7	2,7	3,1	2,0	1,9	2,6	2,5	20
4,7	3,6	2,4	3,3	3,7	4,3	3,8	2,3	4,0	4,3	4,7	6,5	4,9	21
-2,3	-2,1	-1,8	-1,2	-1,0	-1,1	-0,7	-0,9	-0,8	-0,8	-0,8	-1,3	-1,8	22
-0,5	-0,6	-0,5	0,4	0,3	0,3	-1,1	1,4	0,1	0,6	0,6	0,7	1,1	23
0,7	0,7	0,7	-	-	-	-	-	-	3,9	6,0	7,9	7,9	24
0,4	0,6	1,0	1,4	1,3	1,1	0,6	1,8	0,9	1,3	1,2	1,6	1,1	25
0,8	1,0	1,1	1,5	1,3	1,3	1,3	1,1	0,4	0,4	0,4	0,5	1,0	26
.	.	36,74	.	.	28,56	.	.	34,81	.	.	...	.	27
.	.	41,06	.	.	34,73	.	.	42,01	.	.	...	.	28
.	.	8,66	.	.	2,17	.	.	8,61	.	.	...	.	29
.	.	12,56	.	.	15,98	.	.	8,75	.	.	...	.	30
.	102,8	.	.	103,3	.	.	103,5	.	.	103,7	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 948	2 000	2 051	2 107
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 937	1 996	2 041	2 095
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 791	1 934	1 925	2 042
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 913	1 977	2 018	2 070
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 473	2 554	2 701	2 789
6	Baugewerbe	Euro	1 949	1 977	2 014	2 062
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 028	2 016	2 097	2 163
	davon					
8	Handel	Euro	1 834	1 846	1 912	1 945
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 325	2 508	2 598	2 708
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 737	1 776	1 803	1 855
11	männliche Arbeiter	Euro	1 827	1 864	1 893	1 945
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 415	1 471	1 501	1 547
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,02	10,30	10,47	10,71
14	männliche Arbeiter	Euro	10,50	10,79	10,96	11,20
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,27	8,62	8,80	9,01
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,9	39,7	39,6	39,9
17	männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,8	39,8	40,0
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,3	39,3	39,5
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 540	2 630	2 715	2 768
20	männliche Angestellte	Euro	2 863	2 966	3 052	3 098
21	weibliche Angestellte	Euro	2 047	2 113	2 186	2 237
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 329	2 422	2 506	2 542
23	männliche Angestellte	Euro	2 939	3 070	3 186	3 194
24	weibliche Angestellte	Euro	2 015	2 082	2 151	2 194
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 724	2 808	2 888	2 952
26	männliche Angestellte	Euro	2 836	2 929	3 007	3 065
27	weibliche Angestellte	Euro	2 156	2 216	2 301	2 375
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 028	2 016	2 097	2 163
29	männliche Angestellte	Euro	2 156	2 162	2 262	2 338
30	weibliche Angestellte	Euro	1 920	1 893	1 960	2 020
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 058	2 063	2 134	2 199
32	männliche Angestellte	Euro	2 257	2 298	2 374	2 444
33	weibliche Angestellte	Euro	1 935	1 912	1 977	2 037

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 120	.	.	2 123	.	.	2 129	.	.	2 142	.	.	...	1
2 109	.	.	2 106	.	.	2 118	.	.	2 136	.	.	...	2
2 029	.	.	2 032	.	.	1 995	.	.	2 060	.	.	...	3
2 082	.	.	2 077	.	.	2 085	.	.	2 105	.	.	...	4
2 783	.	.	2 870	.	.	2 868	.	.	2 881	.	.	...	5
2 099	.	.	2 063	.	.	2 121	.	.	2 122	.	.	...	6
2 173	.	.	2 196	.	.	2 179	.	.	2 169	.	.	...	7
1 956	.	.	1 946	.	.	1 953	.	.	1 960	.	.	...	8
2 715	.	.	2 839	.	.	2 768	.	.	2 715	.	.	...	9
1 876	.	.	1 846	.	.	1 863	.	.	1 889	.	.	...	10
1 967	.	.	1 936	.	.	1 953	.	.	1 980	.	.	...	11
1 558	.	.	1 549	.	.	1 554	.	.	1 561	.	.	...	12
10,75	.	.	10,76	.	.	10,78	.	.	10,84	.	.	...	13
11,22	.	.	11,29	.	.	11,28	.	.	11,32	.	.	...	14
9,06	.	.	9,02	.	.	9,06	.	.	9,11	.	.	...	15
40,2	.	.	39,5	.	.	39,8	.	.	40,1	.	.	...	16
40,4	.	.	39,4	.	.	39,9	.	.	40,3	.	.	...	17
39,6	.	.	39,5	.	.	39,5	.	.	39,4	.	.	...	18
2 773	.	.	2 802	.	.	2 821	.	.	2 829	.	.	...	19
3 098	.	.	3 101	.	.	3 122	.	.	3 142	.	.	...	20
2 246	.	.	2 301	.	.	2 312	.	.	2 311	.	.	...	21
2 551	.	.	2 611	.	.	2 638	.	.	2 636	.	.	...	22
3 205	.	.	3 231	.	.	3 276	.	.	3 288	.	.	...	23
2 201	.	.	2 264	.	.	2 282	.	.	2 279	.	.	...	24
2 952	.	.	2 955	.	.	2 965	.	.	2 980	.	.	...	25
3 062	.	.	3 057	.	.	3 070	.	.	3 093	.	.	...	26
2 389	.	.	2 416	.	.	2 410	.	.	2 408	.	.	...	27
2 173	.	.	2 196	.	.	2 179	.	.	2 169	.	.	...	28
2 353	.	.	2 378	.	.	2 355	.	.	2 339	.	.	...	29
2 026	.	.	2 044	.	.	2 030	.	.	2 023	.	.	...	30
2 209	.	.	2 240	.	.	2 215	.	.	2 206	.	.	...	31
2 460	.	.	2 504	.	.	2 459	.	.	2 443	.	.	...	32
2 043	.	.	2 059	.	.	2 047	.	.	2 040	.	.	...	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 971	3 998	3 982	4 040
2	je Einwohner	Euro	1 640	1 664	1 671	1 708
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 217	1 216	1 180	1 154
4	je Einwohner	Euro	503	506	495	488
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	760	761	758	749
6	je Einwohner	Euro	314	317	318	317
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 258	1 254	1 383	1 554
8	je Einwohner	Euro	519	522	580	657
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	883	891	784	716
10	je Einwohner	Euro	365	371	329	303
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	752	763	687	628
12	je Einwohner	Euro	311	317	288	265
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	130	128	97	88
14	je Einwohner	Euro	54	53	41	37
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 978	3 985	3 972	4 183
16	je Einwohner	Euro	1 642	1 659	1 667	1 769
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	620	646	656	717
18	je Einwohner	Euro	256	269	275	303
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	165	165	167	171
20	je Einwohner	Euro	68	69	70	72
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	211	218	217	285
22	je Einwohner	Euro	87	91	91	121
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	171	189	199	187
24	je Einwohner	Euro	71	79	84	79
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	63	63	62	62
26	je Einwohner	Euro	26	26	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	557	564	564	550
28	je Einwohner	Euro	230	235	237	233
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 421	2 403	2 423	2 607
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 000	1 000	1 017	1 102
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	637	606	596	635
32	je Einwohner	Euro	263	252	250	269
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	6	- 13	- 9	143
34	je Einwohner	Euro	3	- 5	- 4	61
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 978	2 958	2 962	2 914
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 229	1 231	1 243	1 232

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	4 040	.	.	855	.	.	1 821	.	.	2 855	.	1
.	.	1 708	.	.	362	.	.	770	.	.	1 207	.	2
.	.	1 154	.	.	246	.	.	514	.	.	784	.	3
.	.	488	.	.	104	.	.	217	.	.	331	.	4
.	.	749	.	.	175	.	.	346	.	.	533	.	5
.	.	317	.	.	74	.	.	146	.	.	225	.	6
.	.	1 554	.	.	393	.	.	851	.	.	1 327	.	7
.	.	657	.	.	166	.	.	360	.	.	561	.	8
.	.	716	.	.	92	.	.	220	.	.	374	.	9
.	.	303	.	.	39	.	.	93	.	.	158	.	10
.	.	628	.	.	78	.	.	177	.	.	315	.	11
.	.	265	.	.	33	.	.	75	.	.	133	.	12
.	.	88	.	.	14	.	.	43	.	.	59	.	13
.	.	37	.	.	6	.	.	18	.	.	25	.	14
.	.	4 183	.	.	958	.	.	1 954	.	.	3 104	.	15
.	.	1 769	.	.	405	.	.	826	.	.	1 312	.	16
.	.	717	.	.	151	.	.	361	.	.	557	.	17
.	.	303	.	.	64	.	.	153	.	.	236	.	18
.	.	171	.	.	41	.	.	87	.	.	138	.	19
.	.	72	.	.	17	.	.	37	.	.	58	.	20
.	.	285	.	.	79	.	.	180	.	.	260	.	21
.	.	121	.	.	33	.	.	76	.	.	110	.	22
.	.	187	.	.	27	.	.	70	.	.	118	.	23
.	.	79	.	.	11	.	.	30	.	.	50	.	24
.	.	62	.	.	1	.	.	17	.	.	32	.	25
.	.	26	.	.	0	.	.	7	.	.	14	.	26
.	.	550	.	.	124	.	.	274	.	.	427	.	27
.	.	233	.	.	52	.	.	116	.	.	180	.	28
.	.	2 607	.	.	695	.	.	1 313	.	.	2 075	.	29
.	.	1 102	.	.	294	.	.	555	.	.	877	.	30
.	.	635	.	.	57	.	.	170	.	.	305	.	31
.	.	269	.	.	24	.	.	72	.	.	129	.	32
.	.	143	.	.	103	.	.	133	.	.	249	.	33
.	.	61	.	.	43	.	.	56	.	.	105	.	34
.	.	2 914	.	.	2 876	.	.	2 857	.	.	2 837	.	35
.	.	1 232	.	.	1 216	.	.	1 208	.	.	1 199	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	23 791	24 664	24 660	24 163
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 679	2 699	2 537	2 254
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 305	1 604	1 680	1 760
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 807	20 361	20 443	20 149
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 617	24 503	24 515	24 063
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 206	7 333	7 093	6 567
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 329	4 286	4 144	4 019
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 556	8 048	8 394	8 542
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 526	4 836	4 884	4 935
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 210	24 259	24 443	24 735
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 159	8 770	8 973	9 291
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 389	2 851	2 637	2 423
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 383	2 440	2 257	2 039
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 279	10 198	10 576	10 982
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 149	24 183	24 324	24 656
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 305	3 235	3 147	3 204
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 234	1 294	1 312	1 359
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 485	18 578	18 694	18 899
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 125	1 076	1 171	1 194
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 442	1 297	1 261	1 156
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	261	231	196	192
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 384	1 206	1 161	1 054
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 279	10 198	10 576	10 982
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	733	643	641	715
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 010	6 990	7 361	7 715
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 869	1 929	1 974	2 047
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 740	2 662	2 970	3 180
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 325	1 369	1 040	989
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	18	25	17	14
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	642	632	476	484
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	328	409	264	218
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	337	303	283	273
33	übrige Schuldner	Anzahl	415	1 293	1 930	2 191
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	51	281	195	229
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	463	806	820
36	Verbraucher	Anzahl	280	440	750	998
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	894	1 966	2 231	2 410
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	830	678	716	752
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	18	23	18
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 167 479	2 052 144	1 063 902	1 022 052
41	Beschäftigte	Anzahl	5153	7068	5238	4845

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2004			2005										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	24 163	.	.	24 564	.	.	24 390	.	.	24 541	.	1
.	.	2 254	.	.	2 316	.	.	2 270	.	.	2 267	.	2
.	.	1 760	.	.	1 707	.	.	1 696	.	.	1 788	.	3
.	.	20 149	.	.	20 541	.	.	20 424	.	.	20 486	.	4
.	.	24 063	.	.	24 461	.	.	24 289	.	.	24 440	.	5
.	.	6 567	.	.	6 493	.	.	6 384	.	.	6 365	.	6
.	.	4 019	.	.	3 978	.	.	3 980	.	.	3 925	.	7
.	.	8 542	.	.	8 910	.	.	8 877	.	.	9 140	.	8
.	.	4 935	.	.	5 080	.	.	5 048	.	.	5 010	.	9
.	.	24 735	.	.	25 411	.	.	25 373	.	.	25 421	.	10
.	.	9 291	.	.	9 276	.	.	9 340	.	.	9 417	.	11
.	.	2 423	.	.	2 373	.	.	2 387	.	.	2 458	.	12
.	.	2 039	.	.	2 008	.	.	1 950	.	.	1 918	.	13
.	.	10 982	.	.	11 754	.	.	11 696	.	.	11 628	.	14
.	.	24 656	.	.	25 314	.	.	25 282	.	.	25 289	.	15
.	.	3 204	.	.	3 034	.	.	3 123	.	.	3 201	.	16
.	.	1 359	.	.	1 311	.	.	1 330	.	.	1 372	.	17
.	.	18 899	.	.	19 795	.	.	19 628	.	.	19 416	.	18
.	.	1 194	.	.	1 174	.	.	1 201	.	.	1 300	.	19
.	.	1 156	.	.	1 251	.	.	1 034	.	.	958	.	20
.	.	192	.	.	7	.	.	9	.	.	11	.	21
.	.	1 054	.	.	1 193	.	.	1 103	.	.	1 038	.	22
.	.	10 982	.	.	11 754	.	.	11 696	.	.	11 628	.	23
.	.	715	.	.	1 408	.	.	1 383	.	.	1 374	.	24
.	.	7 715	.	.	7 761	.	.	7 754	.	.	7 733	.	25
.	.	2 047	.	.	2 056	.	.	2 036	.	.	2 031	.	26
274	316	255	313	278	275	344	403	373	288	327	279	307	27
84	64	90	79	81	88	91	105	107	88	93	75	77	28
1	1	2	1	2	-	1	3	1	-	4	1	3	29
41	35	38	29	28	37	40	46	49	30	48	30	29	30
17	15	16	25	17	18	16	23	26	22	20	11	18	31
25	13	34	24	24	33	34	33	31	36	31	33	27	32
190	252	165	234	197	187	253	298	266	200	234	204	230	33
13	19	10	17	24	16	22	32	20	24	12	2	9	34
51	85	66	58	51	56	66	76	76	74	58	41	44	35
111	134	81	141	100	108	151	170	158	90	145	140	155	36
215	245	191	267	233	226	291	333	298	231	287	242	274	37
56	68	63	46	43	47	53	68	73	56	40	35	32	38
3	3	1	-	2	2	-	2	2	1	-	2	1	39
129 968	70 032	84 499	123 336	64 234	57 274	62 937	69 836	134 602	108 216	89 106	67 136	58 985	40
581	323	343	507	229	247	246	270	575	222	308	243	344	41